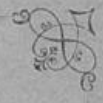


Mlang.



Litauische
Chrestomathie

zum

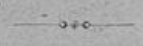
Schulgebrauch.



Mit dem XX. Jahresberichte des Gymnasiums in Memel
herausgegeben

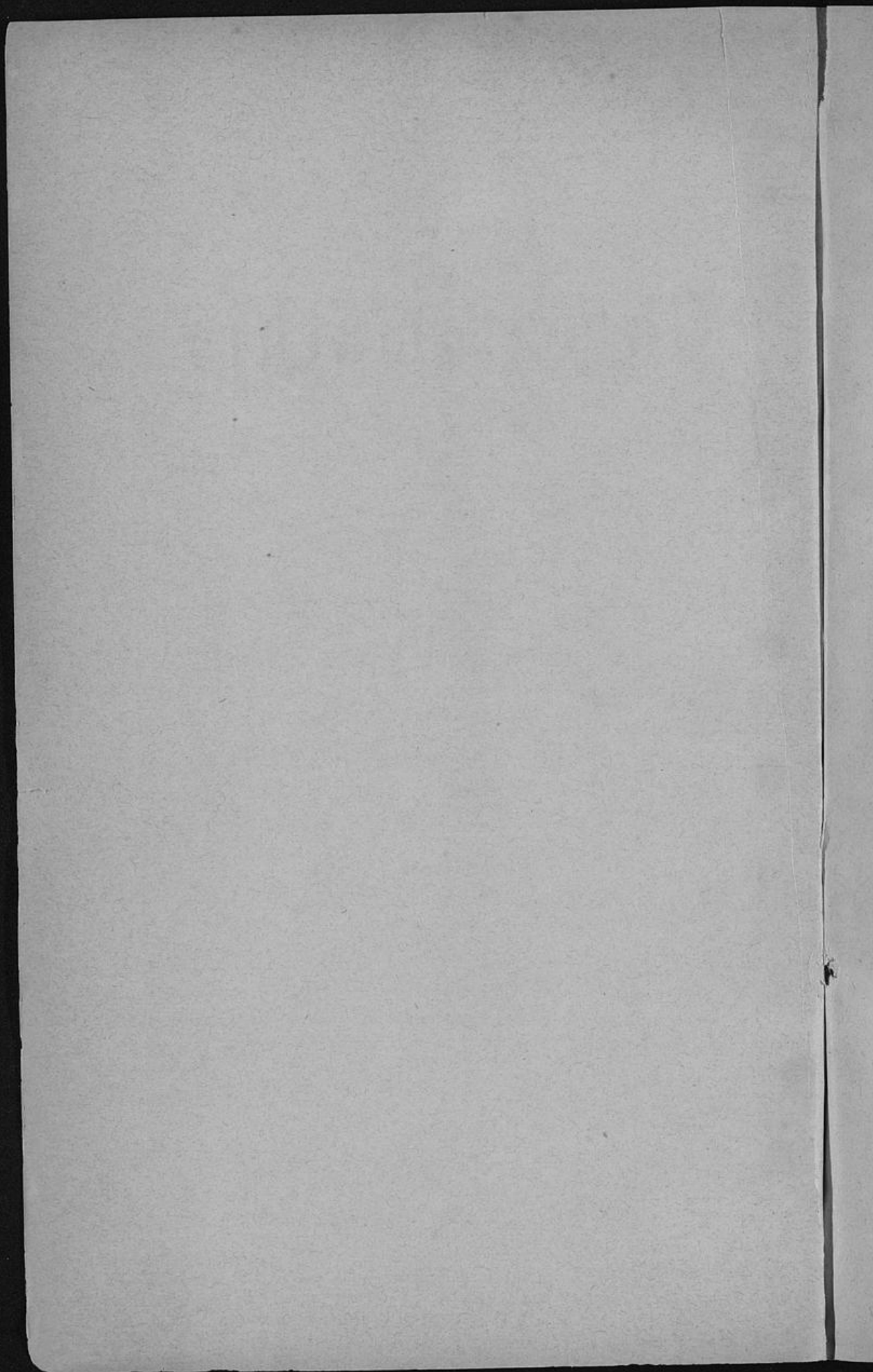
von

Rudolf Jacoby,
Pfarrer an der Landkirche in Memel.



Leipzig,
Kommissionsverlag von B. G. Teubner.
1880.





(1009671)

Litauische
Chrestomathie

zum

Schulgebrauch.

Mit dem XX. Jahresberichte des Gymnasiums in Memel
herausgegeben

von

Rudolf Jacoby,
Pfarrer an der Landkirche in Memel.

Leipzig,
Kommissionsverlag von B. G. Teubner.
1880.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Seitdem die Linguistik als Wissenschaft der Sprache in den letzten funfzig Jahren ihre Berechtigung, in den Kreis der bis dahin anerkannten Wissenschaften aufgenommen zu werden, mit Erfolg nachgewiesen hat, ist das Interesse der Sprachforscher in sichtbar steigendem Maasse auch der früher wenig beachteten litauischen Sprache zugewendet worden. Freilich gab es hier keine Literatur, welche von dem irgend wie gearteten älteren Culturzustande des litauischen Volkes hätte Kunde geben können, während nach dem Aufhören der politischen Selbstständigkeit dieses Volkstammes im vierzehnten Jahrhundert einestheils mit Erhebung des letzten litauischen Grossfürsten Jagello zum Könige von Polen, andernteils mit der fortschreitenden Eroberung des deutschen Ordens in Preussen lebensfähigere Culturelemente dem litauischen Volkswesen entgegentraten. Es ist daher erklärlich, dass bei einem Volke, dem bis in die neuere Zeit hinein Schreiben und Lesen für eine hohe, nur wenigen erreichbare Kunst galt, die Literatur keine Blüten treiben konnte und nur mündlicher Tradition die Aufbewahrung des Sprachschatzes und der Erzeugnisse des Volksgeistes in Poesie und Sage anvertraut blieb. Um so

wunderbarer ist es, dass, während sonst die reichere Entwicklung einer Sprache bedingt ist durch ihren vielseitigen und lebhaften Gebrauch zu literarischen Productionen, die litauische Sprache durch den Mangel der letzteren keineswegs gelitten hat oder irgend wie verkümmert ist; im Gegenteil ist sie wohl gerade dadurch vor dem sonst bei Cultursprachen eintretenden Verfall in Laut und Form bewahrt worden (der häufige Gebrauch einer Sache hat den Verbrauch derselben zur Folge), und steht heute noch auf einer sehr altertümlichen Stufe, die das Interesse des Sprachforschers in so hohem Grade in Anspruch nimmt, und offenbart einen so reichhaltigen Sprachschatz, dass es über die Kräfte eines einzelnen, auch des fleissigsten Sammlers geht, hier alles zusammenzutragen, was noch im Volke lebt und erst nur zum Teil in den vorhandenen Wörterbüchern zur Darstellung gelangt ist. Es steht zu erwarten, dass die litauische literarische Gesellschaft, welche im Herbste v. J. in Tilsit zu dem Zwecke zusammengetreten ist, alles auf Land und Volk der Litauer bezügliche in sprachlicher, geschichtlicher, ethnographischer etc. Beziehung zu sammeln und der Wissenschaft dienstbar zu machen, auch hier das lange versäumte nachholen wird, ehe der Strom der Ueberlieferung ganz versiegt.

Welch einen hohen Wert die lit. Sprache für die vergleichende Sprachforschung hat, soll hier nicht des weiteren ausgeführt werden; es genügt, darauf hinzuweisen, dass, wie die Gründung von Lehrstühlen für lit. Sprache an den deutschen Hochschulen -- an den slavischen bestehen sie lange -- in unserer Zeit für unabweisbar erachtet worden ist, auch bei den Schülern unserer höheren Lehranstalten, fürs erste in Litauen selbst, ein erfreuliches Interesse an der Kenntniss dieser Sprache sich kund giebt, so dass zur Zeit in Tilsit sowol am Gymnasium als an der Realschule, und

in Memel am Gymnasium facultativer Unterricht im Litauischen mit gutem Erfolge erteilt wird. Diesem Zwecke dient das „litauische Elementarbuch“ von Voelkel, Oberlehrer an der Realschule in Tilsit (Heidelberg 1879 Winter's Universitätsbuchhandlung), das wol bei zu erwartender neuer Auflage manche Erweiterung erfahren wird. Namentlich ist hier in Betreff des Lesestoffes kein ausreichender Vorrat geboten, an welchem zugleich die mannichfachen syntactischen Eigentümlichkeiten der Sprache zur vollen Anschauung gebracht würden.

Um diesem Bedürfnisse entgegenzukommen und durch mehr zusammenhängende Mitteilungen aus dem Gebiete der lit. Literatur zugleich Character- und Denkungsweise des Volkes zur Darstellung zu bringen und dem Sprachstudium einen reicheren sachlichen Inhalt zu geben, sind die nachfolgenden Blätter dem Michaelisbericht des hiesigen Gymnasiums beigefügt worden. Sie sind zunächst für die litauische Klasse dieser Anstalt bestimmt, dürften aber wol auch andern Lehrern der lit. Sprache nicht unwillkommen sein. Was die Auswahl der Lesestücke betrifft, so war hier Poesie und Prosa, Geistliches und Weltliches schon um der jeder Gattung eigentümlichen Sprachformen willen zu berücksichtigen und gleichzeitig Gelegenheit zur Einführung in die Geschichte der lit. Literatur zu bieten. Der Text ist behufs Einübung der so wichtigen Laut- und Tonlehre mit den von A. Schleicher angenommenen Zeichen und Accenten versehen, weshalb die Kenntniss der in der Grammatik desselben § 5 ff. entwickelten Grundsätze vorausgesetzt wird. Ein besonderes Glossar beizufügen, musste des beschränkten Raumes wegen aufgegeben werden; jedenfalls wird das im Voelkel'schen Elementarbuch vorhandene Glossar für den Gebrauch der Schüler fürs erste ausreichen, wenn die in demselben nicht enthaltenen Wörter vom Lehrer in der

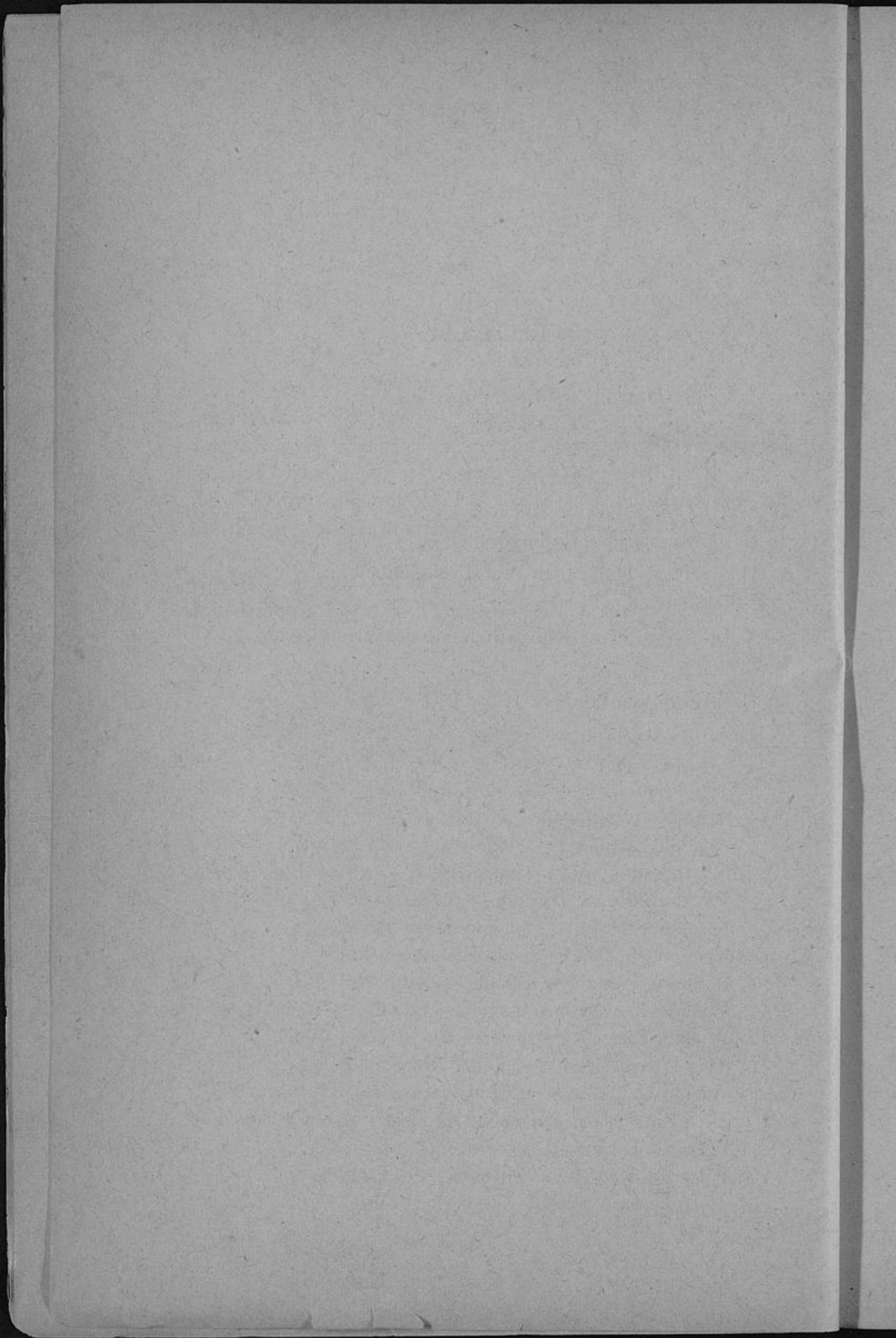
Unterrichtsstunde selbst den Schülern dictirt werden. Sollte in der Zukunft das Bedürfniss eines vervollständigten Handwörterbuches zum Schulgebrauch sich geltend machen, so würde die Befriedigung desselben nicht auf sich warten lassen.

Memel, den 10. Juni 1880.

Jacoby.

Inhalt.

I. Chr. Donalitiu8: die Jahreszeiten.	
A. Die Freuden des Frühlings	pag. 1
B. Die Arbeiten des Sommers	„ 7
C. Die Gaben des Herbstes	„ 16
D. Die Sorgen des Winters	„ 24
II. Evangelische Psalmgesänge	„ 32
III. Gellertsche Fabeln und Preussenlied	„ 39
IV. Volkslieder	„ 43
V. Rätsel und sprichwörtliche Redensarten	„ 50
VI. Märchen	„ 53
VII. Aesopische Fabeln	„ 81
VIII. Altes Testament.	
1. Jesus Sirach	„ 86
2. Psalmen	„ 88
IX. Neues Testament.	
1. Bergpredigt	„ 90
2. Briefe des Apostel Paulus	„ 93



I.

Christian Donalitiŭs, geb. 1714, von 1743—1780
Pfarrer in Tolminkemen (Kreis Goldap): die Jahreszeiten,
in vier Gesängen, Schilderung der Vorgänge in der Natur,
sowie der Sitten und Gebräuche, der ländlichen Arbeiten
und Feste des litauischen Volkes, in Hexametern (2968 Verse).
Erste Ausgabe von Rhesa, Prof. der Theol. Königsberg 1818.
Dann A. Schleicher, Prof. in Jena, St. Petersburg 1865.
Endlich G. H. F. Nesselmann, Prof. in Königsberg: Christian
Donalitiŭs littauische Dichtungen nach den Königsberger
Handschriften mit metrischer Uebersetzung, kritischen An-
merkungen und genauem Glossar Königsberg 1869. Die
nachfolgenden Stücke bringen den Text dieser Ausgabe.

A. Pawásario linksmýbés.

- Jau saulélé wél atkópdama bŭdino swĕtą
Ir zĕmós szaltós triusŭs pargráudama jŭkĕs.
Szálezŭ prámonĕs su ledáis sugáiszi pagáwo,
Ir putódams snĕgs wisur į nĕką pawirto.
5 Tŭ laukŭs orái drungŭ gaiwŭdami glósti
Ir zolelĕs wisókias isz numirusiŭ szaúkĕ.
Krŭmai su sziláis wisáis issibŭdino keltis,
O laukŭ kalnai su klóneis pàmetĕ skrándas.
Wislab, kas rudĕns bjaurýbĕj' nŭmirĕ wĕrkdams,
10 Wislab, kas ezerĕ gywéndams pérzĕmawojo,
Ar po sáwo kerŭ per zĕmą bŭwo mĕgójĕs,
Wislab tŭ pulkais iszlindo wásarą sweikŭt.
Žiŭrkĕs su szeszkáis isz szálto pászaliŭ tráukĕs;
Wárnos ir warnai su szárkoms irgi pelĕdoms,
15 Pĕlĕs zu waikáis ir kŭrmei szilumą gýrĕ.

Mūsės ir wabalai, ūdai su kaimene blūsū,
Mūs jau wargit wël pulkais wisūr susirinko
Ir ponūs taip kaip burūs igélt issizójo ;
Bet ir bitins jau szejmýną sáwo pabūdít
20 Ir prë dárbo siust bei ką pelnýt n' ussimirszo.
Tū pulkai jū pro plyszius iszlísti pagáwo
Ir lakstýdami su birbynëms záisti pradëjo.
O worai kampūs sëdëdami wërpalus áudë,
Irgi medzót tinklūs tylóms kopinëdami mézge.
25 Bet ir mézskos ir wilkai szokinëdami dzaúgës,
Ir suplëszyt ką tylóms i págiri tráukës.

Ale kokë dywai, nei wëns isz didelio pulko
Wërkdams ar dusaúdams mūs lankýt nesugrižo ;
Në, ne wërkt, bet linksmítis wisì susirinko,
30 Nës darbai zëmós wisūr jau bùwo sugáiszę
Irgi pawásaris ant wisú laukú pasiródë.
Tū potám paszalei wisì kribzdëti pagáwo,
Irgi beszúkaujant pulkams oszims pasikëlé.
Wëns storai o kits laibai dainūti mokëdams
35 Ir linksmái lakstýdams ik debesú kopinëjo,
O kits ant szakú kopinëdams gárbino Dëwą.
Bet ir wálgiū dël skupú nei wëns nesiskundë.
Rúbai szio ir to didei jau bùwo nudilę ;
O tuls lópytą parlëkdams pàrneszë kùdą,
40 O sztai, ir taipó pawárgës nëks nedejáwo,
Bet wisì wisūr sumiszai szokinëdami dzaúgës.

Gándras su kitais kaimýnais parlëké linksmas
Ir gaspadóriszkai ant kraiko társzkino snápa.
45 Taip besidziaúgiant jam, sztai, jau ir jo gaspadinë
Isz szaltós gaspadós wël iszlindusi rádos
Ir su sáwo snapù meilingą swéikino draúgą.
Kraiką jë wisūr didei sudriskusi rádo
Ogi namūs nanjūs, užpérnai tikt budawótus,
50 Rádo ant wisú kampú per mër pagadítus.
Sënas ir czytús ir daug naujinteliú spárú
Wëjai su sparnais nū kraiko bùwo nuplësę.
Dürys su langais ir slënksezeis bùwo nupùlé,
Ogi trobà wisà wisūr iszkrýpusi ródës.

- 55 Tódel tū abū, kaip reik tikrēms gaspadóriams,
Wislab wēl taisýt ir prówyt sūkosi greítai.
Wýrs tūjaús žagarū budawónei pàrneszē glēbi,
O gaspadine jo pustýnes mândagei lópē.
Taip potam abū, daug dirbē bei triusinēje,
60 Wālgī saw sužwejót pas klānā nūlėkē greítai,
Ir keliās warlēs bei rūpuižes paragáwē
Dėwui isz szirdės wisós wėrnaí dėkawójo.
Tu zmogaú nėkings, mokíkis eze pasikákít,
Ir pasisotindams gardžaús n'uzmirszk sawo Dėwā.
65 Krúmus ir girēs wisókios ószino dáinos,
O laukūs wisūr bei pėwas skàmbino gársai.
Gėgužes ir strazdaí sumiszaí lakstýdami záidė
Ir Sutwėrtójį linksmáí rykáudami gýrė.
Krégždės su lengwaís sparnaís auskztaí pasikėlė
70 Irgi beszútydamos nei kùlkos szaudė per órus,
O paskūi walgiūs prastūs be pñprowū wālgė,
Ir pasiwalgiusios pluszkėjo pásakā sáwo.
Gėrwins ik debesú jūdú dywinaí kopinėdams
Ir nei wėrkdams irgi dejódams skàmbina dāngū.
75 Bet tai ne werksmaí, kad jis taip skàmbina szaúkdams,
Ne, jis nór pamokít, kaip Dėwo dide galýbė
Ir pauksztéliū bàlsūs yr dideí stebuklinga.
Žwirblei su waikaís žodžūs girdėdami tókius,
„Rods“, tare, „mús' giminė taipjaú wis szlówina Dėwā.“
80 Bet laksztíngala, dar iksziól kytrei pasislėpus,
Láuke wis, iki kóznas būs sáwo daína pabaígēs.
Tódel ji paskiaús kasmėts wis pràdeda szúkaut,
Ir naktės ezēsė, kad swėts jau mēgt įsigúsztes,
Saw wēnà tamsój budėdama gárbina Dėwā,
85 O, iszaúszus jau, kad mės isz pátalo kópam,
Kàrtais búdina mūs ir mūsū linksmina szirdis.
Ak, szlowings Dėwė, kaip dýwins táwo sutáikymys!
Kad mes rūdenyj ar žėmós ezēsė pasislėpę
Ir susirėtę pas meilingā kákalį krànkiam,
90 Tai ir tū, pauksztéli mēls, pas mūs nesiródaí,
Bet taipjaú kaip mės tamsój pasislėpusi lindai
Ir mažu sáwo glupàs musēs sapnūdama gáudai.

- O sztai, kàd mės wël linksmì pawásarij szwènczam
Ir sawo dárbus ant laukú jau dirbt pasitaísom,
95 Tù ir tu sawo skàmbantj nutwèrusi wàmzdj
Su wisókeis bàlsais ir daináwimù gàrsais
Rágini mùs pasidzáúgt ir músù lèngwini dárbus.
Ale sakýk, gaidél, dèl ko tu wis pasislépus
Ir, kad pràdeda témt, ar náktj pàderi szúkaut?
100 Kódèl taip didei slapais su pásaka sáwo?
Juk swèts wisas, ar but' bírs ar póns įsirèmës
Ir waikai be bùkswù ir krunédami dédai,
Kóznas ir këkwèns tawo szaúną gàrbina daina,
Kad tu mùms dywùs linksmù laksztìngalù czáuszki.
105 Tu wargónù bei cimbólù nékini gàrsą;
Smuikai taw ir kànklys tur su gèda nutilti,
Kad rykàudama tu sáwo sàldų pàkeli bàlsą
Ir kinkýt, paplàkt, nuwaziūt iszbùdini Jürgi.
Kad priesz wàkara tu pasislépus pràdedi jùktis
110 O mes daúg prisiwàrgę jau į pátalą wìrstam,
Tai tu tarp kitù pauksztéliù nei karalènè
Wis dailiaús ir szlowingiaús sáwo szúkteri szútka.
O kad kartais kóbotą mes táwo památom,
Tai tu mums nei žwìrblis búriszkas pasiródai;
115 Tu sermégù póniszkù puikei padarytù
Ir žiupóniszkù turbónù nékini rėda,
Bet wis nei burkà prastai wèszédama czáuszki.
Ak, ir tarp žmonù daug sýk taip jau nusidūda,
Kad ant swėto szio mainù tikrai padabójam.

V. 356—362.

- Weí, žiurėkim tikt, jau wël su padėjimu Dėwo
Wásara su sziltóms dènélėms jauczame grįsztant.
Weí, kaip zémè jau sawo nūga nùgara rėdo
Ir kaip kóznas daikts atgýdams pràdeda dzaúgtis!
340 Ant, pauksztėlei po dangùm pulkais susilėkę
Linksminas ir sumiszaí wisùr skraidýdami jùkias,
O kelì tarp jù pautùs rokùdami dèda.
Ale paláukit tikt, iki paútai júsù padėti
Czýpsės ir potám dar jùs užaúgdami kwárszj

- 345 Ir už prócę jums menkaí dekawós izlėķę.
Taigi matai, taip paúszczams, taip ir mums pasidáro,
Irgi be wàrgo būt negál nei wėns szime swėte.
Juk ir mės, dar A B C nemokėdami czáuszkėt,
Daug wargú bei strókú tėwams sáwo padárėm,
350 Ik beginėt iszmókom ir ką žáist prasimánėm.
O wei, kaip kėk iszmintės užaugdami gáwom,
Ir darbėlei su wargėleis jau prasidėjo;
Sztai, tú žirgai su lėlėms į szúda pawirto.
Ak, isztės, kità prowà, kad pėmenio skránda
355 Jau ussimówęs ószkas ir kiaulės warinėji,
Ar kad dárgana su lytúm plúk! nùgara praúsia.
Ei paskui, kad jau akėczas reik sekinėti,
Ar kad márgis su laukiù nenór replinėti,
Mislyk tikt, kóktù duszėlei czė pasidáro.
360 Ypaczei kad potám jau gýwos rándasi lėlės
Ir nenáudėlės dël nėkú kwárszina gálwas
Juk žinaí, kaip ýr, kad pùlks lėliú pasidáro.

V. 398—417.

- Ant, žėmós smarkùms su szalczeis wėl pasibaidė.
Ir ilgù nakezú tamsýbės jau nusitrùmpin.
400 Wei, saulėlė, tikt žiurėk, atkópdoma greitai
Brinkina jau laukús ir zólę rágina kėltis.
Wei, ne daugio reiks, tú wėl kwėtkàs pasidaré
Ústysim, ir gárbisim pawásari margà.
Bet ir jús, darbai, mūs wėl užniksite dówyt,
405 Kad turėsime su wargais į baúdzawà tráuktis.
Ak, kėk triúso reiks, ik į skunės sugabėsime,
Kas ant aúkszto dar ir klėtyj' gùli be dėgo,
Ir kėk dár palukėt reikės, iki szùpinį wirsim.
Nùgi dabàr į dėwiszkà žiurėdami ránkà
410 Jùdikimės pamaži, nùlatai nusitwért sawo dárbus,
Ir nepabúgkim, kad iszgirsim dárganas úziant,
Ar kad órai mūs daugsyk wisóki nugàndis.
Skùbikimės, eimė, nugamikim reikalà kožną!
Orei zágriu reiks, palýczù beigi norágù,

- 415 O akēcizoms reiks negeliū bei bingusiū kūinū.
Žinom juk, ka jāuczei mums rēplōdami rēkia,
Kūinai tur, kad lēpjam jēms, skraidydami trūpīt.

V. 574—610.

- Taigi nutwērk isz naujo wēl dēl ēdesiū dārbus
575 Ir pelnūkis ka sukrei dēl rūdenio rūdo.
Dirwai dūk, kas reik, kad jōs palūkanū nōri;
Jūk nepriwālo ji taw dūt negāwusi nēko.
Usnys, dilgelēs ir brāntai su sanewādais
Auga, kaip žinai, be jōkiōs mūsū pagālbōs;
580 Ale grudēlis gērs nesirānda, kad nepasēji.
Tu tikt wis mēsōs kasdēn prisiēst issizōji
O burōkū bei lapēnēs nēkini gārbe;
Tōdēl tu kasmēts, supliūrpēs wisā zopōstā,
Blogs ir pūsgywis welkēs ī baūdžawā mēlā.
585 Eik, žioplū, eik sēt kēkwēna sējama dāikta;
Sēk mēžiūs, pupās, grikūs su didele sāuje,
Ir awizū n'uzmīrsk, kad sēdams iszberi grūdus,
Nēs kisēliaus tu, o kūinai pászaro lāukia.
Žirniū saw pasisēk zopōstui didelī plōtā;
590 Juk žinai, kaip skānus jē, kad szūpinī wālgai;
Ai, kaip daug jē mums per mētā skālsina dūnos!
Ir kanāpēms dūk ben kōkī sklūpgalī lauko;
Gēdēkis szyksztūt, ir tōkio reikalo reikia.
Ar ne gerai, kad pats saw grēcznā nūweji wirwē
595 O pinigēli delmonē kytrei pakawōji?
Sēk linū, kēk Grýta norēs, mināu nesiwaidyk;
Juk žinai, kaip wis daugiaūs nor mōterū būdas,
Kad jos prādeda wērpt ir jau prisiwērpūsios āudža.
Ale nepēik, mināu, per mēr tā mōterū prōwā.
600 Ar ne smagū klausýt, kad wēzlybos gaspadinēs
Žēmā su mergōms windūs sawo sūkdamos ūžia?
Ar ne gražū žiurēt, kad Grýta jau prisiwērpūs
Skirsto wērpalus āust ir āudus bāltina drōbes?
O paskūi, kas námui reik, rokūdama rēžia,
605 Taip kad ir dailēms autēliams gals pasilktu.
Ak, kad wisos mōters taip kytrei padarýtu!

Mislyk tikt, ar būtu tēk nūgū nabagēliū?
Ak, isztēs, musū būrai nei redyti ponáczei
Dar su dūmceis wókiszkais susisēst ussigeistu,
610 Ir Prancūzai jūs toliaūs iszpeikt negalētu.

V. 654—660.

Nūgi dabār, ką tikt imánot, sēkite sēklas!
Sēkite kopustūs, morkūs su didele sājuje,
Rópjū, pastarnókū, swíklū beigi repūkū,
Taip ir szálkiū su gardžeis kartūpeliū wálgeis
Sēt ir įwaisīt, pridabót ir kūpt nepamirszkit!
Taip besipurtidamos linksmai pawásari baigkit,
Ik jau prē kitū darbū jums wásara szúkters.

B. Wasarós darbai.

- „Sweiks, swētėli margs, szwentēs pawásario szwēntēs!
Sweiks ir tu, žmogau, suláuokes wásarą mėlą!
Sweiks kwėtkėlemis pasidzaúgęs, sweiks prisiústęs,
Sweiks, Dėwe dūk, suláuok dar daug pawásario szwēnczū,
5 Irgi suláuķęs jas wis sweiks ir druts pasilinksmik!
Taip, Dėwe dūk, kožnám, kurs mūsū Lėtuwą gárbin
Ir lėtuwiskai kalbėdams baúdzawą sėka,
Tam Dėwe dūk suláuukt kasmėts pawásari sweiką,
Ogi pabaigus tą potám ir wásarą linksmą!“
10 Taip prėsz sekminės burūs į baúdzawą kwėsdams
Ir, kas reik atlikt, pamokėdams swėikino Priczkus.
Rods sweiks kuns, kurs wis szokinėdams nūt-
weria dárbus,
Yr didzáusi bei brangiáusi dówana Dėwo.
Tas žmogūs, kurs daug triusinėjęs bei prisiwargęs.
15 Sáwo prastūs walgiūs wis su pasimėgimu wálgo,
O prisiwálgęs ir wėrnaí dėkawójęs Dėwui
Linksma, sweiks ir druts mėgót į pátalą kopa,
Tas apgáuna tą, kurs wis kasdėn issirėdęs,
Ale dusáudams ir wis sirgdams nūtweria száukszta.
20 Kas isz to, kad tuls Mikóls, iszpūtusi pilwą
Swėtui ródydams ir nei puslė pasipúsdams

- Kaip koks smirdas dėl szelmýstú swête nerimsta,
Bet su Koynù kasdëu dangaus issigasta.
Kas isz to, kad Dikas nùgs pas kùpiną skrynę
25 Klúpodams ir wis waitódams gárbina skárbus,
O nei grászio saw, kad reik, iszimti nedrįsta,
Bet nei blóznas wis nedarýta wiralą srébia
Ir skaróts bei pùsnùgis kasdën pasiródo.
Mes Lëtúwninkai wyzóti, mes nabagëlei,
30 Pónams ir tarnáms jù rods prilýgti negálim;
Bet ir póniszkas ligàs kentët nepriwáлом.
Ak, kaip daug mësè bei dwárúse prisisténa,
Kad mus atlankýt pamaži wél wásara rengias.
Cze wëns rëkaudams durnai su pódagra piáujas,
35 O kits ten kitaip dusáudams dáktaro szaúkia.
Ai, dėl ko ponùs taip skaúdzei kànkina ligos?
Kódël jù taip daug pirm ezëso Giltine sùka?
Tódël, kad jë buriszkus iszjúkdami dárbus
Su grëkais kasdën ir wis tingëdami pénas.
40 O sztai, mes mësè per nëka laikomi búrai
Pásukù kék ar iszrugù skystú prisisùrbę
Wis tekini, kaip klápams reik, atlékame dárbus.
O kad kàrtais kókį dar lasziniú szmotélij
Ar deszrós lëtúwiszkôs ben kék paragáujam,
45 Tai dar jù dailiaús úzdëts mums sékasi dárbas.
„Rods“, tare Laúras, ant kumpós lazdos pasirëmës,
„Dëwui buk garbë, sweiki pawásari baigiam
Ir wisì druti pargrįsztant wásarą mátom.
Wéi, kaip wél auksztýn sauléle kópti paliówë,
50 Ir aukszezáus sawo zërintį nurítusi ráta
Ant dangaus iszgaidrįto sédédama záidza.
Wéi, kaip jós skaistùms kuréndams žiburį kárszta
Žémës wainikùs pamaži jau pràdeda wýtít
Ir grozýbes jù puikiàs su pászaru maíso.
55 Ak, kaip túla mùsù zoléliù taip nusirédë,
Kad nei bóba jau didei sukrószusi kumpso.
O kék jù darzë žmogaús ranką nusiskýnë,
Ir grózýbëms jù margóms trumpai pasidzaúgus
Jaugi suwýtuses ir nederingas iszmeté laúkan.

60 Bet taip ir pauksztéliams mūs' linksmėms pasidare.

Ką geguzė pakukáwo, ką laksztĩngala sũkė

Ir ką wėwersei poróms lakstýdami záidė,

Tai jau baigias wis ar jau wisai pasilówė.

Daug gywũ daiktũ, kurė lizdė prasidėjo,

65 Tėwà su momà prastóję pėnisi pátys.

Ir dainàs sawo tėwũ atkartódami czýpsi.

Taip trumpàm czesė nei naujas swėts pasidàrė.

Tokius asz dywũs kaip sens žmogũs pamatýdams

Irgi dusáudams isz szirdės tũ szũkteriu graúdžei:

70 Ak, tariu, kaip wisai nėkingš musũ weikalas ámžio!

Mes silpnĩ daiktai, kaip szwents mums prànesza Dówyds,

Nei zolėlės ant laukũ dar áugdami žýdim.

Kóznas wėns žmogũs užgimdams pũmpurui lýgus,

Isz-kurió žėdėlis jo pirmjáus issilũksztin,

75 Ik potám jis pėrzydėjės ir nusirėdės

Užaugĩn waisiũs ir ámžĩ sáwo pabaigia.

Taip, isz wiso taip, ir mums bėdnėms pasidáro.

Mes, taip pons kaip burs, lopszýj' werkszlėn-
dami bėdžei,

Amžio būsenczo tikt blógà pũmpurà ródom;

80 O paskũi, kad czėsas jau žydėti pareina,

Sztai, wėns kaip ponátis póniszkaĩ szokinėdams,

O kits búriszkaĩ kaip búrwaikis beginėdams,

Jáunas sawo dėnàs glupai gaiszĩdami lószta.

Bet sztai, kad usai pirmĩ jau pràdeda žėlti

85 Ir kad dárbus jau sunkiokus reikia nutwėrti,

Ai, kur dĩngsta glups ir waikiszkas szokinėjims!

O kėksýk, linksmaĩ szokinėjant ir besispárdant,

Giltinė sũ rauplėms piktóms atszókusi smáugia,

Ar su kàrsztlige dar tikt mácka pàsuka bėdžũ!

90 Bet ir klápams ir mergóms jĩ gátawa dalgĩ

Asztrina wis, ir jáuno jũ n'atbódama wėido

Kirsteria taip aklaĩ, kad kásos irgi kepũres

Su grožýbėmis wisóms i nėkà pawirsta.

Taigi mataĩ, kaip žmógiszkas trumpintelis ámžis,

95 Žýdinczoms ir krĩntanczoms prilygsta zolėlėms.

V. 156—186.

- Sztai, gĩrgžderia dũrys
Ir szaltýszius Priczkus tũ wisẽms pasirõdẽ.
Sztai, tare jis, tũjaũs skaitýdams grõmata pono,
Sztai, porýt musũ põns mus bẽgt į baũdzawą siũncza
110 Ir isz staldũ jo iszgramdyt mẽžini lẽpja.
Tõdẽl jau wežimũs, kaip reik, taisýkite kõžnas,
Ir su szákẽms bei kableis atbẽgkite greítai.
Žinot juk wisì, kas mẽžiant pũlasi búrams,
Ir kẽkwẽns numanai sawo mũrgą jau primatũta.
145 Asz, kad Dẽws laikýs, tarp jũsu mudrei makalõdams,
Ne tiktai kad mẽszit jũs wẽrnaĩ pridabõsiu,
Bet ir isz szirdẽs, kad gramdyt reiks, pamokĩsiu.
Taip isztarẽs jis kuleis pro duris iszszõko,
Ir ant kũmelio kėtwerģio tũjaũs ussimetẽs
150 Skũbinos ir kitẽms kaimýnams ũrdeli rõdyt.
O kaip jau dẽnã pasakýta búwo praszwitũs,
Sztai, baudžãuninkai wisì pulkais susirinko.
Wẽns sawo kãbli o kitsai naujĩntelę szãkę
Nẽszdams ir besiskũbindams tikt bẽga tikt bẽga.
155 Albas szũdleteres naujãs tyczõms pasidãrẽs,
O Merczũks rateliũs taipjaũ naujũs ussimõwẽs
Su kitais baudžãuninkais į baũdzawą tàrszkẽ,
O bernai wisì, naujãs wyžãs nusipýnẽ,
Ir autũs naujũs isz drõbẽs saw pasidãrẽ,
160 Wis tekini kits kita neigi pranõkdami szõko.
Tai isztẽs dywai, nẽs taip nedarýdawo búrai;
Sãko juk wisũr, kad burs į baũdzawą slẽnka,
Ir kad kãrtais su piktũ ji reikia pajũdit,
Kad, kaip pũlas jam, jis žengt ir dirbt ussigẽistu.
165 Ale, ka mãczyja? Cze mums nereik nusidýwyt,
Amtsrots wãlsezaus to, kursai tą baũdzawą wãlde,
Toks szirdings buwo pons, kad kõžnas jo paminẽdams,
Dar wis wẽrkia; nẽs jisai jau nũmirẽ pernai.
Ak, isztẽs ir werts, kad jo kasdẽn paminẽtu
170 Ir kad jo waikũ waikai paminẽdami wẽrktu.
Tai buwo pons! Ak, tõki vos wël rãsime swẽte!
Mislyk tikt, gaidaũ, kaip jis mylẽdawo žmõnes,

- Ir dėl ko ji wël wisì mylédawo búrai.
Daug yr pónpalaikiú, kuré pamatýdami búra
175 Spjáudo nei ant szuns ir ji per drimelį laiko,
Lýgei kad žmogùtis toks ne werts pažiurėti.
Ale nabászninks àmtsrots taip nedarýdawo búruì,
Bet wisùr asztrei kaip tews uzstódawo bédžų.
Keikesezû nëkadós isz jo burnós nesuláukëm,
180 Ir kad kúczes jis burùs iszgùrsdawo kéikiant,
Tai tú tẽwiszkai jis jùs mokédawo kóliot.
Jis nesakýdawo „tu“, bet wis pasakýdawo „júsù“
Ir iszkóliodams jis wis isztàrdawo „júsù“,
Nès tikt wókiszskai jisai mokédawo kóliot;
185 O kad kàrtais szì ar tą reikédawo gárbit,
Tai jis tam lètùwiszkai padarýdawo gárbę.

V. 454—447.

Sztai, pulkai susibėgo

- 435 Ir wisur rėksmai: „szok, kirsks, grėbk, kráuk“ pasidárė.
Tú laukai kaip skruzdėlyns kribždėti pagáwo,
Ir gaspadórei su bernaís szėnáudami spárdės.
Ródės man, kad wisas swėts, kowót susibėgęs,
Kárdus ir szoblės į mąrgas nunesze pėwas.
440 Sztai, tūjaús wisùr issiszėpusi Giltine smáuge
Ir wisóms lankélėms raúda didę padáre;
Nès dar daug žėdú tikt wos žydėti pradėjo
Ir daugùms jù wos sawo blóga pùmpurą róde.
Daúgel dar wisùr nei búrù kúdiškai záide,
445 O kitù jau su žilóms barzdóms swyrinėjo.
Giltinė su dalgiù, nei sėną grémždama bąrzdą,
Búrams tú wisėms wisùr isztústino pėwas.

V. 505—624.

- 505 Taip bedumójant man, sztai, wël niukìms pasidáre;
Ródės mán isztės, kad jáuczù káimene bliowe;
O sztai, waikpalaikei Plauczùno pàrnesze plóni.
Žinot juk, kaip músù Lètùwninkai prisirėkia,
Kad jė po Jokubiniù jau rugiùs nukapóje

- 510 „Plóni nészam“! búriszkai szokinédami súkia.
Taip ir waikpalaikei Plauczúno sáwo tetácziui
Garbe su szaudú kuliù padarydami réké.
Nés grudeliùs laukè jau wéjai bùwo nudaúže,
Taip, kad tikt szaudai i mészlą mest pasiliko.
- 515 O sztai, dar raspústą jè padarýt prasimánè.
Mérezus su Laurù mergàs i wándeni wilko,
O Pakulène su Laurène tũ pasitészyt
Wýrus ir waikùs su pilna mìlsztuwe plówe.
Taip besidàrkant jèms ir kiaúliszkai besimáudant,
- 520 Bãrnys su neswétiszkais waidais pasikélè.
Laúras jau perdaúg mirkýts tũ pìną pagáwo,
O Laurène su Pakulène lópetas émès.
Taip besikésant jau tũjaús Plauczúns pasiródè,
Ir grecznùs lasziniù szmotùs kožnám padalydams
- 525 Pápykius durnùs ir waída wìsą nutildè.
O potám sawo náma jau wèrnaí czestawójes
Ir kaimýnus isz wìsú kampú suwadìnes
Taip neswétiszkai ir kiaúliszkai prisirijo,
Kad jau su wìsais sweczeis po sùlu nupùlè.
- 530 „Ak“, tare Sèlmas, „jau toktù su mùsù gadýne,
Kaip jau Szweisteris ir Prancúzas Létuwą gáwo.
Rods ir tarp Létùwninkù tuls rándasi kiaúle,
Kurs létùwiszkai kalbédams Szweisteri peikia,
O tiktaí ir pats kaip tikras Szweisteris èlgias.
- 535 Kaip pirm to Létùwninkai dar bùwo pagónai
Ir sawo dèwaiczùs isz stràmpù saw pasidàrè
Ir po médzeis ant wirwiù pasikóre gýrè,
Tai jè rods, dar taip kaip mes nepazídami Dèwą,
Daug neszwánkiù ir durnù daiktú prasimánè.
- 540 Ogi dabàr jau mes, krikszczónimis búdami Prúsai,
Mes Létùwninkai taip baísei ryt nesigédim,
Kad ir Wókèzei glupóki tur nusidýwyt.
Sèlmui taip besiraúkant, sztai, pakamórè suriko:
„Waikai, kam wìs wèpsot taip? ant, dàrgana ródos;
- 545 Ir stulpaí saulélès ant debesú prasiplátin.
Ka mums rup' Plauczúns? tesižino jis supelédams.
Bègkim, skùbikimès greitì suwalýt wasaróją.

- Ant, jau baltūja laukai ir wasara baigias,
O wasarojas mus dalgius wel ragina prowyt.
- 550 Pupos pernokusios o žirnei jau susiraukia,
Ir isz ankszczu ju byret jau pradeda waisius.
Ar ne greks, zmogau, kad Dewo tos downelės,
Del kuriu besidowydams taip daug triusinėjai,
Argi ne greks, kad jos aut lauko tur issigwilyt?
- 555 O kas bus isz musu, kad neturedami žirniu
Zema su waikais ussigesim szuupinio walgyt?
Awizas ir mezius taipjau kone sulesė paukszei,
O kas liko dar, jau kiaules saw pasisawin.
Taigi dabar glupai kiseliu wisa prazaidem,
- 560 O krusztniu bei krupeliu wos paragausim,
Ar ne gerai mokinau nulatai suwalyt wasaraja?
Bet jus nei uzkurte man klausyt nenorejot.
Taipgi dabar kiseliaus jau ir szuupinio gloda.
O ka weksim, kad mums reiks i baudzawa trauktis
- 565 Ar zemos czese su pradais akseli prowyt?
Patus i laukus tuszczas kaszelės nusineszim,
O galwijams wargstantems, neturedami pradu,
Isz bedos petums nedaryta paszara dusim.
O jus moters, ar ir jus taipjau pasileidot?
- 570 Kam linu raut ir kaip reik iszkarszt nesirengiat?
Ar ne geda jums, kad Wokeczu gaspadines
Iszkarsztus linus i lauka jau nugabena
Ir besidowydamos didei jusu tingini peikia?
Moters, jus Letuwninkes, ar jau nesigedit,
- 575 Ar nesigedit, kad jums wokiskos moteriskes
Su daileis darba is ant lauko geda padaro?
O kas bus, kad czesas werpt ir aust prisiartis
O linelei jus' ant lauko bus pasilike?
Ak, kur dingot jus barzdotos musu gadynes,
- 580 Kaip Letuwninkes dar wokiskai nesiredė
Ir dar wokiskus zodzus isztart negalėjo!
O sztai, dar ne gana, kad wokiskai dabinejas,
Bet jau ir prancuziskai kalbet prasimane;
Taipgi bezaunydamos ir darbo sawo pamirszta.
- 585 O jus wyrai, kangi nenaudeliu moteriskiū

- Ir iszdýkeliu mergu raspusta nedraudzat?
Ar jau norit Wokeczams nugi pasirodyt
Ir kaip drimelei ant szloynu czesniu nusigedet?
Jus apjekelai, ar jus wisai nesuprantat,
590 Kokia saw ir mums wisems padarysite geda,
Kad su bukswoms lopytoms i baudzawa zergsit
Ir miszion sudriske bei skaroti nukaksit?
Ak, ben gedekites tas gedas saw pasiprowyt,
Irgi paczas, kaip reik, linu raut guikite greitai.
595 Ant, dar liko kek, kur kiaules knist nenukako;
Mazu kas autams ar mazgotems dar pasiliko;
Ale padurkams jau ir kelnems gloda zoposto.
Wei, ir grybu jau, zelék Dewe, neragausim;
Juk, anot anó, jus Wokeczú gaspadines
600 Su ketwirczeis wis dzowit i kákalí szauja.
Plempiu, rudmesiú, storkoczú bei barawýkú,
Jaútakiú ir baltikiú, grúzdú irgi bobaúsiú
Begdamos i girés jos saw taip daug prisirówe,
Kad jau kelios ju su grybais i Karaláuezu
605 Kupczams iszpardút ir ka nusipirkt nukeliáwo;
O kas liko dar, zopostui saw pakawójo.
Taigi dabar tikt szungrybei dar mums pasiliko.
O kagi weiksim, kad barszczus ar szüpiní skánu
Wirt ussigéisim ogi pagardít jus negalésim?
610 Zinot juk, kaip grybas, kad ji móki paprowyt,
Wiralus ir awizú krúpás uzgardina szaúnei.
Bet ir su részutais saldzeis taipjaú pasidare.
Woketés tokiu daiktu baczkas prisirinko
Ir jau kelios ju pardút zakus prisipýlé.
615 O sztai, musu nenáudelés dar nei részutyti,
Ir nei wena, nei mackiurnika részutyti
Zemai perkast ir kramtyt, dar ne nusiskýné.
Wyrai rods tokiu gerýbjú menk ussigéidza;
Jems tabakélis, kad ir wisa buta prismirdin,
620 Tikt gardéshis kaip wisi részutai gardzáusi.
Bóboms musu bedantems je taipjaú nepritinka.
Ne, gaidau, nesiulyk joms, kas joms nepareítis.

Dantys juk, anót anó, sukrószusiū métū
Rėszutį pérkast ir kramtýt jau nėdera bóboms.

V. 649—714.

- Taip besiprėszyjant, sztai wákmistras pasiródė,
650 Ir su jūm Szlapjūrgis bei Pakalūns pakamórė.
Tūs baisingus tris sweczūs pamatýdami búrai
Taip nusigàndo, kad tū waidytis ussimĩrszo.
Bet pons wákmistras, tūjaūs beržini nutwėres
Ir bais rėkaudams, taipó kalbėti pradėjo:
655 „Jus baudzáuninkai, girdėkit, ka pasakýsiu,
O jus mótėrs su mergóms laikýkite búrnás.
Mes kaip úzweizdai ir pónai júsū statýti,
Wásarai ir laukú darbáms wisėms besibaigiant,
Jus graudėnt ir tėwiszkai pamokít ussimánėm.
660 Dėws wisgálisis, kurs swėtą wisą sutwėre
Ir mums žmógiszkus umūs bei rázumą dáwė,
Tas szirdingas tėws ir músū mėls geradėjas,
Rúpindams už mus, mus wėl dosnei pamylėjo,
Ir mums dūnos daug, o bándai pászaro dáwė.
665 Žinot juk wisì, koks blógas búwo zopóstas,
Kaip saulėlė wėl pas mus atgrįszti pradėjo
Ir mes búriszkai laukūs įdirbt susibėgom.
Dėszros ir laszinei su kúmpeis irgi su súdeis
Baigės jau, o mes prastūs iszwirdami kásnijs
670 Uzdaro dairėmės wisūr, mėsós pasigėdė;
Bet kisėlius ans gardūs su sziiupiniu mėlu
Búwo jau wisai ant stálū mús' pasibaigė.
O sztai, kaip jau wėl poszalczū szilumą jaútėm
Ir gaiwinancę mums Dėws wėl wásarą dáwė,
675 Tū ir rėbus wálgei wėl pamaži prasidėjo,
O mes tū gardžei ką wirt ir kept prasimánėm,
Ik potám paszalei wisì pilnóki pastójo
Ir mes wėl szmotūs grecznūs iszwirdami walgėm.
Taipgi dabàr, wasarėlei jau besibaigiant,
680 Kožnas wėns bliudūs ir pūdus pràdeda társzkít,
Kad po tėk wargú ben kàrtą wėl pasidzaúgtu

- Ir taip daug pardówytas duszelės gaiwitu.
Ale žmogaú, žmogaú, saugókis to neminėti,
Kurs taw aut laukú beginėjant ir triusinėjant
685 Su sawo dangiszkais sargaís kribzdėti padėjo.
Wei, ką zéme taw wérnai augídama dáwé,
Ir ką sódai bei daržai žydédami ródé,
Wislab jau, kaip pats žinaí, kampè pakawójei,
Ir iszczérausi, kad Dėws laikýs, žemawódams.
690 Argi dabàr taw ne reikės auksztýn pažiurėti
Ir kasdén daugsýk tą szlówit irgi pagárbit,
Kurs taip daúgél wél isz naujo taw dowanójo?
Tai, kaimýnai, tai wyráusi reikmené júsù;
O potám, kas pónams reiks atlikt malonìngëms,
695 Ir kas szuilëms ir bažnýczoms pūlasi kýsztert;
Ir kas man reikės mokët, kad asz jodinédams
Ir, skwërūdams kàrtais jùs lankýti pradësiu.
Žinot juk koktù, kad wákmistrai pasiródo
Ir burùs glupùs neszwánkei kéikdami bára.
700 Taigi dabókítës ir masznàs ezesù prisikráukit,
Kad koznám, kas reiks í czëso reikalà tikrà,
Czùptert irgi nutwért tújaús su sáuje galësit.
Taip, mus àtsiúsdams, pons àmtsrots mús' malonìngas
Mums justù mýlystà szì kàrtà pàlèpè swéikit,
705 Mëlsdams nùszirdzei wisùs, czësù pasirúpit,
Kad man jus skwërút ir kàrtais plëkt nereikëtu,
Nës didéi bėdnú szirdis jo gailisi búrù.
Taigi dabàr pasakiaú, kas man pasakýti reikéjo,
O justù mýlystai, kad szwësit rùdenì rėbù,
710 Daug linksmýbjù wélýdams pasilëcawóju.
Tikt n'uzmìrskit irgi manęs ir mano naméliù,
Kad pulkais susikwësit í czesnìs pasilinksmit.
Jaúgi ganà sziamsýk, jau mēlą wásarà baigkim
Ir prësz rùdenì, kas mums reik, nugamit n'ussimìrskim.

C. Rùdenio gerýbës.

Ant, sauléle wél nù mús' atstódama ritas
Irgi palikusi mus greità wakaróp' nusiléidza.
Wei, kasdén daugiaús ji mums sawo spinduli slėpja,

- O szeszėlei wis ilgyn kasdėn issitėsia.
- 5 Wėjai su sparnais pamaži jau pradededa mūdrait
Ir szilumos atstankas iszbaidydami szlamszeza.
Tódėl ir oru drungnoms atwėsti pagawo
Irgi senyste jau graudėna kailinius imtis;
Boba su dedu blogu pas kakaļi siuncza,
- 10 O kitus atszilt i stuba ragina listi
Ir walgius drungnus bei szilta wirala walgyt.
Zeme su wisais paszaleis imurusi werkia,
Kad musu ratai jos iszplautu nugara drasko.
Kur pirm du kuinu lengwai mums pawezė naszta,
- 15 Jaugi dabar ketureis arkleis pawaziuti ne pigu.
Ratas ant aszes braszkedams sukasi sunki,
Irgi zemes bjaurias iszplėszdams tėszkina szmotais.
Wei, lauku sklypai wisur skendėdami maudos
O lytus zmonėms tėszkedams nugara skalbja.
- 20 Wyzos su blogais sopagais wandeni surbja,
Ir bjaurius purwus kaip taszla mūdami minko.
Ak, kur dingot gedros jusgi pawasario denos,
Kaip mes, pirmą syk stubos atwėrdami langus,
Szildanti sziltos saulėlės spindulį jaute!
- 25 Lyg kaip sapnas koks, kuri megodami matom,
Ogi pabude jo potam trumpai paminėjam,
Lygei taip praszoko mums su wasara dzaugsmas.
Ogi dabar purwynai, kad jus krutina wyzos,
Nei kisėlius ant ugnės, pleszkėdami tėsška.
- 30 Wislab, kas pas mus lakstydams wasara szwentė,
Ar plezdėndams ant lauku linksmai szokinėjo,
Wislab, kas lingudams ik debesiū pasikėle,
Ir pasidzauges taip grudelius su wabalu walge
Wislab jau prastoji mus ir nulėke slėptis.
- 35 Taip laukai pasiliko mums wisur gedulingi,
Irgi grozybės ju nei kėpas sens pasirodo.
Krumus ir girės linksmas jau Giltine sika
Ir grozybes ju gaiszin draskydama wetra.
Szakos, ant kuriu po lapais uzgime weisle,
- 40 Ir lizdeļj' nei lopszyj' czypsėdama werke,
Ar apzelusi jau potam lakstydama jukes,

- Ir sawo péna be momós skraidýdama gáudé,
Tos wētélēs jau wisūr taipó nusirédé,
Kad jos, nei žagarai sausi, subūdami bárszka.
45 Ten, kur mészkins ant kelmú bitēs kopinėjo,
O meszkà waikùs glupùs murmédama žindé;
Ten, kur brédžei dráskanczû wilkú nusigàndo,
O wilkai sawo weisle kaúkt ir plészt pamokino;
Ten, kur wánags su waikais daug sùlesé wisztû,
50 Ir warnai pulkais žasýczus pàwoge mûsû;
Ten, žiurėkit, ten dzaugsmái taipó pasidėjo,
Kad tikt warnos dar bjaurýbę rùdenio gárbin,
O pauksztėlei su dainóms anksztai pasislėpė
Irgi be rúpesczû szaltai sapnūdami mėgti.
55 Ak, daržú grožýbės jus su sáwo žoléléms,
Jus kwėtkélēs jáunos, júsgi pawásario szlówė.
Ak, kur dingo jús' puikùms su sáwo kwapéleis!
Wei, ką sódai mums margai žydédami ródė,
O ką wásara mums potám augýdama siulé
60 Tas wisàs gerýbes jau kampė pakawójam
Irgi su pūdais ar skaurádoms wírdami wálgom.
O jus žásys, jus nėkùs pliuszkėdamos ántys,
Eikit, máudykitės, pakól dar átwiros úpės.
Jus gaidžei su wisztoms, ir kas mėžini krápsztot,
65 Bėgkit, skūbikitės ben kárta dar pasilinksmint.
Ale nedíngokit, kad mes dël álaso mēlo
Ar dël jús' dainú szwentú jus szériame twártús';
Ne, mes dël mėsós tiktai jusû gíriame balsa.

V. 83—V. 230.

- Sztai, kwėslýs puikei redýts ir raits pasiródo
Ir wisùs swodbón ateit pas Krížą paprászo.
85 Swótú kóznas wėns, tūjaús kepūrę nuwózdams
Ir už gárbę tą didei, kaip reik, dėkawódams,
Krížą pagárbít ir swodbón ateit pažadėjo.
O wei, wos aszmà dēnà potám pasiródė,
Sztai, wiši kaimýnai swódbiszka pasirédė.
90 Steps su Mérczum kúrpes saw naujās nusipírke,
O Jons su Laurù dailės wyžàs nusipýne,

- Rėdės ir swodbón nukeliáut kuinùs pažebójo.
Ypaczei isz wisú Enskýs sawo szimelį praúsė
Ir balnódams jį prie szónù prisege kilpas.
- 95 Taip iszrėdės jau žirgėlio nùgarą wisą
Tù sawo kùlszes su naujù diržù surakino,
Ir ant blaúzdù swódbiszkus sopagùs ussimówė.
Móterù pùse kapós suneliùs palydėt pasisiúlė;
Nės ir jas kweslýs į cėzsnį bùwo pakwėtes;
- 100 Tódel jos taipjaú, kaip reik wėsznėms, issirėdė.
Ale ne wókiszkai, kaip kėlios jau prasimánė,
Ne, lėtùwiszkai koznà tarp jù susiglamžė.
Juk žinaí, kaip mús' Lėtùwninkės dabinėjas,
Kad wėszėt ar į czesnis nukeliáut ussigėidža.
- 105 Kýkas su nometù bei plósztė móterù rėdai,
Bet wainikas su kasóms mergú dabinėjims.
Bóbos, szúksztu jums, margú wainikù norėti,
O jus mérgos wél, mináu, n'ussigeiskite kýkù!
 Taip, kaip girdit, didis pulks wisáip issirėdės
- 110 Irgi neszwánkei klýkaudams pas Križą nukáko.
Križas tù pasiklóniodams paswėikino kózna,
Ir į sáwo namėlį wėžlibaí suwadinęs
Tù, pawitót wisùs, brangwýno àtnes�ė plėczką
Ir swotùs linksmùs meilingai rágino sùrbti.
- 115 Ale momà marczós wisókiù sùnesze plýekù
Ir sawo sùkwėstus sweteliùs taipó pamylėjo,
Kad kelì jau búriszkas szutkàs prasimánė
Ir wėns wálgydams pas stálą szúda pasáke.
 Taip pirmónes swódbiszkas linksmaí beragáujant,
- 120 Sztai, tù swódbiszkas bliowims wisùr pasikėlė,
Taip, kad ir arklei blogi szokinėdami žwėngė.
O wei, wél tùjaús tas pats kwėslýs pasiródė
Irgi beklýklaudams kumėlės nùgarą daúžė.
Tu nenáudėli, kam spárdai kumelio szónus?
- 125 Ar ne ganà, kad jį wos gýwà baúdzawa lùpo?
O tu su pentináis jam dar dáugsini wàrgà?
Jok pamaži, zioplý, nemùszk be reikalo kùina.
Juk girdi, rytój' reikės į girę waziùti,
O porýt mažu reiks parwėžit didelį pilwà.

- 130 Taip jam, kaip girdėjot, būriszkai besispárdant
Sztai, tū pro wartūs redýta pàrwezè póra,
Ant kuriós szwents wýskupas pas dëwstali szwënta
Winczawodams, kaip reik, žegnónę būwo padëjës.
Gëntys ir kaimýnai jau wisi susibëgë
- 135 Ir jauniki su marcžè paswéikinę dailei
Tū garžei pawitót į Krízo sūwedè nàma.
Križas irgi mocžutè jo, surūkusi bóba,
Gërejós didei duktërs suláukusiu swódba.
Nës Ilzbùtè jū dukežutè būwo paskiausi
- 140 Ir prëgtám už szúlco į Taukiūs nutekëjo.
Tódël tëwai jos sukwëtę gĩminę wisa
Týtweik daug dël to kasztáwos irgi steliáwos.
Kárwjū tris berždzás o jáuczū du mësiniëjo;
Bet kék kiauliū bei awiū, mësiniñks nerokáwo;
- 145 Ale žasū bei wisztū wos wënà pasiliko.
Tas mësàs wisókias szejp ir taip sukapótas
Krízo kùkorius taip smàrkei plëszkino swódbai,
Kad ant úlyczū wisūr užims pasikële
Ir kaimýns Paulùks dël to didei nusigàndo.
- 150 Taip iszwirtus jau walgiūs isz kátilo sémdams
O peeczénkas su kablëis isz kákalió tráukdams
Pétras kùkorius, kaip girdit, būwo sutaisës
Irgi swecziañs iszálkusëms wis rágino siúlyt.
Tùszè, stáltëses tūjaūs atnëszusi plónas,
- 155 Swódbiszkai, kaip reik, iszrédè didelį stálą.
O potám kwësleì greitì daug sùnesze wálgiū,
Jáutënós rëbiós, kiaulënós irgi žasënós,
Plaúczū bei kepenū bei daúgel szùtítu blékū.
Swótams taip potám „Tëwemús“ szwentaí pasi-
skaicëzus
- 160 Ir krikszczóniskai pas stálą jau susisëdus
Križas sawo sweczūs meilingai rágino wálgyt
Ir, kaip dúszei reik, pasisótít ir pasilinksmít.
Sztai, tūjaūs Enskys isztráukës didelį peilį
Wirtas ir keptàs mësàs padalýt pasisiúle.
- 165 Bet, kaip pónai daro, transzërūt nemokédams
Tū su nagais, kaip burs, lasziniū szmotūs nusitwëre

- Ir skwarbýdams ant toréliù sùmete stùkeis,
Nés, prisiriijes jau, nenumánè màndagei elgtis.
Ale sweczù kelì, brangwýnu plùk prisisùrbe,
170 Tókius taip grecznùs szmotùs pamatýt negalėjo;
O kitì, taipjaù girtì, neturédami peiliù
Ir su rànkomis apgniáužę, lászinius édę,
Taip kad jù taukai per bàrzdą jau nulaszėjo;
Nés ję mislyjo, kad burs pas Križą sędédams.
175 Klóniotis ir póniszkai pasiëlgt nepriwálo.
 Taipgi bewálgant jau ir búriszkai besidzaúgiant
Križas szúktèrėjo, sztai, tũ tarnai pasiródę
Ir alaús macnaús su drógais àtneszé báczką;
O kwësleí su krágais swódbiszkais susibéğę,
180 Pýwo sùdrumsto malkùs tikt kószia tikt kószia.
Nes tirsztóks alùs perdém per gómurì plaúkdams
Ir tirsztù malkai weikiaús prisótina skilwì.
 Sztai, wisì swotélei su pasimégimu wálgę
Ir tirsztù malkéliù jau dosnai prisisùrbe
185 Póteriu, kaip krikszczónims reik, skaitýt ussimìrszo,
Ir kaip kiaúlės álmono — tikt gęda sakýti —
Kiaúliszkas dainàs dainùt ir žwëgt ussimánę.
Stépas nú rëbiù kuméliù daug pameláwo,
O Enskýs sawo póniszkus iszgárbino jáuczus.
190 Ar kitaip glupàs szutkàs taisýdami jùkës.
Laúras su pirsztù dambréli skàmbino púsdams,
O Jokúbs strunàs itèmpdams ezìrszkino smùiką.
Ale Doczýs, perdaúg prisiédęs bei prisisùrbes,
Nei koks žakas lénkiszkas po sùlu nupùlę,
195 Taip kad kóznas wëns dël to didei nusigàndo
Ir wos pùsgywì su drógais iszneszë laúkan.
 Bet ir móters swódbiszkai pasidzaúgt n'ussimìrszo,
Ale labai kytrei; nés greitos móterù klástos
Kàrtais ir kytriáusi klápą móka prigáuti.
200 Bårbe su Pimè, Lauréné bei Pakuléné
Wálgydamos brangwýno ne pažiurët nenorėjo,
Irgi padýwyjo didei, kad męla Križënë
Ir mergóms tokió neszwánkaus gërimo siulę.
O sztai, mislyk tikt, broliaù, kas eze pasidàrę.

- 205 Tos klastórkos tū potám kampè susilindo
Ir pakawótą saw brangwýno didelį plėczką
Su keleis malkais slaptóms isztústino wisa,
O paskuí nėkūs wisókius plústi pradėjo
Ir kitóms wėrnóms kaimýnkoms gėdą padarė.
210 Barbė su Pimė daináwo pászukū dainą
O Laurėne su Pakulėne gárbino gaidį.
Bet gaspadinės wėžlybos skyriū susisėdo
Ir kas námui reik kaimýniskai pawapėjo.
Dákė sáwo žąsis ir Jėkė dideles ántis
215 Gárbidamos dywú wisókiū daug sumeláwo.
Juk žinaí, kaip daug pliuszkėt gal móterū búdas;
Kad jos ant czesniū dėl náno reikmeniū wápa.
Taip besipásakojant, sztai, szpėlmonai susibėgo
Ir sawo búriszkus ant szókió skàmbino záislus.
220 Plýckius cimbolūs o Kúbas ezirszkino smúiką,
Bet Žnairiüks žubūs isztėmpęs birbino wámzdį.
Sztai, tūjaús Enskýs mergàs kruwón suwadinęs
Su puikeis kaimýnū klápais rágino szókti.
Klįszis su bjaureis sopágais Pimę nutwėrė,
225 O Kairiüks, aps'áwęs kúrpes, Tuszę pagrėbe,
Ir lėtúwiskai ant áslós szókdami spárdės.
Bet kiti, su wýzomis tyczóms issirėdė,
Ar basi, rubūs nusiwilkę, sztúką padarė.
Juk žinaí, kaip linksmas burs perdaúg prisisúrbes
230 Kártais ant czesniū durnàs szutkàs prasimáno.

V. 571—592.

- Nūgi dabàr, nasztàs wargú wisàs nusikrátė,
Jau pasilinksmikim bensýk szesnýj' susikwėtė.
Tam juk Dėws dosnūs gėrybes mums downója,
Kad nusimúczyjė bei, kaip mums reik, triusinėjė,
375 Wėl atsigáutumbim, gardžei kramtýdami kásnius.
Dárbo reik, nės taip kožnám Dėws palėpė wálgyt;
Wálgio reik, kad dirbanczus sylà nepamėstu.
Taigi necėdykim muszt, pjaut ir skerst sawo wálgi.
Waike, numúszk drasà jautúką saw nupenėjės;

- 380 Pjauk awjù keliàs, neczėdyk áwina lùina;
Kiszk žasis, pylėš, wisztàs i didelį pūda;
Skersk daglūs parszùs, pasiskėrsk nutùkuse kiaulé;
Wálgyk sweiks deszràs isz krūpo saw pasidàrėš.
Imk raumėns stukiùs, sukapójėš kimszk smageninė;
385 O kad dar ne ganà, nusitwėrėš didelį žàrnà
Kimszk drasà plauczùs, n'atbók, kad plýszdama drikstėrs,
Ir kepenù n'uzmirszk, kad stòrà prėdrebi dėsžrà,
Nes tokė daiktaì taw gal didei susigádyt.
Juk žinaì, koks kuds daugšyk pawásario czėsas.
390 Ar ne gerai, kad dar per mėsžlus spirgini spirgus,
Ir kad per rugiùs i mèla baúdzawà bėgdams
Argi namėj' kà weikdams saw issiszùtini kumpi?

V. 893—912.

- Ant, jau Mértyno nulydėjom didele szwėntę
O Adpėntai su Kalėdoms jau prisiártin.
895 Wei, kaip isz wakarù tamsiù rustáudami wėjai
Wél jau i žėmjùs bei rýtus pràdeda tráuktis,
Ir žėmós szalczùs pas mus i Lėtuwà wáro.
Ak, jau skùbikimės ben weik stubàs pasiszildyt
Ir gaspádóriszkai stonėš galwijù paprówyt,
900 Kad, mináu, nėks nei parszùks turėts nesuszáltu.
Juk kėkwėns galwijas, kad jau rándasi grūdas,
Músù rúpesczėms wėrnėms pasilėcawódams
Ir i sáujas músù žiurėdams pászaro láukia.
Dúkim, bet wis su protù padalýdami dúkim;
905 Nėš ateisenezòš žėmós ilgùmo nežinom,
Ir kėk prėsz szwėntàs Welýkas liks, nenumánom.
Ar ne gerai, kad jau wargingai péržemawoję
Grėczną zopóstėlį mums dar pasilikusį mátom?
Nùgi dabàr, jau skirkimės ir wapėti paliáukim!
910 O Dėwe dúk mums, kad szwėntėš wisàs nulydėję
Irgi suláuķę naujmetį bei szwėntai pasidžaúģę
Wél susikwėstumbim, kaimýniskai pasiswėikit.

D. Žēmós rūpesczei.

- Ant, žēmós narsai jau wël rustáudami grízta,
Ir sziaurýs pasisziáuszęs wël mus àtlekia gàndít.
Wei, kaip ant ezerú wisùr langai pasidáro,
Lýgei, kaip antai stiklórius ídeda stíkla.
- 5 Taipgi namai žuwjú, kur wàrlës wásarą szwënté,
Dël barniú žēmós nei su szarwais ussidèngia,
Ir tamsój' mēgót kēkwēną gýwūlį siuncza.
Ant, laukùs žēmýs jau taip nugàndino bárdams,
Kad ir bálos ir klampýnės pràdeda raúktis
- 10 Ir purwýnai jù teszkēt ir szliúrpt pasiláuja.
Kélias, kad jį mēgina trēnkt szokinédami rátai,
Nei koks búbnas ítemptas dël pászalo trínka,
Taip kad gársas jo toli galwój atsilépja.
Taipgi dabàr jau wël swēts swéikít pràdeda žēma.
- 15 Ak, jau ben ir reik; Kalédú didelė szwënté
Artinas ir Atpéntai nor porýt pasibaigti.
Rùdenis, ans dramblýs, perdaúg nemàndagei drēbdams
Ir besiwóliodams purwūs', mus wárgino skaúdzei.
Kóznas í klumpès ir í wýžas ísinérdams
- 20 Kóliojo jo dárbus ir jo mádarą skýstą.
Bet ir pónai, su szulnais skraidýdami žirgais
Ir su póniszkais kasdén weszédami rēdais,
Bèteszkant purwáms neszwánkų rùdenį peikė.
Tódél í žēmjūs wisi žiurédami žmónės
- 25 Ir sausós žēmós dideígi beláukdami skùndės.
Taip wisėms bedejújant, sztai, pažárs pasidárė
Ir tū žēmiskai wi-ùr plezdéndami wėjai
Dárganas í pētūs, kur gàndras mēgti, nubaidė.
Isz debesú žēmà potám iszkiszusi gálwà
- 30 Nei pikežiurna kokià su szúdais rùdenio bārės
Ir su szàlceis jo szlapùs nudégino dárbus,
Ik ji jau potám, rudėns iszkópusi szúdus,
Ant wisú baisiú klampynú kélią padárė
Ir su rógėms wël skraidýt ir czúszt pamokino.
- 35 Taipgi dabàr, kur mes pirm to pawásari linksmà
Szwëntém ir žolelės jo márgas saw nusiskýnėm,
O paskuí dzaugsmùs sziltùs su wásara baigėm,

- Ten pusnynai su baltais kalnais pasidare
Ir zema saw zemiskas kwetkas nusipyne.
- 40 Tik dywai ziuret, kaip barzdoti pusynai
Su sawo kudais garbanotais wisur pasirodo
Ir nei puderuti ponacezi stow isiremė.
Bet kitu nugi zagarai, tarp ju pasilenke,
Buriskai po stogais ju stowedami dreba
- 45 Ir raudodami kloniojas, kad szwiltina wejai.
Bet ir kerpleszos ir ju kelmai nusigasta,
Kad smarkus zemys sawo dumplės pradeda judi
Ir besijodams nei su setais dulkina snega.
Taipgi dabar wisi pasislepe gywilei giriu.
- 50 Wetroms wel berustaujant ir sumizai besipjaujant,
Cze wens urwoj saw sziltai, kaip gal, isigusztes,
O kitsai tenai ant wirbo tupi besnauzdams.
Taip, paukstelei meli, jums kaip mums pasidare,
Ir taip jus, kaip mus baugin braszkedami szalcezi.
- 55 Jus zemos smarkums i szalta gire nubaidė,
O mus jis besipurtidams i stuba suware
Ir pasiszildyt nusiunte pas kaka li mela.
Jusu namai szalti, kur jus megodami krankiat,
Jus negal uzstot, kad jus iszgandina szalcezi.
- 60 Mes, kad mus zemys perdaug uzkibina grumzdams,
Tu kytrei pasislept i szilta paszali lendam
Ir tykam kampa zemys n'atbodami kerszto
Saw tikrai suszilt karsztoka wirala srebiām.
Ak, jus wargdenelei, jus nugi nabagelei,
- 65 Ar but szilts ar szalts, ar kits koks dywinas oras,
Rubais wis wena is ir tais paczeis ussidengiat.
Mes, kad saule mums perdaugel nugarą kaitin,
Tu trinezus ar kobotus wesiūs ussimaujam,
O kad jau perdaug zemys mus pradeda dowyt,
- 70 Sztai, tijaus wilnona saw ir kailinius imam,
Ar, tikrai suszilt, i szilta patala kopam.
Taip bedumojant man wilkai gaujoms susibego
Ir, kaip prate yr, tamsoj tralalaudami stauge.
Ak, jus neprateleis, ar jau mesos pasigendat?
- 75 Ar jau wel skilwytj jums pastninkai pasidare?

- Eiksz, sziaurý baisùs, iszklėstyk nùgarą blóznù!
Baúsk, prispáusk su szàlczeis jùs, kad glóda jù bútu!
Juk baisù žiurėt, kaip jė kas wásarą mèlą
Nei mesininkai per laukùs beginėdami smáugia
80 O kad jė pagirýj' užpùla káimeneį linksma,
Tai nesirúpin, ar lėsa ar tükusi kíaulé,
Irgi negailės, kad kokį kuiliùką suėda;
Bet ir kuilį didelį jė parplėszť nesibijo.
Taip tė nèprėtelei, kiauulénos jau prisiėde,
85 Dar nesisótin, bet ir jáutėnos ussigėide
Taip berždzàs kaip ir werszingas pámusza kárwes.
O ir tai ne gana; jė wis daugiaús issizióje
Jau ir jáuczù szėszergiù parplėszť nesibijo.
Ai, kėk mággiù, kėk dwyliù jė swėte suėda!
90 Žálij su laukiù kytrù bei bingusi kėrszi
Kártais, i laukùs nusibástė, pràdeda gándit.
Bet ir júdo jė daugсыk n'atbódami búliaus
Plėszť ir mėsós prisiėst i káimeneį szóka.
Kėrdžaus ir pėmenù, kad jùs ulėdami baído,
95 Kártais taip n'atbój', kad vos i págiri tráukias
Ir nusinėszė ką tůjaús tikt ėda tikt ėda.
Ak, žėmý, žėmý, susimilk, padarýk mums prówá!
Juk ne daugio reik, sztai, jau galwijù netėksim,
O potám dar mus paczùs su gimine músù,
100 Móteres ir waikùs wilkai mėsiniėt pasidrásis.
O jus jėgerės mokíti, jus lėsininkai,
Kam neszáudot, ką waldónai pàlėpė száudyt?
Argi nežinot, kad nei wėns malonings karálius
Jùs užmùszť ir iszgaisziť žmonėms nepawýdi?
105 Ar dykai jis jums kulkàs bei páraką dáwė?
O dël ko wartùs kytrùs pas gire pastátė
Ir linksmai gywént, jėms úbą prímuszė laúko?
Ei kėksýk i szilą wogť nuwaziúdami búrai
Su kaszelė dowanót slaptóms jėms átnesza kùmpi
110 Ir aklaí prisisurbť su stűpoms prípila gėrklė!
Bet tai wis klastà; nės warts, taipó prisisurbės,
Jau potám ir prýsėgós atmít ussimirszta,
O taip, jam bekápanojant, klastiúdami wágys

- Lėpas uždraustas, puszis ir drūtmedį wágia,
115 Ar, nusiszówę su grekais, saw pàrweža brėdi,
Irgi namėj slaptà mėsinedami jūkiasi szėlmei.
„Rods“, tarė Priczkus, su tabakù burùs pawitódams
Ir kaip búdas jo, žnairióms į Kùbą žiurėdams,
„Rods jusù mýlysta jau pátys tēk issimánot,
120 Kad klastūt ir wogt wėrnėms nepridera klápams.
Asz, szaltýszius, asz, mokító Blėberio zéntas,
Daug klastù tarp jús' numaniaù į baúdzawà jódams.
Sztai, ben wėną tikt zódėlį jums pasakýsiu.
Tuls tarp jús', mano sėbrai, wos į baúdzawà slėnka
125 Ir atsiwilkęs, kad reik sùktis, wos rėplinėja.
Wėns, stowėdams ir wis szen ir ten žioplanėdams,
Pásakas ir nėkùs wisókius užnesza draúguì,
O kitsai tikt wis į pýpkį kėmsza tabàka,
Ar uždėgt ugnės į pintį skilia wėpsódams;
130 O wėl kits ką wogt slaptóms į pászalį tráukias
Ir kaszelės kitù draugù kytrei sumedzójės
Kaip koks szù smarkùs pakawótus trùpuczus ėda
Ir kitėms baudzáuninkams tikt gėdą padáro.
Kad koks lėnkiszkas ar zýdiszkas balamútas
135 Taip neswėtiszškai klastūt ir wogt ussimáno,
Ar, kad Wókėtis koks, wókiszškai pamelūdams
Taip ponùs kaip ir bnrùs apgáut pasidrašín,
Tai nesidýwyju, nės jėms toks prigimė búdas.
Ale ką mislyjat, kad toks tuls rándasi smirdas,
140 Kurs, lėtúwiszškai kalbėdams, pràdeda brányt
Ir wisai n'atbój', kad Krížas Krížą prigáuna?
Ar dywai, kad jau dël mús' wėrnì lėsininkai
Su wėrnaís wartais wisùr dusándami skundžas?
Juk baisù klausýt, kad, ant ezesniù susibėgę
145 Ir brangwýno búriszškai prisirìję búrai
Kits kitám klastàs ir szelmystès pasižįsta,
Ir isz sáwo grėkù sunkiù szutkàs pasidáro.
Wėns apbrányjės lėsininkà giriasi szėlmis,
O kitsai wartùs priwiliójės jūkiasi smirdas.
150 Szis, akis ussipýlęs ir dukiù swyrinėdams,
O ansai isz wiso jau po sùlu nupūlęs

- Ir kone mérdédams, dar búrû gírìa wagýstę.
Ak, tu szwents Dėwė, kokiągi gadýnę suláukėm!
Ak, kokiós tamsýbės jau apjėkino swėtą!
- 155 Pons ir tarnos jo peklón tikt bėga tikt bėga.
Dėwą wėns nėkù laikýdams jŭkiasi szėlmis,
O kitsai, kad jam įtiktų, nėkina Dėwą.
Tuls, krŭpàs nedarýtas ir vos pàsukas ėsdams,
Po wargŭ nasztà kasdėn waitója pakŭmpės;
- 160 O dar ir toksai utėlius jŭkiasi Dėwui!
Skŭndžas nėprėtelius, kad pónai wárgina swėtą
Ir kad bŭrams jė paskutini lászina kraújį;
O taczaús linksmai nusipėszt į kàrezemą bėga,
Taip kad pánedėlyj dar krápszto krŭwiną snŭkį.“
- 165 „Ak“, tare jam Enskýs, pas kŭmą Križą sedėdams,
„Priczkau, tu perdaug jau mús' isznėkini búdą;
O dël ko tu taip Lėtŭwninką nabagėlį
Iszdarkai, jo szelmystės wisàs pasakýdams?
Ar nedabójei, kad wisì taip ėlgiasi búrai?
- 170 Szwėds, Maskólius, Lenks ir Žyds kitaip nepadáro
O ir Wókėtis, Prancúzui „wui“ pasakýdams,
Taip kaip tikras koks Prancúzas móka prigáuti.
Juk ir tu, gaidaú, szaltýszium dar nepastójes,
Su kitais draugaís linksmai mokėdawai ėlgtis.
- 175 Ei kėksýk su mumis tamsój į girę nuczŭzės
Pádarynėms, kaip mes, wisókius wógdawai ũsius!
Ale bejė tu wis kytrei prisiwógti mokėjei;
Tódėl ir wartai tawę dar nėkadós nenutwėrė.
O sztai, mus nabagŭs glupŭs — tikt gėda sakýti —
- 180 Jau tėksýk ir taip asztrei lėsininks korawójo,
Kad, man ding, klastūt ir wogt jau reiks pasiliáuti.“
„Rods“, tare Selmas, „nei wėnám klastūt nepareitis,
O Lėtŭwninkams dar jŭ daugiaús nepritinka.
Žinot juk wisì, kaip kóznas Lėtuwą gírìa,
- 185 Ir kaip daug swetimŭ žmoniŭ, kad mus pamatýtu,
Isz wisŭ kampŭ szio swėto jau susibėgo.
Ne tikt Wókėcei wisóki, mus paziurėti,
Bet ir daug Prancúzŭ mus mylėt susirinko,
Taip kad ir lėtŭwizskai kalbėdami wálgo

- 190 Ir jau rúbais mūs', kaip mes, wilkėti pagáwo;
Tikt margú marginiú dar neszióti nedrįsta.
 Taigi pamėskim jau tokį netikusį búda,
 O wėrnai wisúr ir wėzlibai pasiėlgkim,
 Taip jau ir swetimì mus búrai girt nesigėdės.
195 Juk mums Dėws asztrei, kaip žinom, zókana dūdams
 Draúdes yr klastàs wisàs ir wisą wagýstę
 Ir nei szeip nei taip prigáut mums nėdawe wále.
 Kad Doczýs ar Jons Mikólui páwagia stungi,
 Ar kad Jėké, ką newėzlibai panorėjus',
200 Su klastà slaptóms Katrýnos átima rážà,
 Tai jau didis grėks; ne, taip ussigėisti netinka.
 Ei kas tai per grėks, kad kàrtais didelį raštą
 Szis ar tas ar ans pasikirtęs pràdeda skáldyt,
 Ar kad áuzulus szulnùs durnai sukapójęs
205 Dúna kėpt ar ką dzowít į kákalį kįsza.
 Ar nebút' ir kėras koks tam reikalui tikras,
 Ar kulėlis isz žagarú sausú padarýtas?"

V. 279—297.

- Taigi mokikis, mės žmogau, ezėsù pasirúpít,
280 Kaip žėmawójant taw reikės kasdėn pasiėlgtis.
 Szálant be sziltós stubós iszbút negalėsi,
 O szaltós kurszólės srėbt ir surbt nenorėsi.
 Tódėl tánkei taw reikės ugnės prasiskilti
 Ir ašūczú ant ugnáwėtės pastatýti.
285 Tikt, mináu, saugókis, kad saw kákalį kúrdams
 Ir pasikėpdams ką bei skánų wiralą wirdams
 Nei sawę pátį nei kitùs draugùs nepažeisi.
 Tódėl nemirszėk kasdėn į káminą žwilgtert
 Ir kytrei krapsztýt, kad sūdžú kas pasidárė.
290 O stubój ne walė sukráut ant kákalio skėdras.
 Szüksztu cze dzowít ar dzaut ben págalį wėną.
 Žinot juk wisi, kokį mes úrdelį túrim,
 Ir kaip wyrausýbė tą ketina pakárti
 Kurs kaip kėtsprandis szaltýsziaus zódį panėkįs.
295 Bet ir tai ne gerai, kad kàrtais ko pasigėdės

Náktyj į tamsiūs kampūs su žiburiu kópi,
Ar ant waikpalaikiū, kaip tėwui reik, nedabóji.

V. 615—682.

- 615 Ant, laukai szalti, kuriū mes nūgarą minksztą
Wásarą rėžem ir grudeliūs bėginėdami bārstēm,
Dar su ledaís ir su pusnýnais mėgt ussiklóje,
Irgi neródo, ką mums Dėws dosnìngs pažadėjes
Ir surokāwes yr, kaip mes dar swėte ne būwom.
620 Bet pamatýsim, kad jau wěl su padėjimu Dėwo,
Wásara ródysis ir mes wěl sziluma jaúsim.
Czėso reik, to czėso tikt kantrei palukėkim
Ir, ik dirwos wěl ką dūs, palukėt nepailskim.
O tu mēls Dėwè, tu dāngiszkas geradėji,
625 Tu pirm amžiū, kaip mes dar dumót negalėjom,
Jau iszmislyjei, kaip kārta mes prasidėsim,
Ir ko mums reikės, kad szwėšą cze pamatýsim.
Tū mums sąnarius ir umūs wisūs dowanójei
Ir sudawadyjei kėkwėną reikalą mūsū
630 Tu dēnās werksmū bei džaúgsmū mūsū paskýrei
Irgi nulėmei jau koznām ilgūmą dēneliū.
Sztai, wěl czėsai sėnojo pasibaigusio méto
Ir wisókios prėspaudos su táwo pagálba
Jau nusidówyjo, bėdzūs mus raúdinę tankei.
635 Ak, nėkingi jus džaugsmai sziltós wasarėlės!
Jus zolėlės blizganczos su sáwo grožybėms!
O ir jus pauksztėlei su saldžeís alasėleis!
Ar kas dar daugiaūs pas mus sawo wásarą szwèntėt,
Jus nepriwálėt rūpītis, pas mus atsilānke,
640 Kaip maitísitės ar kur szėtras sawo sutwėrsit,
Ir nei art nei sėt nei ką suwalýt nepriwálėt;
Nės jums Dėws taip dówytis ir dirbt nepaskýrė,
Bet be rūpesczū jus iszlaikýt pažadėjo.
Mes grėsznì sirátos, mes bednì nabagėlei
645 Rods walnýbės júsiskōs pasidžaúgti negálim.
Iszgi mazū dēnū mus skaúdzos wārgina bėdos
Ir iki mīrsztant mūczyt mūsū dusziās nesiliáuja.
Taip, kaip žinom, ir jau wěl pasibaigusi méta

- Tu po Welykú maisto dėl triusinėti pradėjom
650 Ir daug prakaito per visą vasarą mėlą
Dirbdami nū karztū weidėliū mūsų nuszlóstėm,
Ik zopostėliui ką susirinkom ir pakawójom.
 Taipgi dabar jau rudenį su swodbóms nulydėje
Ir kaimýniskai bei wėzlibai pasidžaugę
655 Rúpikimės zopóstą dar pasilikusį czėdyt,
Ir, kad ką gardzei pasikėpsim ar issiwėrsim,
Wis rytójaus ir kitú dėnų paminėkim.
Nėsa dar ilgs pažigýs, iki wėl wasarėlę suláuksim
Ir szwėžūs walgiūs į pūdus kráudami wėrsim.
660 Nūgi dabar wėl skirkimės ir su padėjimu Dėwo
Skúbikimės sawo pádarynės pamaži pasiprówit;
Nės saulėlė wėl pusnýnus pradeda gándit,
Ir jau wėwersei linksmai lakstýdami czypsi.
Wei, wasarėlė jau pamaži prisiártina mėla
665 Ir, kas mūsų zopóstams reiks, wėl záda parúpit.
 Bet bė tawęs, tu dangiszkasis mūsų tėtuti,
Nėks negál mums tėkt, ką mėla wásara záda.
Ką mums máczys priprowos, ką mūsų triusėlei,
Ar, kad sėtuwes ir naujūs noragūs nusipirkę
670 Art issitrauksim ir grudeliūs, kaip reik, pasisėsime?
Wislab bus nėkai, ką weiksim arba pradėsime,
Kad žegnójanti rankėle táwo negėlbės;
Tu mus iszlaikėi per visą praszókusį méta,
Tu dar ir toliaús mus iszlaikýti galėsi
675 Ką mums wásara dūs, mes rods numanýti negálime,
Bet tu jau žinaí, kėk mums reikės, surokáwęs.
Mes glupė daiktai n'iszmánom táwo dawáda,
Ir tawo mislys neigi bedūgnei mums pasiródo,
Kad mes kártais pėrgilei pasidrašinę žiúrime.
680 Taipgi, tėtuti, toliaús už kóžną reikalą mūsų
Rúpik tėwiszkai, kad wėl jau wásara rąsis
Ir mes wėlei ant laukú triusinėdami wàrgsim.
-

II.

Evangelische Psalmen.

(Memel 1876, gedruckt und verlegt von Heinr. Holz.)

Diese Lieder werden neben den im kirchlichen Gesangbuche vorhandenen gern in den Surinkimen, d. h. den Privaterbauungsstunden, nach besonderen, meistens sehr schönen, Melodien gesungen.

A. Apë liaúpsę ir dekawónę.

1. Iszeik, duszélè, dzaúgkisi
Per linksmą szi pawásari
Aukszeziáusojo gerýbe;
Pakélk akis, sodú weizdék;
Kaip issigrózin të žiurék;
Wisùr ràsi linksmýbę.
2. Médzei lapú pilninteli,
Laukélei pražalódami
Mums szwëžą žáda dūną.
Wisùr pëwàs apdèng kwëtkos
Gražaiús jas apgrožinanczos,
Szilkaí kaip Salomóno.
3. Sztai, wëwersys kaip kélasi,
Balándis ūlą pàlëkti
Ir tráukias į szileliús;
Pagirama laksztिंगala
Gaiwìn, papild gëdódama
Krúmus, daubàs, kalneliús.
4. Wisztà wisztýezius iszpera,
Ant stógo gándras kráuj' lizda,
Kregždélè pën jaunūsus;
Greitàsis élnis dzaúgiasi,
Nuszók, lyg stìrna lengwóji,
Į tarpkalnius giliūsus.

5. Upélés úza zėsdroša,
Krúmai lapūti jas dēngia
Isz ilgo nei sodīti;
Lankàs papildo gėsmėmis
Paszalij linksmi pėmenys
Prė kaimenės statyti.
6. Sztai, biczū waiskas bũdrusis
Ir szen ir ten lakiójās wis
Sũrenk medaús saldumą.
Iszspróges laibas wýnmedis
Szakėles ródo ũgemis
Smutnėms, silpnėms stiprũma.
7. Stow áugdami jawai tirsztì,
Isz to džaúgias jaunì, senì,
Gárbìn didę gerýbę
To, kurs apstingai taip gaiwin
Ir wisù lobjù mus sòtin
Per dangiszka dũsnýbę.
8. Asz pats ne rimte ne rimstu,
Aukszczáusa rūpesti turiù
Pagárbinti wertingai,
Gėdójant jamui ant garbės,
Iszkėlant gýrių Wėspatės,
Laupsinant jì macningai.
9. Tariù: koks gražùs eze esi,
Tu, Dėwė, tėk mums sutenkì,
Ant zėmės szòs waringòs;
Kas bus kartũnta dangujė
Kėk gėro ten suláuksimė,
Pilnýtės kėk linksmingòs!
10. Koksai skaistũms, kokia szlowė
Bus gráziám' Kristaus rójuje,
Koks bálzas bus girdėtas!
Kur pũlkas szwentù ángelù,
Alėlują gedójanczù,
Neliáudams bus regėtas.

11. Nulėisk žegnónę dāngiszka,
Padrėkink szirdėš sausūma,
Kad wisad taw žydėtu,
Kad máno dūsziôs dirwà wis
Wėros ir meilės waisiumis
Kaip wásaroj' žibėtu.
12. Dūk man but sodù ámžinu,
Linksmingai taw žalójanczu,
Pakól isz eze atstósiu;
Tai tàwo szlúzboj' búsu eze,
Tad su szwentaiseis dangujė
Taw ant garbės gėdósiu.

B. Apė Dėwo zódj.

1. Dėwė, juk ant iszgánimo
Dawėi man zódj sáwo;
Dūk ir szirdzė man nobažnà
Iszpildyt wálę táwo;
Per mókslą szj iszgánantj
Galiu iszkàkt j dāngu,
Nės pas tawė wadzój' manė
Per Jezaus pėlną brāngu.
2. Darýk manė iszmánanezu,
Kad ne tiktaí matýczau,
Kas mano dúszei priwalù,
Bet kad ir tai darýczau;
Kad asz stropjei, kaip isakei,
Tawės wisad klausýsiu,
Tai ámžiną iszgánimà.
Po sziu wargú igýsiu.
3. Isz táwo zódzo mokinūs,
Kaip man reik procewóti,
Szwentýbę sėkti wisadós,
Ir taip dangaus goróti;
Potám jisai sylós pilnai

Man klaúsanežam juk dūda.
Todēl man dūk, kad eze wēnók
Tai ēlgežaus, kaip jis rōda.

4. Nēks mus taip ne padrašina,
Kaip žódis szis szwencžausas,
Nēks tēk mums džaūgsmo prówija,
Kēk mókslas szis brangiáusias.
Nēs linksmin' mus nulūdusius
Ir túžbą rámdyt déra;
Jisai smutkē ir smertije
Gaiwina szirdį géra.

5. Jau ir swēte tam sékasi,
Kurs szita gárbin' žódi.
Tu, Dēwē, tikrą iszmintį
Tą pilnawót jam dūdi;
Galēs toksai wis nóbaznai
Tawim' nusitikēti.
Cze jam ramù, ten dūsi tu
Jam dāngų apturēti.

6. Pražūwus swētui, Wēszpatē,
Tas žódis negal žúti;
Jis máno wádas te ésē
Swēte kol man tēks búi.
Jis bēdojē užstów manę
Ir mókslą dūd geriáusą.
Todēl ezonai man wisadaí
Linksmýbē bus labjáusia.

C. A d ý n ū g ě s m ě.

1. Wėną mùszant kad girdi,
Dėwo reik atmintisi,
Wėns kad Dėws tiktaí yrà
Ir per jį kito n'ėrà;
Sziūmì su wėnù Dėwù
Reik aps'ėit wisù ezėšù.

2. Zėgorius kad mūsza du
Apdumók tu du keliu.
Wėns yr pėklós wėszkelis,
O dangaús taks antràsis;
Placzù einant prápultis,
Bet saurūju gýwastis.
3. Zėgorius kad mūsza tris,
Apdumók persónas tris.
Tėws sutwėrtojis wisú
Sunus atpirktójs grėsznú,
O szwentà dwàsė pàszwenez
Kúdikius jau is mazėns.
4. Dėwė, dūk man wis minėt
Ket'ró daiktú, ne mirszėt:
Smėrezo, súdo taipojau,
Dangaús, pėklós, to praszatú.
Tú, beműszant kéturis,
Dūk minėti irgi wis.
5. Dűsz', atmink tu ant penkiú
Jėzaus rónú penkeriú,
Kuriós átwiros yra;
Eik, ipùlk tu eze wisà;
Tai nupláuti bus grėkaí
Ir piktėji jú raupsai.
6. Zėgorius kad musz' szėszis,
Atmink, swėte piktàsis,
Per szėszes sutwėrts dėnàs
Daiktas kóznas rándamas.
To minėk, kad yr szeszì,
Ir pagərbink Wėszpatì.
7. Dűsz', atmink ant septyniú
Jėzaus septyniú zódzù
Kurė iszkalbėti jo
Ten ant krýziaus mĩriusio.
Kol gywà tu tú minėk,
Dėwui szlűzyt ne mirszėk.

8. Kad, žmogau tu grėsnašis,
Girdi mūsų antstūnis,
Apdumók, ne daug teisú;
Bau esi ir tu tarp jų?
Mázas pulkas iszrinktú
Yr i dangų einanczú.
9. Zėgorius kad dewyni,
Jėzaus tą atmink žodį
Szaúktají: Elí, Elí,
Láma bei azaptani —
Mans Dėwè, ak mans Dėwè,
Kam prastójei taip manę?
10. Zėgorius kad dėsziimt musz',
Atmink dėsziimt raupsūtus,
Dėsziimt wél anú mergú
Lámpomis be láukianczú
Sawo didžo Wėszpatės,
Sáwo prėteliaus garbės.
11. Kad wenūlika musz' jau,
Kam pateiki, tu žmogau,
Ant szo swėtiszko tūrgaus?
Eik i wýniczą geriaús;
Cze tu Dėwui dirbk wėrnaí,
Tai taw dūs jis, kas wertai.
12. Zėgorius, kad dwýlika,
Apdumók dangaus mēstą;
Dwýlika yra wartú
Wis isz pėrlú darýtú,
Pats gywén' tamè Pons Dėws,
Szwėntas, szlównas dangaus tėws.

D. Gėsmė apė smėrtij.

1. Be czėso, Dėwè, tu esi,
Nū wiso ámzo i ámžj;
Sziam swėtui dar ne būwus,

Tu toks, koks esi, jau buvai,
Tas pats ir búi amžinai,
Wisámui wél prazùwus.

2. O mes bednėji gaisztame,
Kaip wėjas lėkte lek isz eze;
Dawėi mums swėtan gĩmti;
Wos apsidairome ezonai,
Taw lėpjant smėrtis mus umai
Isz eze wél tur atĩmti.
 3. Nueit mús' amžis, kaip srowė,
Szeszėliui lėgus bėgame.
Žolė kaip weik isznėksta,
Taip grėbja ezėso syla mus.
Szauryš kaip waro dėbesius,
Taip žmogù wél iszblėksta.
 4. Kacz' trūmpas taipo amžis szis,
Wargù taczau pilnintelis;
Ištójam eze waringi,
Wargė užaugė krútame,
Wisad paeinam wargùsė,
Atstójame bedningi.
 5. Ak Dėwė, tu gailėk wargù!
Po táwo kam statai akiù
Nužengimù bjaurybė?
Nepýk su szenù sausėju,
Su dulkemis, pelais, garù;
Dūk rast mums malonybė.
 6. Mokik per táwo dwasė mus
Minėt wis, jog mums mirti bus,
Bjaurùs jeib grėkùs wėngtum',
Pagalbòs táwo sunujė
Jėszkótum' irgi rastumė,
Linksmái szì amžì bėngtum'.
-

III.

Zwei Gellert'sche Fabeln,

übersetzt von Hertel, weiland Pfarrer in Aulowenen,
und das

Preussenlied,

übersetzt von Hesse, weiland Küster an der Altstädtischen
Kirche in Gumbinnen.

~~~~~  
A. Keleiwis.

Kaip kartaṅ ans pagón's keláwo,  
Skaudzei ir dérgt ir lyt pagáwo  
Ir wésul's éjo umaru,  
Dėwaiti todėl mėlst pradėjo  
Dėl szo lytaus ir didžo wėjo,  
Idant abudu ramditu.

Bet iszkada, perkun's wis grauja,  
Bei tarp lytaus zaibais dar szauja  
O pusti dūd neswėtiszkai.  
Nabag's beeidams wis dejūja,  
Dėwaiti pati iszlojója,  
Buk pribaudzas ji newertai.

Bilė suniks isz naujo pusti,  
Perkuna wél pagáun apskusti,  
Kad ji taip dūda kankinti;  
Jū jis nuwarges vos tikt slėnka  
Ir nei sausos skaros ne tėnka,  
Jū ant dėwaiczos skundzasi.

Bet dėbesys wis lytu pila  
Pakol priėjes didi szila,  
Kur po mėdzū nor slápytis.  
Ale razbaininką památes,  
Kurs sziczon buwo pasistátes,  
Wél apsistój' nuwargėlis.

Razbaininks tūj' kilpinī ēmes  
Ir dar ī mēdī pasirēmes  
Žudýtinai pamērija;  
Bet dėl lytaūs ir didžo wējo  
Nabága trópýt ne galējo,  
Noprósnai szówes wýliczia.

Dabàr perkún's jī bárt suniko:  
„Ar“, sáké, „taw dabàr patiko,  
„Kad tokià-wētra sukilaū?  
„Jei széndēn gēdra búczaú dáwes,  
„Umaí tu bítum' smērtī gáwes.  
„Tai tēmykis, tu paiks žmogau!“

---

B. Musēs bei ūdo smērtis.

Asz musēs smērtī apraudósiu  
Ir silpno ūdo prápultī,  
Ir taw graudžei iszpásakosiu,  
Kaipo atliko abēji.

Musē jaunóji nulakiójo  
Į wýno stiklą sklidiną;  
Cze gērē, cze girtà pastójo,  
Cze skēndē begirtódama.

Památēs ūdas jōs likimą,  
„Nū wyno“, sako, „saúgosiūs,  
„Tą máno dúszia ne priima;  
„Dzaúgsiūs prē liktēs dēganczos.“

Bet ne ganà pasisaugójas,  
Perdaúg norėdams linksmintis;  
Mažàs lepsnój' sudėgin kójas  
Ir tūj numirszta tylomis.

Wei, žmónes, jus kurē lebaujat,  
Lyg kaip szitūdu elgiatēs;  
Ir jus umaí, jei ne paliáu jat,  
Papjáuti búsit Giltinēs.

---

C. Prúsas.

Asz esmì Prúsas, kas jò ne bijójo?  
Karúna máno baltà bei jùdà.  
Kad už walnýbę tēwai taip kowójo  
Szitē parbaì tai jums iszlùdija.  
Nėkad asz nedrebėsiu,  
Kaip jė nusitikėsiu  
Dėwù Ar džaúgsmas koks, ar butu ukanà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadà.

Asz àrtinùs su meile ir wėrnýbe  
Karàlui sáwo, máno tēwas jis.  
Kožnàsis rand pas sóstą jo teisýbė,  
Kóznajì myl jo tēwiszka szirdis.  
Drutai suvėnij' meilė  
Máno mèlą tēwiszkę.  
Karàlių sáwo wisad' gárbisiu;  
Asz esmì Prúsas ir pasilėkù.

Negál rods wisad' but, kaip kóznas geidža;  
Kits tánkei geidž ir kas jam ne gerai;  
Bet ger darýti Dėwas kózną léidža  
O tai nor ir karàlius wisadaì.  
Todėl mes jò klausýkim!  
Ir wis gerai darýkim!  
Prisákimai jò mums yr ant naudós.  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadós.

Karàlius Prúsus sergt, ko jė bijótu!  
Kad ir užėitu bėdos túlimos;  
Kad ir neprėtelei smarkeì kowótu,  
Prúsù macis sugrútu nėkadós.  
Nėkad' asz nedrebėsiu,  
Dėwù nusitikėsiu.  
Te drėb', te grúwa ir zémė wisà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas ne drėba.

Wěrnýbė kur karáliui prisiglaúdzá,  
Padŭnŭ meilė jam kur szlŭzija,  
Czon nepalaíma nėkadós ne spáudzá,  
Czon žyd ir áuga mýl'ma tėwiszkė.  
    Todėl isz naujo sėkit!  
    Karálių wis mylėkit!  
Wěrnì jam búkit, Prúsai, wisadà!  
Ka Prúsas záda, tai ir áttesa.

IV.

Volkslieder (dainos),

gesammelt von

Rhesa, weiland Professor der Theologie und Director des  
litauischen Seminars in Königsberg,

85 dainos mit deutscher Uebersetzung. Berlin 1843.

Nesselmann,

410 dainos mit deutscher Uebersetzung u. Musikbeilage. Berlin 1854.

~~~~~  
A. Kraitis.

Asz motùzës mýlimosës
Wentürte dukrýtë
Jei darbeliùs dirbt ne wéngiau,
Sunkùs dárbus taip nutwëriau,
Kai kitos mergýtës.

Man pàlëpë mamulýté
Ankstì rýtà kéltais.
Asz paklausiaù, atsikëliau
Ir ugnéle jei prakúriau,
Pusrytùkus wirti.

Man pàlëpë mamulýté
Plónas gijàs wèrpti.
Asz paklausiaù, greitai werpjau
Plonú gijú susukinaù
Daug tükstant posmeliù.

Man pàlëpë mamulýté
Plónas dróbes áusti.
Asz ir áudzau, iszduzginaù,
Plónas dróbes susirëczau
I marga skrynéle.

İneszé źwirblýti, įstýryjo,
Pastáté ant stálo, parėplino.

Susėdo swetýczei, suróglino,
Suwálgé źwirblýti, sutrászkino.

Bewálgant źwirblýti, betrászkinant
Iszmauké alúko dwi pùsbaczki.

E. Meilėš žadas.

Ateik, mergýtė,	Ateik, bernýti,
Pawasarėlij',	Pawasarėlij',
Kai dýwai žydės	Kai dýwai žydės
Moczútės daržė,	Tėwo daržėlij',
Aplink lysátes	Aplink sodáti
Žálios rutátės,	Žalì czepáczei,
O widurijė	O widurijė,
Wis lėlijátės.	Wis obelátės.

Asz tadà skįsiu	Asz nusiskįsiu
Márga kwėtkátė,	Du obeláiczu,
Ir nusųsdįsiu	Ir nusųsdįsiu
Sáwo bernáczui.	Sáwo mergáitei.
Ne patì nėsziu	Ne patsai nėsziu,
Nei kítai dūsiu;	Nei kitám dūsiu,
Sziauriú wejáczu	Pětú wejáczu
Asz nupúsdįsiu.	Asz nupúsdįsiu.

F. Wàrnas.

Atlėké jūdas wàrnas
Atneszé bálta ránkà
Ir áuksiná žėdėli.
„Kláusiu tawė, pauksztėli,
„Tu jūdasis warnėli,
„Kur gawai bálta ránkà
„Ir auksėlio žėdėli?“

„„Asz buwaú didzàm' karè;
„„Ten didi múnzi múszè,
„„Ten kardú twóra twéré,
„„Puczkelém's dúbè kásè,
„„Ten kraújo ùpè bëgo;
„„Ten gul ne wëns sunélis
„„Ten wérkia ne wëns téwélis ““

„Ui, ui, tai mano zédélis;
„Ne gysz máno bernélis,
„Krint máno aszarélès.“

G. Tëws súnų i kára léidžas.

Ko dejáwo tetúzis senàsis?

O ir iszléido sunýtį i kára.

Jáunas máno sunúzis,

Mënkas jójo protúzis.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi,

Mirsi tikt garbėngai;

Bus paminėjims ir grabė.

O ir atjójo brólei, músù tawórczei.

O ką dabàr wėikià máno sunýtis?

Jau száuja, kėrta zalnėrei;

Cze gul púczkos ir kardai.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi.

Mirsi tikt garbėngai;

Búsi paminėtas ir grabė.

Cze gul, jau mëgti máno sunýtis;

Ant jo kapėlio rasùžė krinta.

H. Mėnesio swodba.

Mėnũ saulũžę wėdė	Perkũns didei supýkes
Pirma pavasarėli.	Ji kardu pėrdalyjo.
Saulũžė anksti kėlės,	„Ko saulũžės atsiskýrei?
Menũzis atsiskýrė.	„Auszrinę pamylėjei?
Mėnũ wėns waiksztinėjo,	„Wėns naktýj' waiksztinėjei?“
Auszrinę pamylėjo.	Szirdis pilnà smutnábės.

I. Prapũlusi awatė.

O wakar wakaraty	Iszėjaũ pas wakarinę;
Prapũlė mąno awatė.	Wakarinė atsilėpė:
Ei, kas gėlbės jėszkóti	„Asz wakarais saulėlei
Mąno wėntũrtę awatė?	„Turiũ klot patalėli.“
Iszėjaũ pas auszrinę;	Iszėjaũ pas menesėli;
Auszrinė atsilėpė:	Menesėlis atsilėpė:
„Asz anksti ryt saulėlei	„Asz kardu perdalýtas,
Turiũ prakũrt ugnėlę.“	„Smũtnas mąno weidėlis.“

Iszėjaũ pas saulėlę;
Saulũžė atsilėpė:
„Dewýnes dėnàs jėszkósiu
„O deszimtą nei nusilėisiu.“

K. Bernėlio raudójimas.

Bėgk, bėgk, waltėlė,	Ant greitós Nemunėlės!
Ant greitós Nemunėlės!	Pribėgk žaliaji dwaratį;
Pribėgk auksztą kalnėli,	Tam' žaliamjam' dwaratýj'
Kur žalias aužolėlis.	Trys wėzlybos mergatės;
Ten auksztamė kapatýj'	Wėnà stakluzės taisė,
Gul mąno tewátis.	Antróji plonai wėrpė
Pasiskũsiu mėlám tewėliui,	Treczóji szilkais rászė.
Ką patėwis man dąro.	Ta, kurì szilkaís rászo,
Skaudžei manę iszbārė	Bus mąno mylimóji.
Isz namėliũ iszwārė.	O jei asz tą ne gąusiu,
Bėgk, bėgk, waltėlė	Numĩrsiu dėl smutnábės.

O kur jus manę laidosit,
Kad mīrēs isz smutnībēs?
Ten lēlijū daržatyj
Po rōziū krumācziu.

Ir atējo jāunos mergātēs
Kas nedēlēs rytūzi,
Saw kwētkelēs pīti.

„Skinkit, skinkit, mergātēs,
„Wis, ka tikt nōrit;
„O tikt ne skinkit zēdēli

„Nū tū rōziū krumēlio.“

Ir atējo jaunā sesytē
Szwentós nedēlēs rýta,
Nuskýnē rōzēs pumpurēli.

„Ei, gražei kwēpja zēdēlis,

„Tas rōziū pumpurēlis.“

Atsākē moczūtē wērkiant:

„Juk tai ne rōziū zēdēlis;

„Tai dwāsē jāuno bernēlio,

„Kurs mīrēs dēl smutnībēs.“

V.

Rätsel (mislės, sžtukos) und sprichwörtliche
Redensarten (prėzodzei),

A. Schleicher, litauisches Lesebuch. Prag 1857;
F. Becker, der kleine Litauer. Tilsit 1866;
handschriftliche Aufzeichnungen des Superintendent Glogau
in Tilsit und Jacoby in Memel.

~~~~~  
Geležinė kumėlė, kanapinė ūdegà. Kas tai? Adatà  
bei siuls.

Dwi sesėlės per kalnelį nesusieina. Akys.

Du ratù pagirýj' stow. Aúsys.

Gyws búdams gýwus penėjau, numirėš gýwus nesziójau.

Aužúls.

Pilnas rėtis trupimiù. Dangùs su žvaigždėmìs.

Pilnà laktėlė baltù wisztėliù. Dantys burnój'.

Kadà wisos skýlės ant kėmo link, ir kadà nù kėmo  
link? Kad galwijeì iszėnami, ant kėmo; kad sugrįszta,  
nù kėmo.

Du wilkù pilku, abùdu pjáunas o baltì kraujeì bėga.  
Girnos.

Aklas karwėlis po wisà swėtà iszláksto. Grómata.

Kėk ant dangaus žvaigždėliù, tėk ant žėmės skýlėliù.

Kad jawai nukirsti.

Kėturios sėsers į wėnà dūbūtę mėža. Kárwės speneì.

Maža baczkelė, be szulù ir be lankù, widùì dwejóps  
pyws. Kiaúszis.

Kas pasidáro nedároms? Plyszýs.

Kas pirmà įeit į baznýczia? Ráktas.

Mázas wyrėlis kaúlo kailinùkais apsiwilkęs. Rėszutas.

Eit jáutis į ūpę gert o pilwà namėj' palėkt. Užwal-  
kalai, kad skàlbjami.

Auksztýn szaknìs, žemýn wirszúnė. Wandėns liktis  
(lėdliktis) po stógu.

Jūds gaidýs ant tvorós tup, ūdegà iki zémei, bàlsas iki dangaús. Warpas.

Száké dwinàgè, ant tós szákês awilýs, ant to áwilio kamùlýs, ant to kámùlio gìrè ir toj' gìrèj' daug paúkszczù. Żmogùs.

Stow żmogùs ant kálno; jù ilgiaús stow, jù trumpésnis tampa. Déganti żwákè.

---

Kas geraí rászo,  
Dūnôs ne prászo;  
Prè géro póno  
Dūna gatawà.

Kurs kýtras gimeš, su žasèle mok árti.

Tu tæk prótą turì, kaip ant wisztôs kójôs mèsós.

Prè barzdós reik ir lazdós.

Wersziù ne bliówęš ir jauenziù nè báubsi.

Wàrgs wàrgą pàrem (pridur).

Wilks bég, wilks tunk, wilks gul, wilks lyst.

Wilkui këmè èsant ne czèsas szùni lækint.

Bèndras arklýs wisadós lèsas.

Wèrnà rankà per wisą swètą kànka.

Szykstąšis tur badèti, kadàngi wèlnas ráktą nù piningù skrynèš tur.

Wèns neteiskus grászis szimtą teisùjù isztraukin.

Neteiskus turts ne skels.

Kad wèlną dūdi kóją idèt, tai ir gaus sóstą pasitaisýt.

Kas jaunýstèj' Pónui Dèwui i akis spjówè, tas jam pareit ant senù dènú ir nor jì glèbýj' laikýt.

Kur nër kanczù ir nër maldù.

Pó kaúksmo àtwirst džaúgsmo.

Kúdiki reik pabaústi, alè ir pajaústi.

Ant dūbès krànto jau stówju, tikt reik igrút.

Żnogaús prigimtis wis raizgos kaip bus.

Kad żmogùs pats prótą ne imas, kits jam ne dūs.

Kits kúdikio żódžo bijas, kits nei múszio.

Pasimìslij' kitą syk' żmogùs mainýtis.

Juk galwà ne rászts.

Smèrtis tur prýkabês jeszkót.  
Kur nueinù, máno namaí, kur numirsiu, máno kapaí.  
Lóbis bùdina, wàrgas mìgina.  
Tolimì gèntys didè meilè, artymì gèntys wèni waidai.  
Tas yr ì bósa užaugints ir per skýlę szerts.  
Ì klána ipūlęs sáusas nesikélsi.  
Jù szál, jù bég, jù pliks, jù tràks.  
Su rýkszte kúdikì ì kápines ne nuwarýsi, su pyragù  
ne parwadýsi.

Rasi rasój' rasi.  
Kèno burnà kartì, tam ir medùs nesaldùs.  
Kas taw malonù, ir kitám darýk, o kas taw nemalonù,  
ir kitám nedarýk.

Reik drasós prè mèsós.  
Kad ant didùmo pareitu, tai kárwè žuikì sugántu.  
Wèrkia dūna wàlgoma tinginio.  
Kálè, kurì ne loj', ne gaun làkti.  
Kaip įmaiszýsi, taip ir kèpsi.  
Isz pelú dūlkes ne iszwarýsi.  
Ką tewélis sudėjo dúsaudams, sunélis prarádo klýkaudams.  
Kas gal atsilènkt, kókią ryksztélę Pons Dèws yr  
uždėjes.

Asz sweiks kai gintaras.  
Ans sudžuwes kaip aszakà — kaip kinka.  
Kam tu máno ászaras iszgerì?  
Nei siúlo mèrà prè sáwo dúszioš ne turù.  
Gailėkis laiko ir naudós prazudýtôs.  
Trotkà laimę àtswer.

---

## VI.

### Märchen (pásakos).

Litauisches Lesebuch von Schleicher.

Prag 1857.

#### Apė raginì žmógų.

Bùwo sýkì wėns žmogùs, tas turėjo tris wersziùs, o jis ėjo per girę su tais wėrszeis ir sutiko kità žmógų, kurs tris szunìs turėjo, tas sákė: „mùdu mainýsiwa, asz taw dūsiu tūs tris szunìs ir tu ma dūsi tūs tris wersziùs; tē szùnys tawę isz koznós bėdós iszgėlbės.“ Ir dabàr jūdu mainė. Potám tas su szunimis eina ir prieina prė wėno bũto, o jis cze įeina, alė nei wėno žmogaùs nerànda, ir kai jis apsidairė, tai jis památė to stubó púčzką, szóblę o plėczką. Tą plėczką jis atsidaręs bānde ant pìrszto pilt, kad matýtu, kas widũi. Kaip jis ant pìrszto užpýlė, tai tas pìrsztas apsitràukė nũ to alėjaus, kad tas pìrsztas bùwo kai rágs, ir jis negalėjo nei su peiliũ, nei su szoblė tą rágą nupjáut. Paskũi jis ėmė tą alėjũ isz plėczkós ir su jũm wisą sáwo kúną apmazgójo, tai jis bùwo ant wiso kúno kai rágas. O paskũi jis ėmė plėczką ir púčzką ir szóblę draugė ir nuėjo į wėną mėstą, tas bùwo wiskas su jũdu szėrloku iszmuszts. Dabàr jis įeina į pìrmajį bũtą pas mùitininką ir kláusė, kodėl tas mėstas taip jũdai iszmuszts. Ans jam sákė: „tai yr todėl, kad karálius tur dũt smákui kas met sáwo dukterũ wėną, ir dabàr tas smaks wél ateis wėnós dukters.“ O ta duktė jau bùwo surisztà, nėsa kaip rytó jau but turėję ję iszwèszt. O szis žmogùs su tais szunimis dabàr nueina pas karáliũ ir sáko, jis jo dukterį nũ to smáko iszwadũsęs. Tai karálius pažadėjo jam tą dukterį per páczę dũt, kad jis ję iszwálnysęs. Potám jis nueina ant to kálno, kur smaks ateidawo, o cze didelis akmũ bùwo; tą ákmenį jis àptepė su tũm alėjum; o kad smaks atlėkdawo, tai jis ant to akmėns atsisėsdawo ir láukdawo tós karėtós, kuriój karálius dukterį iszwėsdawo. Kai dabàr

szįsyk karėtà atwažiàwo ir jau ne toli nũ jo bũwo, tai jis norėjo keltis, bet wisà àkmeni draugè auksztý pakėlè. Tai smaks isz piktũmo dwýlika sėksniũ læpsnòs isz sàwo nasrũ iszlėido. Paskũ tas wrys isz wežimo iszlipo ir tam smakui su pirmu kirczũ penkiàs gálwas nukirto, o àntra sýkį ir tøk, o su ketureis sýkeis wisàs jo dwýlika galwũ nukirto. Tai su smakũ bũwo wiskas. Dabàr tas wrys tą freilėnė atriszo o namũn wažiàwo; o wažiòdams uzmigo, nės jis bũwo labai pailsęs isz to didelio dárbo. O kaip jis bũwo uzmigęs, dabàr tas kũcerius jį nor nužudýt, o kai ta freilėnė nor szaũkt, tai jis ir ję nor durt su ta szoblė. Potám jis jį ėmė ir isz wežimo iszmetė o pàkasė, o freilėnei jis sàkė: „kad tu mã neprisėksi, kad asz tawę iszwadawaũ, tai asz tawę ir nudũrsiu.“ Tai jį jam prisėkė, kad jis ję nũ smàko iszwadawęs ir kad jį jį turėjo west.

Ale tē trys szũnys uzsĩgulė ant to kàpo, kur tas raginis zmogũs bũwo pàkasts. Tai atėjo wėns zmogũs su spatũ; dabàr tē szũnys wis sũ kójomis kàsė į zėmę. Tas žmogũs tai matýdams ir ėme kàst ir pràkasė tą ragini žmogũ; o dabàr, kai jis pràkasė ir jį apžiurėjo, rádo jį, kad jis mėgt. Tai jis jį pabũdino ir jam sàkė: „kam tu gyws į zėmę lendi?“ o jis dabàr nežinójo, kur jis ėsas. O jis atėjo wėns į mēstà ir surászė grómata, o tą grómata į wėnà tòs freilėnės sznũptukà įriszo ir wėnám isz tũ szunũ apė kàklà uzsĩszo ir jį siuntė pas karáliũ. O tas szũ nuėjo į mēstà pas tą karáliũ, o cze jau bũwo ta swotbà kũceriaus bei tòs freilėnės. Szũ nuėjęs priėjo prė tòs freilėnės ir uzsĩdeda gálwà ant jòs kėliũ. O dabàr jį pažista, kad tai jòs sznũptuks ir rádo tą grómata, ir taip jį patýrė, kad ans žmogũs dar gyws. Tai jį surászė tam žmogũi taipjaũ grómata ir į tą patį sznũptukà grómata įriszo ir nũsiuntė su tũ paczũ szunim. Kai ans maté, kad mēstas jau dabàr su raudónu szėrloku iszmuszts, tai jis wėl pas tą mũitininkà įėjo ir klàusė, kodėl tas mēstas taip raudónai iszmuszts. Tas jam sàkė: „kũcerius dabàr karálius dũkterį nũ smàko atwálnýjo, o tai karálius ję jam dũd per pàczę.“ Tai szis greitai ėjo pas karáliũ ir kaip jis nuėjo, tai jis prė tòs freilėnės artì ėjo ir ję klàusė: „katràs tawę iszwálnýjo, ar asz, ar kũcerius?“ Jį atsilėpė:

„tu“, ir jam dabar wisą papásakojo, kad jis užmígęs būwęs ir kad ji kùczeriui turėjo prisékt. Dabar ji mĩslyjo, kaip ji kýtrei galētu padaryt, ir iėjusi sákė wisėms: „sýkĩ asz nũ sáwo kantóròs ráktą pàmeczau ir dawiaũ naũją pasidarýt; bet dabar asz sėnají ráktą wėl atradaũ. Katràs bus gerėsnis, senàsis ar naujàsis?“ Tai wisì sákė: „senàsis gerėsnis“, ir tas kùczerius taip sákė. Dabar ji iszėjusi atsiwedė tą raginĩ žmógų į stùbą, kur wisì swótbinkai bùwo ir sákė: „tai máno senàsis rakts, kurĩ asz pamėtusi buwaũ.“ Tai wisì žiurėjo, kas tai per rakts, bet kùczerius labai nusigàndo. Dabar ji sákė: „tas manę iszwálnyjo, ne tu.“ Paskùì jė nutwėrė kùczerių ir dāwė jĩ nužudýt.

~~~~~  
A p ė n ý k s z t ĭ.

Sýkĩ bùwo du žmónės, wyrs ir moterĩszkė, o jũdu neturėjo waikũ, bet bùwo bagóti. Po czėso jė tókĩ waikiną susiláukė kai nýksztĩ. Dabar wėną rýtą jo mótyna nor pũsryczus neszt tėwui, tai jis prászė, kad jam dũtu neszt; alė mótyna sákė: „kagĩ tu nėdzi taip mázas bũdams.“ Alė jis neatlėido, kol ji jam dāwė neszt. Kai jis pũsryczus pas tėwą nũneszė, tai jis prászė tėwą, kad jam dũtu árt; alė tėws sákė: „kagĩ tu ársi, tikt testów.“ Waikĩns sákė: „asz įsilĩsiu į jáuczo aũsĩ“, ir jis įsilindo ir árė. Tai atwažiáwo wėns pons, tas sákė: „alė žmogau, ar táwo jáuczei taip eina be artójo?“ Szis wyrs sákė: „tai máno sunũs ária, jis sėd jáuczo ausýj“. Tas pons sákė: „pardũk tu mã sáwo sũnũ“; bet tas žmogũs nenorėjo. Tai jo sunũs sákė: „alė tėti, tikt tu manė pardũk; kad jis manę pinigaĩs apiplĩs, tai jis manę gal ìmt.“ Pons mĩslyjo, asz jĩ užmėsiu su treczokũ; alė jis užpýlė wėną záka pinigũ, tas waikĩns wis wirszũi; jis užpýlė ir àntrą záka, ir jis wėl wirszũi, kol ant paskutinės jĩ su wėnu dólериu ùzdengė. Dabar tas pons jĩ wėzės draugė į sáwo namũs.

Wėną wákarą tas waikĩns sákė į póną: „asz eĩsiu į stálda gult pas jáuczus, kad ne kas jũs pawógtu;“ ir pons jĩ lėidė. Į stálda nuėjės jis ir įsitupė į jáuczo aũsĩ, ir tą náktĩ atėjo trys wágys jáuczũ wogt, tai jis ausýj' bũdams

sákė: „szitė geriausi jáucei, asz ir toks wagis, kaip ir jus trys, mes búsim kamarótai.“ Kai jė dabàr iszeina ant laúko ir tus jáucus pàmusza, sznėka tarp sawęs: katràs eis žarnú iszpláut? O tas waikins sákė: „asz jauniáusas, asz greiczáusas, asz eisiu.“ O tė wágys mĩslydami, kad jis isz tėsós ir wagis búwo — nės búwo tamsù ir jė negalėjo nėko nematýt — sákė: „gerai, pláuk.“ O jis nusineszė tas zárnas pas wãndenį; o kai jis plówė, tai jis pagáwo baisei szaukt: „ponúzi, ne asz wėns wogiaú, dar trys wýrai ten pas úgni mėšá képa.“ Kai jė tai iszgirdo, tai jė wisì pradėjo begt mĩslydami, tas pons jau tą waikiną susigáwęs mùsza, ir paliko wisá mėšá ant laúko. Tai tas waikins namũn parbėgo pas sáwo tėwá ir jam tai pasákė. Tėws greitai árklus pasikinkė ir nuwaziáwęs parsìwezė tą mėšá. Dabàr jis wėl turėjo sáwo sũnu ir tėk daug pinigú ir mėsós.

~~~~~  
Apė tinginę mėrgá.

Wėnà žmonà turėjo labai tinginę dũkterį, kuri nenorėjo ká dirbt. Tai ji jė wėdė ant krýžkelio ir ant to krýžkelio jė pýlė. O atwaziáwo wėns pons, o tas búwo édelmons, o jis kláuse, dël ko ji tą mėrgá taip pila o ji sákė: „ponúzi, jau ji tókia darbininke, jau ji mums gal ir sámanas isz sėnós iszwèrpt.“ Tai tas pons sákė: „tik tu jė dũk mã, asz turiù namėj' wèrpimo ganà.“ Dabàr ta žmonà sáko: „tik imkit, imkit, asz jau jòs nenóriu.“ Kai dabàr tas pons jė namũn parsìwezė, tai jis tà pĩrmá wákará jei prikĩmszo pilná bósá pákulù ir jė i wėnà stùbá ilėido. Darbàr jei báimė búwo ir ji sawýj' mĩslyjo: nenóriu wèrpti ir nemóku. Tai atėina tą wákará trys laúmės ir prė lángo pribàrszkinio, o ji jes greitai ilėido. O jos sákė: „kad tu mus i sáwo swótbá pakwėsi, tai mes taw padėsim szì wákará werpt.“ Tai ji greitai sákė: „jo, tik wèrpkit, asz jùs pakwėsiu.“ Taip tą pĩrmá wákará tos laúmės iszwerpė tą wisá bósá, alė ta tinginė mėrga wis mėgójo, ir laúmės wėnos wèrpė. Rytmetý tas pons atėjo pažiurėt; ta mērgà dar mēgójo, alė sėna pilná werpalú búwo prikabĩta. Kad dabàr wėns norėdawo eit i widų, tai tas pons nelėisdawo, bet sakýdawo: ji daug dirbo



ir tur iszmėgót. Antrą wákara prikimszo tókį bósą linú, ir wél búwo taip, kaip pirmą wákara. Dabàr tas pons daugiaús nėko werpt neturėdams sákė jei: „asz tawè wėsiu, kad tu tókia darbininkė.“ Ir taip nusidawė.

Tą dėną prėsz swótba ji sákė tam pónui: „asz dar turiù eit sáwo tris tetàs pasikwėst,“ ir jis ję léido, ir ji pákwėtė tas tris laumės; o jos į swótba atėjusios į úzkakalį atsisėdo. Dabàr tas pons atėjo jes pažiurėt, o kai jis jes památė, tai jis į sáwo mėrgą sákė, kad jòs tėtos tókios negrázios. O į wėną laumę sákė, kodėl ji tur tókia ilgą nòsį. Ji sákė į tą póną: „ponùzi, tai isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi, o galwà taip krėta, dėl to ir nòsis taip ilgai nutįsusi.“ O jis àntrąję kláusė, dėl ko ji tur tókias stóras lúpas, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis szlápini, dėl to lúpos taip stóros pastówj.“ O trėcząję jis kláusė, dėl ko ji tur tókia stóra sùbinę, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis sėdi, dėl to tókia pláczė sùbinę gáuni.“ Pons tai iszgirdėš baime turėjo; jis mislyjo, ràsi ir jo patì taip negraži bus; ir greitai tą winda į kákalį metė ir ję sudėgino.

---

#### Apė laumės.

Seniausose gadynose búdawo ir laumiù, o senėji Lėtùwininkai laikė jes per negeràs dwasès, kuriòs pustosė wėtose kaip prakėiktos turėjo laikýtis, o wis móteriszkame pawidale pasiródydawo. Jos galėdawusios labai dirbt, kaip antai: werpt, áust o ir laúko dárbus, bet jos negalėdawusios nei wėną dárba pradėt nei pabaigt. Piktą arbà iszkáda jos žmonėms nelabai padarydawo, bet tánkei géro. Didžiausia iszkadà, kurią jos prówydawo, búwusi ta: jos naujei užgimusius kúdikius pawógdawo ir apmainýdawo. Tókė laumiù apmainýti kúdiškai turėdawo bais dideles gálwas, kuriàs jė nėkadós nulaikýti negalėjo, o kad ir dėsizmt métù ir dar senesni pastódawo, bet daugiaús kaip dwýlika métù tókė kúdiškai nesukákdawo.

Wėns labai dýwins nusidáwims apė apmainymą kúdikio,

kursai Búdweeczû parapijo nekuriàm këmè nusidáwęs, ir kuri dar daug senújû žino papásakot, szítoks yrà. Wènà gaspadinè pagimde kùdikì. Antrà dèną gaspadórius iszwažiáwo prész wákara į mészà, jeib kriksztýnoms kas reik isipirktu, o bérnas gulèjo butè. Bet Lètùwininkai turédawo kità syk labai didelius butùs, kaip tai ir dabàr dar senosè trobosè rándasi. Dabàr wakarè welaì, wisèms atgùlus ir jau szaúnei į nákti èsant, ir atèjo dwi Laúmés; per kur ir kaip jédwi į butà įèjo, tai bérnas nežinójo, jis tikt iszgirdo jédwi besipásakojant, nés jis dar nebùwo tikrai užmigęs bet tikt prisnúdęs. Tùjaús jédwi į kùknę įèjo ir cze žiburì užsidegè, ir dabàr pamaži į stùbà įèjo, o neilgai trùko, tai jédwi tà naujeì užgimusì kùdikì gaspadinés iszsineszè. Tada ji iszwýstè ir į sáwo wýstyklus isiwýstè péczszlùtę. Kaip tai wiskas atlikta bùwo, tai jédwi nèkaip nesùtarè, katrà tà péczszlùtę pas gaspadinę inész ir į kùdikio wètà prè jòs padès. Taip jédwi ilgà wálandà kiwirezyjos: „neszk tu, neszk tu;“ bet kaip jau sutàrti negalèjo, tai èmusios abidwi nészè. Tam tárpe bérnas iszszókęs isz lówòs greitai sáwo gaspadinés kùdikì, kurì laumidwi bùwo kùknio gùlintì palikusios, pas sawę į lówà isidèjo. Laumidwi isz stubòs į kùknę sugrižusios ir kùdikio nerádušios nemènk apsirustáwo ir pagáwo ant kits kitòs bártis: „tu kaltà; ne, tu kaltà; ar asz nesakiaù: neszk tu, asz sziczon pasiliksiu ir wektúsiu, juk sakiaù, kad pawógs.“ Taip jémdwèm besipústyjant ir besibarant tikt „kakarykù“ gaidýs ir pragýdo ir jédwi tikt drykt, drykt pro duris ir iszdulkèjo. Dabàr bérnas èmęs kùdikì isšineszè į stùbà. Stubó rods žiburèlis dégè, alè szeszáuninkè taip drutai mөгójo, kad bérnas ję negalèjo iszbùdìt, bet turèjo ję nusi-twèręs pùrtìt, o ir tai ilgai trùko, kol jis ję iszbùdino. Pabùdusi ji sákè: „ak kad tu sweiks bútai, kad tu manę pabùdinai; asz tóki baisų sápnà sapnawaù, lyg kad man koks klùcius ant krutinés bùwo uždèts, kad asz wos atsidwèst galèjau.“ Dabàr bérnas jei pagáwo wisa tà nùsidáwimà papásakot; bet ji tai nenorèjo wèryt, kol ji pasimátè, kad du kùdikiu turèjo, wèns rods kaip jòs pagimdýtas, alè kits toks dýwins iszweizdèjo, tai bùwo tas nù péczszlùtès. Ant rytójaus bérnas nuèjo pas kùniğà ir tam papásakojo tà

dýwina nusidáwima, o ir norėjo kùniġo pasikláust, ká reiktu darýt. Kùniġs bérnui tókį pamókslá dáwé sakýdams: „kad tu tai tikrai žinaí ir gali ant to prisékt, tai tu paréġes imk tą bóstrá, pasidék jį ant slénksezo ir nukirsk jam gálwá su kirwjù, nés tas bóstras netùr suláukt dwìdeszimt kéturis stùndus, potám jau jis igáum tikrá gýwastį. Bérnas paréġes wéns toktai tik nenorėjo darýt, bet láuké, kol gaspadórius isz mēsto parwažiáwo. Bérnas ir jam wiská papásakojo, o tai jüdu be jókio užtrukimo émé pagál kùniġo palépiná tą bóstrá žudýt. O kaip jam gálwá nukirto, tai rádosi jamé dar wisì szaudú stegereí, alè isz tû, lyg kaip isz kókiù gýslù, kraújas tekėjo. Todél senéji Létúwininkai mîslyjo, kad tóké didgálwei nú laumiù éšá apkeisti — bet dabàr jau tókiù nérà ar tikt dideí retái rándas — o todél ir pirm krikszto wis žiburýs turėjo degt, kaip tai prè daug Létúwininkù dar ir dabàr laíkoma.

Kits nusidáwims Wéns bérnas saw wéns kamáro guléjo, o jį wis kas nakt ateídawo laumė slogít ilgá ezésá, taip kad tas žmogùs jau powisám pasibaíġes búwo. Jis wislab bándé, alè nêks nemáczyjo, ikì jį wéns žmogùs pamokino, kaip jis tą laumę galétu sugáut. Bûtent jis tûris nueit į girę, o tankumýné stówintį aužúlátį pasikîrst ir isz to pasidarýt sztùpselį ant wirszúnéslink smailýn nudrószta, ir su tûm jis tur tą skýlę užkált, per kurę laumė į jo kamára ðlend; prégтам jis tûris dût isz trijú dewyniù stukéliù gelezės kúji pasidarýt, o į tą kúji lèpinį kótá isidét, su tûm kúju jis tur aná sztùpselį imùszt. Kaip jis tai wislab gátawá turėjo, tai jis wená nakt úzdabójo, ir kaip weik jis pajùto laumę ðlindus, tai jis tûjaus isz lówôs paszókes úzkalé. Per náktį jis szeip nêko nepajùto, kaip tiktai wénám kampè, lyg kaip katė į sėną brézia. Alè kaip iszaúszo, tai jis rádo labai gráġę jùmprowá, bet búwo labai nuliúdusi. Tą jùmprowá jis ne po ilgo ir párwedé, o jémdwém ir tikrai gerai sékés, nés jį greitai ir grazeí dirbt mokėjo, tik pradét bei pabaigt negalėjo. O jüdu ir susiláuké du kúdikiu, alè jį wis dideí smutná búwo dél to sztùpselio, ir jį jį todél užstaùn mèlsdawo, kad jis tą sztùpselį atkîsztu, tai jį potám kózná dárba pradét ir pabaigt galésenti. Po keliù métù jis ir

atkiszo tą skýlę, ir sztai, su pírma nakezė jo patì ir prapùlė ir daugiaús nesugrìžo; alė kas czetwėrgo wákara jì atnėszdawo tėmdwėm kùdikėm po báltus marszkináčzus konė czėlą mėtą ilgai, bet ję páczė nei wėns nemátė.

Wėl wėnùsė namùsė abù tėwai mìrė ir paliko wėną dukterátę apė keturiólíka mėtù. Ta mergáitė labai wėrkė ir nėks ję negalėjo nurámdyt. Tai atėjo pas ję dwi laúmės ir sákė jei: „ak, mėls kùdiki, newėrk taip labai dėl sáwo tėtėlio bei mamėlės, mùdwi tawę wisúkùm aprúpisiwa, tu nėkad nėko neprístóksi, taw nereíks nei werpt, nei aust.“ Tókeis gražeis zodėleis mergáitė kėk tėk rámđesi, ir ne po ilgo, tai jì rádo sáwo klėtėlė pórá szaunú ritiniú gražiós dróbės, bet jù ilgý, jù daugý ějo ritinei, nė tik dróbės, bet ir wisókiú brangiú marginiú. Alė tėdwi laúmės jei bùwo įsákiusios, kad jì nėkadós nėko netùr mastít, o kad ir kas žin kėk turėtu. Bet kárta po ilgo czėso jau neįmanýdama, kur sáwo lóbį dėt, norėjo mástą ěmusi pėrmastít o ant turgaus waziút ir pardút. Alė kaip jì tikt pamatáwo, tai tą sėkanczė nákti bùwo wiskas szalin ir daugiaús jì nėkadós nėko negáwo.

Senėji mįslyjo, kad laúmės wis daugiausei czetwėrgwakareis tarp žmoniú bastýdawos; szítas wákars tai bùwo laumiú wákars, ir todėl nėkur neturėjo but wėrpjama. Jei kur czetwėrgo wákara móters bùwo wėrpusios, tai atgùlus laúmės ant tú paczú windú ěmė werpt iki gaidzú o wėrpalus imdawusios wis draugė. Todėl szítas wákars tarp Lėtúwininkú iki szei dėnai yrà szwents wákars, bet ýpaczei netùr but wėrpjama. Taipjaú neturėjo tą wákara but skàlbjama po sáulės nusileidimo, ir nei szeip kókė darbai neturėjo but dirbamì, kuriùs laúmės dirbdawo, jeib ne sawę pasiszėlptu o žmonėms iszkáda padarýtu.

~~~~~  
Apė áukso tìlta.

Ilgą czėsa pírmi septyniú mėtù krýgės budawójo wėns karálius tìlta isz czýsto áukso pėr wėną ùpę, o kas per tą tìlta eit norėjo, tas turėjo dėsžimt dóleriú užmokėt. O szis karálius turėjo tris súnus, tė turėjo panaktì tą tìlta sėrgėt, jeib nėks nepėreitu. Pírmaji wákara jis àtsiunte wyriásaji

sūnų; tam nuėjus atėjo sens wargins žmogus, tas mėlde, kad jis jį per tiltą pérleistu, alè szis neléido, kol ne dészimt dólériù užmokėjo. Rytmetý parėjes tus dészimt dólériù sáwo tēwui àtdawé. Antrą náktį ėjo antràsis sunùs, o ir taipjaù atsiėjo, o jis ir taip padaré, kaip pirmàsis. Tréczą wakarą turėjo eit treczàsis, o tas bùwo wis per paiką laikoms. Tam nuėjus pas tiltą wél tas senùks atėjo ir mēldę jį, kad jis jį per tiltą léistu. Alè szis sáké: „kaipgi asz tawę galiù dykà pérleist? Užmokék dészimt dólériù, tai gali eit.“ Tai pradėjo tas senùks jį isz wisós szirdės melst, kad jis ant jo susimiltu ir jį pérleistu, nés jis netùrìs nei dészimt grásziù, o tik jam labai reikals per tą tiltą anàpus ùpés nukàkt. Taip jis dáwe pèrsimaldyt, kad ir tēws jį taip asztrei bùwo įkalnēs, ir sáké tam senùkui: „Ar tu žinaí ką, eik szen ir užsikabįk man ant peczú, asz tawę kromù pèrnesziu, tai tu nepriwalýsi per tiltą eit“. Taip ir nusidawé. Alè tas senùks bùwo Pons Dēws, bet szis tai nežinójo, kad ir Pons Dēws kità syk tánkei taip pasiródydawo. Kaip jis jį bùwo pèrneszēs, tai tas senùks pasiwerté į árklį ir lėpé karáliaus sunui, kad jis žiupsnėlį plaukú isz jo nùgaròs iszsipèsztu, ir kaip jis tai padaré, tai tas senùks sáké jam: „kad tu manēs atsimísi, tai tu į greicziàusą árklį pawirsi“. Paskùì tas arklýs pasiwerté į erėlį ir lėpé sziam sūnui, kad jis nù jo keliàs plūksnas iszsipèsztu ir sáké: „kad tu manēs pasi-mislysi, tai tu greiczaús lèkt galési už erėlį“. Paskuczàus pasiwerté jis į lydéką ir lėpé jam, kad jis keliàs žwýnes nusiplèsztu, ir sáké jam: „kad tu manēs atsimísi, tai tu greiczaús už lydéką galési plaukt“.

Kaip tai wiskas nusidawé, tai tas senùks prapūlė. Kaip ryts iszaúszo, tai ir szis sunùs pas sáwo tēwà parėjo; tai jį tēws tū pakláusé: „Ogi kaip, ar pérleidai ką per tiltą?“ Jis sáké: „atėjo wēns labai sens žmogus, tas labai pawàrgēs iszžurėjo, o tas manę didei mēldé, kad asz jį rods léiste nepérleidau, ale asz jį nészté pèrnesziau“. Karálius, tai iszgirdēs jū labjaús ant sáwo sunaús pèrpyko, kad jis ne tik ùbagus per tiltą pérleidž, bet jūs dar ir pèrnesz, ir todél jam nemenkai dáwé nùgarà iszkirst ir sáké: „tu paiks buwai, paiks ir pasilksi, isz tawęs jau, kaip asz mataú, tik nēko géro

nebùs, tu wisám swétui tik ant àpjũko o man bei wisai músù gĩminei ant didžós gėdòs.“

Bėt neilgai potám pasikėlė septyniũ métũ krýgė, o ir atkeliáwo wėns karálius isz tolimós žėmės su sáwo zalnėreis į tą žėmę, kur ans áukso tilts búwo, kad su tũm karálium susidraugawojęs prėsz Prúsũ karáliũ kariáutu; bet jis búwo užmirszės sáwo žiuróną, o todėl jis sáwo wisùs greicziáusius wýrus bei kàržičius suwadĩnės kláuse jũs: „kas isz júsũ galėtu man szią nakt máno žiuróną isz namũ atnėszť, tam asz sáwo dũkterį per páczę dũczau, o po máno galwós jis ant wisós máno karalýstės galėtu karálium pastót.“ Bėt nei wėns isz wisũ tũ wýrũ neiszsirádo ir nei wėns begũns tai neapsiėmė. Taip jam labai besirũpinant atėjo szio karálius jauniáusias sunùs pas jį ir jam sákė: „asz girdėjau, kad tu wėną wýrą jėszkai, kurs taw táwo žiuróną atnėszťu, o kad tai nei wėns nenór apsiĩmt, tai asz atėjau; kad tu man sáwo dũkterį per páczę ir po táwo galwós karalýstę dũsi, tai asz taw szią nakt táwo žiuróną atnėszťu“. Anám karáliui tas užmánymys labai patiko, alė jis jam atsilėpė: „asz sáwo pažadėjimą rods galiũ iszpildyt ir tikrai iszpildysiu, ar bútu taw ar kitám, alė máno žiuróną atnėszť, tai ne taip lengwà. Ar tu žinaĩ, máno mėls princė, kad mano gýwėnims nũ sziczon apė tris szimtus mýliũ atstũ?“ Princas sákė: „tai asz labai gerai žinaũ, alė asz to tolũmo nebóju, asz tai ikĩ rytójaus bũsiu atlikęs.“ Taip karálius su tũ princu tũjau wisą derýbą padarė ir princas pasikėlės ėjo. Bėt jis isz pirmo taip swyrũdams ėjo ir taip retais žingsneis žėngė, kad wisĩ isz to turėjo jũktis, jį per wisą mėrą paikũ laikýdami, ir sákė kits kitám: na, tas pats tikràsis ledžygà, tas per nakt nei pũsmylę nenuklĩpytũs. Bėt jis tyczóms tókią eisena ėjo o ir tik taip toli, kol už kálno nuėjo, kur jį nėks nemátė. Paskũi jis iszsiėmęs isz delmóno ana žiupsnėlį árklĩo plaukũ ir pamislyjo ant anó senũko, tai jis tũjau į labai greitą árklį pawirto ir dabàr praėjo zówadą bėgt, kol powisám pailso. Tada apsištójęs iszsiétraukė tą žiupnėlį plũksnũ ir pawirto į erėlį, ir dabàr wėl taip greitai lėkė kaip szúwis, kol pailso. Tai wėl apsištójęs iszsiėmė tas žwýnes ir pawirto į lydėka, ir tada labai smàrkei plaúkdaus apė widũrnaktį iszkáko į ano karálius

mėstą. Cze wël į žmógų pasiwertę greitai nuėjo į karaliaus palóczų, ezon jis giliukingai rádo princésę, kurei jis wislab papásakajo ir labàs dënàs nū jòs tēwo jei pàrnesze. Tai ji jam sáwo tēwo žiuróną tūjaú idawè bei sáwo áukso žėdą nū pirszto nusimówusi pusiaú pérkando ir wėną pùsę jam ant paminklo ir atsiminimo padowanójo.

Atstójes nū princésės jis gála ėjo kaip žmogùs, bet kaip jau ji nēks negalėjo užtėmyt, tai jis wël pasiwertė į žuwi, paskui į erėlį, o potám į árklį, ir dar pirm dënós namė būwo. O kai dar wisì mėgójo, tai jis prė to karaliaus negalėjo prielit, ir isz džaúgsmo, kad jam taip gerai wiskas būwo pasisėkę, jis pasiwertė i erėlį ir uzsitupė ant wėnós rānkinės, kuri mylēs ródo, wisai szalė mėsto, o žiuróną szalė sawęs pasidėjo. Rytmetý wos beaúsztant ėjo wėns gendrólius pasiwaiksztinēt, ir památęs erėlį ant rānkinės bétupint ji nuszówė ir žiuróną saw atsiēmė ir karáliui nūneszė ir dėjos, buk jis žiuróną būtu pàrneszēs. Karálius isz didžo džaúgsmo szį gendrólių bagotíngai apdowanójo ir sákė jam, kad jis jam tikrai sáwo dūkterį per pácę dūs. Alė nuszáutasis erėlis po póro stundú wël atgįjo ir į žmógų pasiwertę, alė nēkam nēko nesákė, taip kad ans karálius per tikrą tėsą laikė, kas jam jo gendróliaus sakýta būwo.

Kaip jau wisos krýgės pasiliówė, tai ir ans karálius su sáwo waiskais namó keliáwo, ir jam parkeliáwus tas jo pirmāsis rūpestis būwo, sáwo dūkterį su anūm gendrólium suwėsdįt ir todėl szlówną swótbòs ezėsnį kėlė. O princésė tą gendrólių netikrai pažino, kadàng per tēk métú jo negalėjo atsimít, ar tai tikrāsis ar ne. Bet ant tòs swótbòs, kad ir dar taip szlównà, tik taip wargei ir trudnai iszsiweizdėjo, kaip po zemė, ir koznám isz to labai dýwai būwo. Taip jėms wisėms ant tókios linksmós czesnės kaip ir wargté bewārgstant atėjo ūbags ir prė kákalio atsisėdo, ir kai jis ir muzikānts būwo ir sáwo smùiką draugė turėjo, tai jis sweczú iszsi-meldė, kad jam pawélytu nors pórá szókiū paszpėliūt. Sweczei sáwo jūkùs su jūm prówydami jam pālėpe, ir kaip tas ūbags pagáwo szpėliūt, tai rādos tókia dywinà linksmýbe bei szokims ir rykāvims po wisą palóczų karaliaus, kad nei ausztė iszaúszo kažin kókia szlówna dēnà ir wisas ans nuliudims prapūlė.

Dabàr wisì swecei pilni džaúgsmo budami àtnesze tam ùbagui wálgyt ir gert, bet jis nei nù wéno ne émé, kaip tikt nù princésés. Ir kaip ji su stiklù, su kuriúm ji jam wýno gert bùwo dáuusi, atstójo, tai ji tam stiklè ant dùgno rádo pùse zéda. Ji tą iszsiémusi pažiurėjo ir labai nusi-dýwyjo, kaip ji iszpažino, kad tai tas pùse zéds, kurį ji kitą syk pérkandusi tam wýrui dáwe, kurs žiuróno bùwo atkeliáwęs. Tùjaú ji sáwo téwà tyloms i száli pasiwadino ir jam apé tą dalýkà papásakojo sakýdama: „kaip tu anamet i septyniú métù krygè buwai iszkeliáwęs ir sáwo žiurónà užmirszęs, tai asz tam wýrui, kurs žiuróno bùwo atkeliáwęs, szì pùse zéda idawiau ant paminklo, kadáng tu manę jam per páczę buwai pažadéjęs, o dabar szis ùbags tą pùse zéda i stiklà idėjo.“ Tai karálius tókià naujèną iszgirdęs tùjaú tą ùbagà émęs i kità stùbà isiwedè ir pradėjo ji apé tą zéda klausinēt; o sztai, ne ilgai trùko, tai ta wisà klastà bùwo iszrastà. Tas ùbags sákè: „asz esù tas princas, kurs taw táwo žiurónà i wèną nákti àtnesziau; o tai taip atsiėjo: kaip asz sáwo téwo áukso tiltà sérgėjau, tai atėjo sens žmo-gùs, tą asz per tiltà pérnesziau, o už tai jis mą tóki galè-jimà dáwę, kad asz galėjau i árklì ir i erelì ir i lydékà pasiwèrst, todél mą gálima bùwò, tókià didelę kelióne i wèna nákti subégiót; o kaip asz dar pirm dënós namè buwaú, tai asz i erelì pasiwerczau ir ant wënós ránkínés užsitupiau, ir tas gendrólius, kurs dabàr táwo zents pastów, manę rádęs nuszówè ir žiurónà atsiémęs taw àtnesze grazei pamelúdams, buk jis parnészęs. Bet asz potám wél atgijaú ir i žmógų pasiwerczau, ir wisà tą czesà tylėjau iki szèndèn. Bet dabàr iszgirdęs táwo dùkteri bèwedant, kurià mą pažadéjei ir kits per klástà pagáwo, tai tyczóms szèn atkeliawaú tik matýt norédams, kaip eis, bei ir, jei gálima, taw wisà tą klástà pranèszt.“

Dabàr karálius tai wisà iszgirdęs tùjaú labai ásztru iszjeszkójimà lajkè, ir neilgai trùko, tai ano gendróliaus wisà klastà o princò wisà tèsà bùwo iszrastà. Tai karálius didei supýkës dél tókiò prigawimo dáwè gendróliù su ketureis jáuceis gýwà suplészyt, o princas i jo wètà zéntu ir po karáliaus galwós tós zémés karálium pastójo.

Stàlel dèngkis!

Kità syk wènàm këmè pas wèną búrà prisilaikè liüsininks, tas bùwo taip pawàrges, kad jis nèko neturėjo; jis bùwo su paczè ir waikais powisám nudriskes ir konè badù nùmirè, jis pèlą ir nèkur negalėjo gaut. Taip jis nežinójo ką darýt ir pasimislyjo bìle dèn, nèkam nèko nesákes, iszeit o pakeliüi ar prapült, ar kur pèlą rast.

Taip jam iszėjus ir jàu gèrà gála nukákus, sutiko jis sèną žmógu, tas jì kláusè: „kur einì?“ Jis sákè: „ak asz nei pats nežinaü, kur asz einù, tik taip einù isz dèdelio àpmaudo ì swètà, kadáng namè but negaliù; nès esù labai pawàrges, benè ràsiu kur dárba, o jei ne, tai turiù prapült.“ Tas senütis sákè jam: „eiksz su manim draugè, asz tawè nù tòs bédós iszgèlbèsiu.“ Ir jis jì isiwedè ì gùrè ir ant szaúnei áukszto kálno, o ant to kálno bùwo stalélis. Tai senütis sákè jam: „sztai, tą stalélì asz taw dowanóju; kad tu sakýsi: stàlel dèngkis! tai ant jo bus wisókiù wàlgiù, kókiù tu tik norési; tą dabàr parsinèszk namó, tai búsi isz wisù wargù, bet pàreidams nèkur nepasilik nakwót.“ Dabàr liüsininks pilns didžiáusiù džaugs mú su tũ staleliù keliáwo. Bet jam dar toli nù naméliù èsant pradėjo temt, ir jis bijójos naktý su tókia dówana eit, todél jis iėjo ì wèną kàrczemà ir cze apsigulėjo. Kai karczáuninks su sawaiseis wakarènę wàlgè, tai ir szis kampùty sáwo stalélì pasistátès sákè: stàlel dèngkis! ir tũjáu ant stalélìo bùwo wisókiù skaniù wàlgiù ir gèrimù ir tas wargùzis galėjo, kaip koks áukszts pons, prisiwàlgyt ir atsigért. Karczáuninks tai wislab ir maté ir jis to stalélìo labai panúdo. Kai taigi ans žmogélis naktý uzmìgo, tai karczáuninks tą stalélì apmainè. Liüsininks, kai dabàr tą stalélì parsineszè ir pàczei pasákè, kad tas stalélis jüs wisùs isz wisòs bédós iszgèlbèses, tai rádòs linksmýbè ir szokinèjjims tarp waikù ir jè nèkaip negalėjo suláukt, kad tèws cze sáwo dýwinà pagàlbà su tũ staleliù padarýs. Dabàr tèws stalélì grazei pastátès sákè: stàlel dèngkis! bet ant stalélìo nei jókia stàltèsè, nei jóks kàsnélis dūnòs, nei mèsòs ir nei szejp ko neatsirádo. Jis mislyjo, tai benè wètà kaltà, ir todél ì kità dáiktà pastátè, o kaip cze nèko nemáczyjo, wèl ì kità; alè jis galėjo jì statýt, kur norėjo, tai nèko nemáczyjo, stalélis pasiliko túszezias.

Dabàr tas liūsininks pasikēļs wēl iszējo, ir jam wēl gēra gāla ējus sutiko jī wēl tas senūtis ir klāusē jī: „kur eini?“ Ans wēl sākē: „nežinau nei kur eit, nei kur dētis.“ Senūtis sākē: „eiksz draugē,“ ir jī wēl īsiwedē ī gīrē ir ant kālno. Czon būwo awinēlis, tā senūtis wēl liūsininkui dowanójo ir sākē: „kad tu sakýsi: àwinēl pūrtykis! tai pradēs nū jo pinīgai birt; dabàr ink ir nēszkis namó, alē nēkur nepasilik nakwinót, bet eik kaip gali greítai namó.“ Bet jam einant ir dar toli nū sáwo namú ēsant, sutémo ir jis turējo ī tā páczē kàrczema eit pērgulēt. Wakarēnei jis nēko neturējo, bet jis awinēli pasistátēs sākē: àwinēl pūrtykis! tai pradējo pinīgai wis skambēdami nū jo zemý birt; tūs jis susirinko, ir tū dāwē saw wakarēnē pasitaisýt. Tam szinkoriui tas awinēlis wēl labai ī szirdī būwo, ir kaip liūsininks uzmīgo, tai jis wēl tā awinēli apmainē. Namó parējēs wēl pasigýrē, kad tas awinēlis wisā bēdā prawarýsēs. Pati tai negalējo iszmanýt, ir todēl jis tū awinēli pasistátēs sākē: àwinēl pūrtykis! awinēlis bet tai neiszmánē kas tai, ir nesipurtē. Tai liūsininks jī nutwērēs pūrtē kēk tik galējo, bet nenubiro nei wēns grászis. Tai jis ēmes jī papiówē ir nors póra syk prisiwálgē.

Paskūi liūsininks trēcā kart iszējo ir trópyjo tā senūtī; tas jī wēl paklausinējēs nusiwedē ant anó kālno ir dowanójo jam záka, o tam záké būwo pajēgūs knīpelis. Tas senūtis sākē jam: „kad tu sakýsi: knīpel, eiksz laúka! tai jis isz to záko iszszóks ir tol musz, kol tu sakýsi: knīpel ī záka! O szī kart gali paprastó karczemó wēl pėrnakwot.“ Liūsininks taigi wēl su tū dowanótu záku atējo ī tā kàrczema, kur anūdu kartūs būwo naktwinójēs. Kaip wakarēnēs czēsas priējo, szis wargūzis mīslýjo, kad tas záks jam ka ant wakarēnēs dūšēs ir todēl sākē: knīpel isz záko! Tūjaús tas knīpelis isz záko iszszóko, ir dabàr, ar nemateí, tā szinkoriū bei tā szinkarka būbyt, kad jūdu neimánē, kur dētis ir kur bēgt. Tai szinkorius pradējo liūsininka melst, kad jis tik jūdu gēlbētu, jau atdūšēs stalēli ir awinēli. Dabàr liūsininks pirmā tik suprāto, kad szinkorius su sáwo paczē jī prigáwusiu, ir todēl jis jūdu taip sukalatót dāwē, kad jūdu wos paeit galējo; o kaip jau jis mīslýjo, kad ganā, tai sākē: knīpel ī

záka! Tū knīpelis paliówe mūsžes ir ī záka išzóko. Szinkorius dabār greítai átnesžē tā stalēli ir awinēli ir sákē: „sztai, mēldžams atsūmk sáwo stalēli ir awinēli ir tik daugiaús jau taip mus nemūsždik “ Liūsininks ir pasizadējo taip daugiaús nedarýt, jei jē jam ne wēl kókia szelmýstą padarýs. Dabār jis ir tūjaú sákē: stālel dengkis! tai tū būwo wisókiú wālgiú ir gėrimú ant jo; ir paskú: àwinēl pūrtykis! tai awinēlis pūrtēs ir tū pagáwo pinigai birt. Dabār jis maté, kad tai tikrai tas pats stalēlis ir tas pats awinēlis, kur ans senūtis ant kálno jam būwo dáwęs; ir taip to karczemó gražei pérnakwojēs linksmas namó keliáwo. Namó parējēs sákē jis páczei; „na mótyñ, dabār tik sýki wisą giliúki radaú; dabār džaúgkitēs, jau wisú bėdú glóda. Patī matýdama wēl stalēli bei awinēli pradējo baisei ant sáwo wýro bártis ir jī darkýt: „tu awinaúsi, koks tu tik minksztprótiš ir be jókio rázumo žmogùs esi! kad nors kóki grászi ant drúškòs užpėlņes parnēsžtai, tai tik kas bútu, nekaip tā stalēli.“ Wýrs jei ant to nēko neatsákē, wis tik klaúšē; alē kaip jau jī per daug ant jo plėszkēt pagáwo, tai jis tik czúpt tā záka: knīpel isz záko! Ir tū knīpelis isz záko ir dabār, drūfki, pácžė būbyt! ir ta pagáwo dairýtis ir szokinēt o potám ir szaukt, alē tai nēko nemáczyjo, tas knīpelis jei sūdawē, kad jòs wis plaúczei skambėjo. O kaip jau wýrs numánē, kad ganà, tai sákē: knīpel ī záka! Tai tūjaú knīpelis paliówe mūsžes ir szmúkszt ī záka. Dabār patī rėkdama ir dējúdama atėjo pas sáwo wýrą ir mēlde, kad jis tik bent daugiaús tóki múszj ant jòs n'uzléistu, jau jī taip daugiaús nedarýs. Paskú emė wýrs stalēli ir pasistátes jī widúrasly sákē: stālel dengkis! Tojaú ant to stowėjo wisókiú wālgiú ir gėrimú, gražù žiurēt ir skanù wálgyt, ir tūjaú turėjo ateit patī ir wisì waikai ir prisiwálgyt ir atsigért, kėk tik kóznas norėjo. Po wálgio atsiwedė jis awinēli ir sákē: àwinēl pūrtykis! Tai jis pagáwo pūrtytis ir pinigai nū jo wis birte biro. Isz to czėso tas wargùzis liūsininks pastójo labai bagóts žmogùs, o dėl to knīpelio jis ir labai pagirts būwo; nēs kad kur kókia neteisýbė nusidūdawo, tai jī atwadídino, ir jis tū su sáwo knīpeliu gražiáusą teisýbė padarýdawo. Galiáusei jis labai kasžtaúna dwára nusi-pirko, kuriám jis rási dar szėndėn begywén, jei nenúmirė.

Apė sėną boba kytrėsnę už wėlnià.

Wėnàm kėmė gywėno jàuns gaspadorius, tas bũwo gràžę jàunà pàcę wėdęs, o jũdu ir taip labai sutiko, kad nėkadós ir nėkadós nei kókį piktà žodėlį prėsz kits kità nepasisakýdawo, bet wis meilėngai pasipásakodawo ir wis užstaũn buczũdawos. Dabàr sýkį trópyjos, kad wėlnias aplėnk keliàudams ir tà jàunà pórà aplėnkė. Jis nemėnk nusidýwyjo isz tós nemėrũtinós sàndorós, ir bànde tà ardýti, alė jam nepasisekė, kad jis ir szeip ir taip bàndė. Kaip jau dabàr jis ilgà czėšà noprósnai wislab pabàndęs bũwo, tai jis baisėngai supýkęs atstójo ir spiàudydams sàwo keliũ ėjo. Taip beeidams jis sutiko sėną boba ūbagais beeĩnancę. Ta jĩ klàusė: „gentė, ko tu taip spiàudai?“ Wėlnias sudúkės atsilėpė: „ak, ko klàusi, juk tu manę tikt negali gėlbėt.“ „Kodėl,“ atsilėpė boba, „ar tu nėžinaĩ, kad mes bobos daug žinom ir iszmànom? pasakýk tikt, kas taw kenk', rasi galiũ ir taw pagėlbėt, kaip jau daugėms pagėlbėjau.“ Wėlnias mĩslyjo: ticz, ta senà boba rasi taip gudrĩ ir bútu; ir jis dabàr jei wisà sàwo bėdà pasipásakojo ir sàkė: „mĩslykis sýkį, asz konė pùsė mėtũ isztupėjau sztai sziam kėmė prė tũ jaunàwedzũ, kuriũdu taip dideĩ sutinka, ir norėjau jũdu kaip nórĩs supėszdĩt, alė nėkaip negalėjau, ir ganà, kũrgi asz dabàr nepėrpykės búsiu, tókį ilgà czėšà sugaiszęs o nėko n'isztaisęs.“ Boba jam atsilėpė: „tai man tikt menks szpósas, cze asz taw tà gàrbę padarýsiu.“ Wėlnias isz to labai prasidzũgo ir klàusė boba, kà jis jei turėšes dũti. Boba atsilėpė: „asz daugiaũs nėko nenóriu, kaip tikt pórà naujũ wýzũ bei pórà zambrĩniũ kũrpiũ.“ Wėlnias jei tai wislab pažadėjo gražei ir drutai padarýtà dũti. Taip pasisznekėjus jũdu pėrsiskyrė ir boba atstódama dar anàm priszaukė, kad jis ne per toli nukeliàutu, nės jĩ dar szėndėn kà apsiėmusi isztaisýs.

Dabàr jĩ nuėjo ĩ tà kėma pas tà jàunàję gaspadinę, ta tikt wėnà namė bũwo, wurs ant laũko àrė. Boba ĩ stũbà ĩėjusi pirmuczàus dalės mėldė, o tà gàwusi pradėjo wisókiũ nėknėkũ szwėlnei zaũnyt. „Ak, máno mėlóji szirdýtė, kókia tu tikt gražĩ, ir apweidĩ esi, tawo wyrėlis rods gal su tawim isz szirdės pasidzàũgti; asz labai gerai žinaũ, kad jũdu gražei

sutinkata, kaip nei wëns žmogùs wisàm swëte; alè, máno wisztýtè, máno dukrèlè, asz tawę pamokýsiu, kad jũdu dar geriaùs sutiksita ir per wisà ámzià nei jókì piktà žodýtì nepasisakýsita.“ Jaunóji patì dzaúgësi ir mèldè bóba, kad ji jei pasakýtu tą mókslà, jau ji ję gražei apdowanós. Bóba sákè: „ant táwo wýro galwós netoli nũ sùkurio yrà wëns žilas pláukas, tą tu jam turì pagàl gálwà, jam alè nežinant, nupiauti, tai paskiù jũdu per wisà jùma ámzià ne tikt tókio bet dar didesnió mèilè gywesita.“ Jaunóji patì mislyjo, tai tësà, ir kláusè tą bóba, kaip ji tai galètu sáwo wýrui nežinant padarýti. Anà sákè: „kad tu táwo wýrèliui pètùs nunèszi, tai tu jam sakýk, kad jis sáwo gálwà ant táwo keliù padètu ir pèrpètè pèrsnaustu, o kaip jis bus uzmìgës, tai tu iszsiimk bàrzdskutì isz tászës ir tą žilajì pláukà nupiauk.“ Tai wiskas jáunajei pàcei labai patiko ir ji bóba gerai apdowanójusi ir pasidèkawódama paléido. Bóba nũ jòs atstójusi nuėjo dabàr ant laúko pas wýrà, kur jis árè. „Làbà dën, làbà dën, pùtytèl, làbà dën!“ „Dèkui, dèkui, sènut.“ Taip tèm dwèm pasilábinus bóba mèldè, kad jis biskì apsistótu, juk ràsi ir jautéliams reik' prasikwapstýt. Jis ir apsistójo. „O kaži nóri, senùtè?“ Ji sákè: „ak, máno mèls waikéli, máno szirdèlè, asz wos taw galiù pasakýti, taip asz nusigàndusi;“ ir pradėjo baisingai rèkti. Wýrs sákè: „alè kas taw yr, tikt tu sakýk.“ Bóba dabàr rèkdamà sákè: „jũdu su sáwo paczutè, žinaù, labai gražei sutinkata; alè, ak Dëwè apsaugók! ji tawę nor papiáuti ir kità west, kurs daug bagotésnis už tawę; asz dabàr pas ję buwaù, o tai asz wisà tą baisýbè maczaù ir patýriau.“ Ans žmogùs isz tós sznektós nusigàndo ir kláusè bóba, bau ji nežinanti, kada ir kaip jo moteriszkè tai nórinti darýt. Bóba sákè: „szèndën ant pètù, kaip ji atnèsz pètùs, tai turès bàrzdskutì sáwo tászè, o tai ji taw sakýs, kad pawálgës ì jòs stèrblè gálwà padètumbei, pèrpètè pèrsnausti, o kad búsi uzmìgës, tai ji taw gálwà nupiaus.“

Wýrs už tai jeijei gražei pasidèkawojo ir pažadėjo ję kità syk szatúnei apdowanóti; ir bóba dabàr toliaùs èjo iki ì rugiùs, jeib cze pasislèpusi isz tólo matýtu, kaip tũdu žmónës ant pètù pèszis. Kaip jau dabàr pètù laiks priėjo,

tai pati susidabójo wýrq bårzdskutį ir isidėjo į sáwo tászė. Bet wýrs su didžũ nèrimasczu pètũ czėso láukė žinóti norėdams, argi tai ir wislab tėsà bus, ką ta bóba jam papásakojo. Jei jei atėjus jũdu apsikabĩnusiũ skaneĩ pasibuczáwo, kaip paprátusiũ búwo, o dabàr jis pasisėdo pètũs wálgyt. Jam pawálgius sákė ji jam: „eiksz szen ir dèk sáwo galwėlę į máno stèrbłę ir prasnáusk pèrpėtę, juk nuwargai ikì pètũ.“ Jis tai ir dárė ir weik dėjos buk mėgas; nės jau dabàr jis numánė tėsą ėsant, ką bóba jam pásakojo. Jijũ jau mislydama jį bemėgant, pamaži bårzdskutį isz tászės iszsitráukė, jeib jam žilajį pláuką nuskũstu. Alė jisai, kai nemėgójo, tũjaũs pajũto ir kaip žaibs tikt strákt paszóko ir dabàr, ar tu nemateĩ, czũpt jei už galwós, mūturą nuplėszes į pláukus jei ikibo, o dabàr pradėjo ję baisei draskýt ir muszt ir darkýt: „tu newidónka, tu razbaininkė, tu bėstijė, tu galwzudė, ar tai dèltó tu taip prėsž manę dėjais gerà ir manę mýlinti, kad jũ weikiaũs manę galėtai nužudýti; asz taw dabàr paródysiu ir užmokėsiu, kad taw daugiaũs ta wélniszka baisýbė į misli neparėis.“ Ji mėldėsi, kėk jį tikt galėjo, alė tai nėko nemáczyjo, jis jei tol sũdawė, kol jam tikt pakáko, kol jis powisám pailso.

Wélnias netoli už akmėns susirėnges týkojo ir památes aną skáudų muszimą suplójo į rankàs ir jũkėsi áiszkiu balsũ; alė potám jis pats pasikrátė tós baisýbės ir pasibiaurėjo tós bóbos buklystė sawý mislydams: žiurėkis tiktaĩ, ta bóba už manę piktėsnė; bėskũ žmónės prė wisũ nelabýsczũ ir bėdũ wis wélnià káltin, o wei, tókios bóbos kaip daug daugiaũs ir piktėsnį nekliũtą padáro už manę. Pažadėtas wyžàs bei kúrpes jis jei atdawė, alė jis atsineszė bais ilgą kártį ir ant jòs gálo užsimówes jes bóbai prikiszo ir sákė: „asz negaliũ prė tawes ártĩtis, tu mènkinėi ir manę galėtai apmónyti ir apgáuti, jau tu dabàr piktėsnė ir buklėsnė už manę.“ Ir kaip anà atsiémė, jis kártį pasmóges kaip szúwis taip staigà pabėgo, o bóba sáwo keliũ ėjo besidzáugdama, kad jį kytrėsnė búwusi už wélnià, ir kad jis dèl jòs báime gáwes pabėgo.

Apė žwėjį, kurs į dāngų ėjo.

Wėns pons szalė dīdeliōs ūpės sāwo dwāra turėjo; tas pons laikė sāwo žwėjį, tas turėdawo wis eit žwejt, kaip weik pons zuwiū užsigėsdawo. Bet karta szis žwejtys į dwi dėnās nėko negalėjo sugauti, tai pons ant jo nemenkai supykęs bārėsi ir ketino jį nū tōs szlūzmōs atstatyti. Trėczia dėnā jis wėl ankstī užėjo wisas nusiminęs žwejtī, alė wėl nei jōkios žuwės nesugāwo. Dabār jis dar daugiaūs nusiminė ir jau norėjo namo eit, bet pasimislyjo dar wėnā syki tinklā iszmėst ir dabār jis užgrėjo ka nōris, ir kaip tinklā ant krānto iszwilko, tai rādo labai grāzė jūmprowā, tā jis parsigabėno namo ir sāwo pōnui parodė. Jo pons dar būwo newėdēs ir pamėgo ta jūmprowā, alė žwejtys ir newėdēs būwo, tas pōnui jė nenorėjo dūt ir todėl jūdu labai susiwaidyjo. Tada pons nėko negalėdams pradėt pasimislyjo žwėjį į dāngų siųst ir sākė jam: „eik į dāngų ir paklāusk māno tėwā, kur jis pinigūs pakawōjo; jei tu man tā žinė parnėsi, tai gali tā jūmprowā palaikyti.“ Žwejtys sāwo pōnui klausyt turėdams pasikėlė eit į dāngų, bet ir kėrdžus turėjo su jūm draugė eit. Alė kaip jūdu pōrā dėnū būwo ėjusiu, tai kėrdžus pailsēs norėjo pasiilsėt ir jūdu pasisėdo ant kapiniū; czon kėrdžus ir užmigo, bet žwejtys tik mązumą būwo prisnūdēs. O kaip jis isz sāwo snaūdulio paszōko, rādo jis kėrdžū jau negywā ir pilnā kirmėliū, kuriōs jį ėdė. Jis tai pamātes issigāndo ir greitai toliaūs ėjo. Kaip jau ilgai ganā ėjes būwo, priėjo jis jūres, ir prė jūrīū krānto gulėjō dīdelė bangzuwė, ta būwo jau taip pasėnusi, kad ant jōs nugarōs kārklai būwo užzėlę; ta jį klāusė, kur jis ėinas. Jis atsilėpe: „į dāngų pas pōnā Dėwā bei pas māno pōno tėwā paklāust, kur jis pinigūs pakawōjo.“ Bāngzuwė sākė: „tai gerai, užsistōk ant manēs, asz tawė pėrnesziū į anā pūse; alė paklāusk pōnā Dėwā, kaip ilgai asz tus karklūs ant sāwo nugarōs nesziōsiū, o ir, ar dar wis daugiaūs āugs.“ Žwejtys pasizadėjo tai daryti ir ant kito krānto užėjēs wėl toliaūs keliāwo. Gālā ėjes trōpyjo jis dwi mergās, tēdwi ōbūlā warzēs. Kaip jis jėdwi palābinēs būwo ir apė sāwo keliōnē papāsakojęs, tai jėdwi jį mēldė, kad jis pōnā Dėwā paklāustu, kaip ilgai jėdwi dar ōbūlā turēs warzėtis. Jis tai ir pasi-

žadėjo darýt. Tadà wël gála ėjes trópyjo jis dwi moteriszkès prë dwëjù szuliniù, jëdwi wis isz wëno sëmë o i kita pýlë, alë nei wëną ne iszsëmë, nei àntrą ne pripýlë. Tëdwi jì wël mèldë, kad jis pakláustu, kaip ilgai jëdwi eze turësenczos tą wändenì pìlstyt. Jis pasizadėjo tai darýt. Dabàr jis rádo kaimenę galwijù ant plikós jūdós ganýklós, alë galwì-jei bùwo wisì labai grázius; të jì wël mèldë, kad jis i dàngų eina, kad jis ir pakláustu, kaip ilgai jë ant tós ganýklós pasilikšę ir taip grázus búšę. Jis ir jëms pažadėjo. Toliaús keliàs mýles nuëjës jis rádo labai grážę žaliūjenczë lánką ir to szaúną kaimenę galwijù, të bùwo wis iki pilwo zolë, alë taip blogì ir kudì, kad wëjas jùs galėjo parpúst. Të iszsiklausinėjo, kur jis einas, ir patýrë, kad i dàngų, mèldë jì, kad bent jis pakláustu, kaip ilgai jë tókio zolë taip kudì turëšę but. Jis pažadėjo tai darýti. Wël gála ėjës jis rádo wýrą bestówintì, kursai kùlo wëto twóra turėjo laikýt; tas jì taipjau mèldë, kad jis i dàngų nuëjës ir dël jo pakláustu, kaip jis eze ilgai turësęs twóra laikýt. Ir tam jis pažadėjo tai darýti.

Dabàr jis ilgą gála nuëjës sutiko karëta, ir kaip tës jùm atwažiáwo, ir apsistójo; o pons isz karëtós jì kláusë: „žmogaú, kur tu eini?“ Szis dabàr wislab papásakojo. Tai tas pons jam dáwë ženklëlì ir sakë: „kad tu gála bùsi ėjës, tai tu wël sutiksi karëta, o prë kardëliaus szimelis prikinkyts, tam tu tą gromatëlę prë sznùrkszliù prikiszk, tai jis taw pasakýs, kur pinigai.“ Karëta toliaús wažiáwo o szis ir wël toliaús ėjo. Gála nuëjës sutiko tą karëta, kur szimelis prë kardëliaus bùwo prikinkyts, ir tūjaus jis jau isz tólo matýdams stójosi ant tós pùsës, kur szimelis ėjo, ir susitikęs prikiszo jis jam aną gromatëlę. Karëta apsistójo o szimelis nusiprùnksztęs prasznëko ir sákë: „pinigai rándasi katilë ir yra widurinë këlnořë po butù szalë slënksezo pakasti; alë kad tu pareisi, tai dūk máno waikui labàs dënàs ir sakýk jam, kad jis taip nedarýtu, kaip asz dariaú, kad jam taip n'ëitu, kaip man dabàr eina.“ Žwejjýs ngrëjo nù tós wëtós jau ir grįsz, bet pasimislyjo, kad jis pakelë taip daugëms pasižadėjo su pónu Dëwù kalbëti, ir tai jis nukeliáwo iki i dàngų.

Pons Dëws jì tū kláusë, ko jis nórìs. Tai jis dabàr

dėl to wýro pakláusė, kurs kaip kũls turėjo tworą laikýt. Dėws jam sákė: „kad tu wėl sugrįszsi, tai tu tam wýrui sakýk: už tai, kad tu taip daug áuganczũ mėdzũ girio su kirwiũ ízeisdams supústyjei, tu, kol swėts stowės, turėsi kaip kũls tworą laikýt.“ O dėl kitũ jis ir kláusė ir pons Dėws jam sákė, ką jis jėms tũris sakýt; o pons Dėws paskũi sákė: „bet turi koznám tai pasakýti, kad tu gála atstũ búsi, szeip jė galėtu tawę uzmũszt.“

Kaip jau dabàr jis pargrįzdams tam tworą laikanczám-jam wýrui Dėwo zodzũs pasákė, tai jis jam tai sákė szauną gála nũ jo atstũ búdams; o kaip tas wyrs jĩ wijo ir jĩ norėjo uzmũszt, tai jĩ priwýt negalėjo, nės pasákęs jis tũjaũs bėgo. Dabàr jis atėjo pas kudũsius galwijũs. O apė tus pons Dėws žwėjui búwo sákęs, kad tė galwijeĩ ęsą dúszios tókiũ žmoniu, kurė dėl didzo gódo waringėmsėms nėko ne dáwę jũs kėk galint su szunimis nũ sáwo dwáro nusiundė, dėl to jė wis taip blogi ir dar blogesnĩ pastós, kad nei atsi-kėlt negalės. Tus zodzũs jis jėms taipjaũ pasákė, kad jau gála pro szali búwo, ir taip ir tė wis galwijeĩ jĩ wýdami negalėjo jĩ pawýt. Tada jis atėjo pas graziũsus galwijũs, apė tus jam pons Dėws búwo sákęs: tė gražėji galwijeĩ tai yrà duszėlės tókiũ zmonũ, kurė daug géro yrà dáre, ýpaczei wãrgdėnius paszėlpe, todėl jė tókė grážus, o jė dar wis gražesnĩ pastós. Tai jam tėms galwijems pasákius jė dzaũ-gėsi ir taip linksmĩ búwo, kad wis szokinėjo ir wis wersztė wėrzėsi prė to wýro, jam pasidėkawot, ir jam kójas ir ran-kàs laižė. Nũ czon toliaũs pargrįzdams atėjo pas tėdwi moteriszkės prė szuliniũ, o apė tėdwi búwo pons Dėws sákęs: tėdwi moteriszkės yra didelios ir baisios ráganos búwusios ir gerėms zmonėms daug iszkádòs padarusios, todėl jėdwi, kol swėts stowės, tũs szuliniũs wãndenĩ turės pilstyt. Kaip jis jėmdwėm tus zodzũs pasákė, tai jėdwi baisingai sudũko ir jĩ wijo, kad jĩ už tai gerai supiltu, alė jos jĩ neprinóko. Po tam jis atėjo pas anėdwi mergàs, kurėdwi óbũlą wãrzės; apė jėdwi pons Dėws búwo sákęs: jėdwi kitą syk wėdĩ wėnà wãrzės, o kaip negalėjo jĩ nėkaip igýt, tai jėdwi tą žmógũ àpdawė ir jis turėjo numirti; už tai jėdwi tą óbũlą wãrzės ir wãrzýsis. Toktai

jis jėmdwėm ir pasakė, o tai jėmdwėm nepatiko, o ir jėdwi jį wijo ir norėjo jį muszt. Dabàr jis atėjo pas bångžuwė, ta jį tãjaús klãusė, kã pons Dėws sãkės. Alė žwėjys Dėwo pamokīts atsilėpė: „dabàr asz dar taw negaliu sakýt, pėrkelk manę pirmiaús per marės, tai asz taw pasakýsiu.“ Bångžuwė tai ir dārė, o ant krãnto atsistojęs jis sãkė: „palãuk, ikì asz ant anó kãlno búsiu užėjės, tai asz taw pasakýsiu.“ O Dėws bũwo apė jį sãkės: todėl, kad jì per sãwo netikũmã jau daug žmoniũ nutrótyjo, tai ant jòs krũmai áugo ir augs, o jũ ilgiaús, jũ dar durniaús. Kaip jis jei dabàr nũ kãlno tus žodzũs prĩszaukė, tai jì perpýkusi su tókiu smarkumũ ant kitòs pũsės apsiwertė, kad mãriũ wilnys ikì arti wirszaús kãlno užsimuszė. Nũ cze žwėjys parėjo namón pas sãwo pónã ir pasakė jam, kur pinigãi jo tėwo pakawótì, ir pats nuėjės tus iszkasė, o dabàr pons jam nėko negalėjo darýtì, ir jis su pakãjum sãwo iszżwėjótã jũmprowã galėjo parwėstì.

Apė labai didi szėlmi.

Wėnam kėmė gywėno burs, tas bũwo wardũ Wyturýs. Tas Wyturýs, taip sãkant, tikras palewėks bũwo, jis nėkadòs sãwo dãrbã n'atlikdawo tikrãm czėsė; kad kitì jo kaimýnai pawásary ì laũkã eidawo ir pradėdawo art ir sėt, tai jis dar turėdawo bile kur wãlkiotis ir wisàs laũko pãdarynes nũ wėno ir nũ kito susikaczót, o prė dãrbo priėjės jis ir ne isz dũziòs dirbdawo, bet kaip sapnũdams arbã snopsòdams stýrodawo po ilgas wãlandas, ar su pýp-kapalaikiu dãrbã turėjo ar su bile kũ pasizaũnydawo. Tai jis ir wisãi pawãrgo ir tik wos wėnã kũnpalaikì, wėnã jautũkã ir wėnã karwėlę teturėjo; o taip jis art eidawo su árkliu bei su jáuczu ì wėnã žãgrę sukinkýtu.

Taip jam wėnã dėnã bėariant wyturėlei aplink jì ir wirszũi jo labai linksmãi czìwyrawo, alė jam art wisãi nesisekė, ir jis sawý mĩslyjo: wisi žmónės manę ant jũko laiko ir pat wyturėi, tē nėkam newerti daiktaì, mã pakãju nedũd. Ir taip per mēr supýkęs ėmė ákmenì ir su tũ norėjo wėnã wýturì užmũszt, kurs tės jo wirszũgalwìu czìwyrawo. Alė kókia negandã nusidawe! Tas akmũ nupũldams trópyjo

ant jáuczo ir jį į smertį užmuszė. Dabàr jis priėjęs jáutį twėrė weik už ragų, weik už ūdegós ir bándė jį atkėlt, bet n'ėjo. Jau dabàr matýdams, sáwo dwýlį wisai negýwà ėsant, szalė jo atsistójęs pradėjo szlumbt ir dejūt. Taip gérà wálandà pasiszlumbęs ėmęs dwýlį úzdėjo ant rógių ir szebélka úzsikinkęs jį namó parsiwėžė ir paskui jį nulupo. Ant rytójaus jis su ta skurà į mėstà waziáwo, kad ję pardútu, ir atėjo tėsióg pas sáwo pažístamà kažemėkà, kurs jau apisenis žmogùs bùwo, alė dar jáunà pácę turėjo, o ta laikėsi su wėnu kupezukù to mėsto. Kaip tas burs su skurà atėjo, tai jis tą pónà ir pas ję rádo, alė jį greitai kupezukà į spintà úzdàrė mislydama, paiks burs tai ne bus numánės. Bet szis tai labai gerai numánę. Kažemėks tam tárpe bùwo ant turgaus iszėjęs, o tai burs taip ilgai paláukė, kol jis parėjo. Kai kažemėks į stùbà įžengė, jis búrà gražėi paswėikino ir sákė: „na sweiks parėjęs, máno mėls Wyturý, kagi tu szėndėn géro àtneszi, kad tu tokiàm darbýmety atkeliáuji?“ „Kagi daug géro galiù atnėszt? Jáuczo skúrà taw àtnesziau pardút; mą wákar didei negerai atsiėjo; kad jau pons Dėws žmogų prastó, tai wisur ir wisais galaís prastó. Mislyk, mą wákar benesisekant art jau ir wyturėliù cziwyráwims papiktėjo, o asz durnas daikts ėmiaù ákmenį ir norėjau wėną wýturį užmúszt, bet akmū nupuldams užmuszė máno jáutį.“

Kažemėks szirdingai nuskundęs búrà pažiurėjo skúrà ir pakláusė, kà jis už skúrà norėtu. Burs sákė: „ak, kà galiù ir daug norėt, skurà juk ir netaip didelė, dūsi mą kas wertai; juk tu žinaí, mùdu jau per tėk métù pasizístawa ir jau newėną skúrà asz taw pàrdawiau o wis sutikowa, tai ir szėndėn. Bet szėnden asz pinigù nenóriu, bet tawę labai mėlszau, kad mą už tą skúrà dūtunbei, sztai, tą spintà; taw tik jau per prastà ir senà, o mą tai didelei dar būtu gražnà; asz taip nei jókio dáikto neturiù sáwo stubó, o máno bóba manę senėi kwàrczy, kad kókià nors špintà nupirkezau.“ Kažemėks sákė: „ir labai mėl asz taw tą spintà nóriu dūt, ta mą senėi jau per wirszu ir noprósnai rùimà užimdamà tuszcziaà czon stó; asz taw dar ir geràs magaryczias dūsiu, o tai gali spintà wėsztis.“

Burs magaryczias iszsigėrės ir tą spintà ant sáwo wėzi-

mėlio užsiwelėjęs wažiáwo namó, bet kupezùkas ir to tebe-
bùwo. Kai jis galùtį isz mēsto iszwažiáwęs bùwo, tai jis
pradėjo su sawim kalbēt, o taip áiszkei, kad kupezùks spinto
wislab galėjo girdēt. Alè jis tai tyczóms dárè ir sákè: „kad
tù pústa bútu! szèndèn asz wél nèkùs padariaù; ta spint-
palaiké wisai jau sutrandėjusi, kol asz parwažiùsiu ir suirs, ką
máno bóba mà sakys? Skurà tik kókius kèturiš dólerius
bútu wertà búwusi, o ta spinta nei penkiù grásziù newertà.“
Taip bekalbédams atwažiáwo ant tilto, po kuriùm szaúnei
gili ùpè tekėjo, ir ezon apsisójęs sákè: užiūt asz tą nèkam
newertà spintà namón besiwéžas, asz jè wély į ùpè imèsiu;
màjè (te ima jè) welniai, kad asz jau taip paikai padariaù;
skurà dabàr po welniù, te eit ir ta spintpalaiké, ir pradėjo
jè isz wežimo laúkan braszkít. Kupezùks ik tol bùwo tylėjęs;
bet kaip jis numánè, kad burs jau spintà pagáwo isz wežimo
rist, tai jis ilgiaús ne abėjójo, kad į ùpè su spintà búses
imestas. Dabàr jis suszùko: „nemèsk, nemèsk!“ Burs dèjos
labai iszsigàndęs ir sákè: ak Dèwè manę apsaugók! kas eze
dabàr, jau ar kókia nelabýstè eze widù, ar kas? Tai kup-
czùks sákè: „asz, asz esù.“ „Na kas?“ „Kùpezus isz mēsto;
mèldžams nemèsk manę į ùpè, bet iszléisk manę ir nèkam
nèko apè tai nesakýk, asz taw kèturiš szimtùs dóleriù dūsiau.“
Burs sákè: „asz tawim tik n'iszwériju, turì mà prisèkt.“
Kupezùks tai ir dárè, bile sáwo gýwastį iszlaikýtu. Ir Wy-
turýs nù tilto su kupezukù sugrížo į mēstà ir kupezùks
jam užmokėjo, ką zadėjęs bùwo.

Kai dabar burs namó parwažiáwo, tai jis pasiuntè
sáwo sunélij, kad nù pùsszaltysziaus máçą parnèsztu, nèš
jis norėjo tus pinigùs paseikèt. Bet jis tím tik norėjo klastàs
prówyt ir tyczóms kelis treczokùs ir pusáuksinius į máçą
ilipino, ir kaip waiks máçą pùsszaltyszui nùneszè ir ans tus
pinigùs macè rádo, kláusè jis waikà: „kagi táwo tètátis sei-
kėjo?“ Waiks sákè: „pinigùs.“ Pùsszaltyszius besidýwydams
sawý mįslyj: isz kùrgi tas pùspaikis palewèks tæk pinigù
bútu gáwęs, juk netür nei dūnòs, konè badù mirszt, o dabàr
pinigùs su macù seikès? Tai nèkaí, asz turiù pas jì nuéjt,
kad patirczau, isz kur ir kaip jis tæk pinigù ijgęs.

Taip atėjès pùsszaltyszius sákè: „alè sakýk mà, mèls

kaimýne Wyturý, ar tai tēsà, kad tu taip daug pinigù turi? „Bėjè“, ans atsilèpè. „Na kur tu tus gawai?“ „Tai wakar, kaip žinaí, buwai su sáwo dwýlio skurà mēstè, o tai dabàr skúros taip geliù, kaip dar nēkadós; asz gawai kėturis szimtus dólèriù.“ Pùszaltyszius tai iszgirdēs isz džaúgsmo wis pēstù szóko ir tą naujėną tù wisėms kaimýnams pràneszè ir uzmánè, kad wisì sáwo galwijùs pamùsztu o kas greicziáus skuràs í mēstą pardūt nugabėtu. Taip ir dárè wisì dar tą páczè dēna, o ant rytójaus, ar tu nematei, eidý, wisì úkininkai to kėmo su skuróms í mēstą. Kazemėkams mēstè didelì dýwai bùwo, kad isz wėno kėmo taip daug skurú atgabėno; alè dar didesnì dýwai bùwo, kai bėderint kóznas wis po tris, po kėturis szimtus ar dar daugiaús už wėną skurą prászè. Tai kazemėkai isz pirmo mīslyjo, kad tai sztuka, alè kai isz tikrós tēsós patýrè, kad búrai kitaip ir pigiaús nepardūšè, tai jè jùs baisei iszjúkè, o ýpaczei kai patýrè, kad jùs ans pùspaikis Wyturýs taip skaúdzei prigáwēs bùwo.

Búrai dabàr wisà tą klàstą isz tikro patýrè turėjo sáwo skuràs už pùlanczè prèkè purdūt ir labai supýkè wis spiáudydami namó waziùt. Isz pėrpykio jè dabàr susitarè ant rytójaus sáwo kaimýną Wýturì uzmùsztu. Alè Wyturýs tai numanýdams àntrą rytà sáwo bobùtei sákè: „ar tu žinaí ka, apsirėdýk tu szì ryt máno rúbais o asz tawaiseis, ir imk kírwi ir eik ant skėdrýno kapót, o asz mīlzkibirì imsiu o eisiu kárwè mīlszt.“ Anè, kaip susitarè bùwo, ir atėjo o mīlydami, buk Wyturýs málkas kapójās, isz užpakalio pùszaltyszius su gerù kùcium priėjēs tikt pokszt, bóbai per gálwà; anà tikt dúlkt, ir parwírto ir bùwo negywà. Dabàr jè wisì džaúgēs tą klastórių nužudè ir èjo kóznas prè sáwo dárbo. Antrą dēn Wyturýs sáwo negýwà bobùtè í wežimà isisodino ir jè taip dabójo prirìsztu, kad ji waziùjant sėdèt galėjo kaip gywà, o jis ir dar turėjo labai graziù žėmkinczù obùlù, kad ir jau pawásaris bùwo, tù obùlù jis kurbùtì pridėjo ir lawónui í stérblè idėjo ir waziáwo í mēstą. Bet kaip jis ant to tilto atwaziáwo, tai jis památè isz tólo karėtą atwaziùjant ir mīslyjo, kad eze tikrai koks bagóts pons atwaziù; o ir bùwo labai bagóts grows. Tai jis ant tilto apsiszójo ir wadziàs prè gilėnderio prirìszēs po tiltu paėjo.

Kai grows ant tilto atwažiáwo ir tus óbūlus památė, lėpė jis kùczėriui apsisót ir nū tós motėriszkės óbūlus nupirkt. Kùczėrius prė wežimėlio priėjės sákė: „mūterėl, kági nóri už tus óbūlus?“ Jis ántrą ir trėczą ir ketvirtą syk kláusė, alė bóba nėko neatsákė o kùczėrius ir ne įžiurėjo, kad ji negywà. Tai jis atėjo pas póną ir jam sákė, kad ta bóba wisai n'atsilėp. Tai grows pats atėjo ir jė kelis karts kláusė, ką ji už sáwo óbūlus nórinti, bet nei jókį atsákymą negáudams supýko ir dáwė jei su kùmszczia į pakáuszi, kad ji ant gýmio pasirito. Dabàr Wyturýs atszókęs isz patiltės pagáwo szaukt: „pon, pon, dabàr máno pácę užmuszei!“ Grows apžiurėjės bóba rádo, kad ji negywà ir tikrai mįslyjo, buk jis jė užmúszes, ir labai iszsigándes pradėjo búrą melst, kad jis tik tylėtu, ir jam daug pinigú dáwė.

Dabàr burs, szaúną krúwà pinigú susizėres ir óbūlus grówui atdáwęs, waziáwo linksmas namó, o grows taipjaú sáwo keliu waziáwo. Burs parwaziáwęs wél sáwo súnų nusiuntė pas pùsszaltyszių, kad pùsketwirtę jam parnėsztu, jis norėjo su ta pinigú paseikėt; o kai pùsketwirtę nunėsztu turėjo, tai Wyturýs wél kelis pusáuksinus widui įlipino ir kelis už lankú užkiszo. Tus pinigú pùsszaltyszius rádęs wél labai dýwyjos, isz kur dabàr Wyturýs taip daug pinigú bútu gáwęs, kad jau wisai į pùsketwirtę tur seikėt, ir n'iszkęsdams wél atėjo pakláus. Bet kaimýns Wyturýs sákė: „žiurėk tiktaí, jus mįslyjot aną dēn manę užmúsę, o máno bóba; tai asz jė wákar įsidėjės į wežimą nusiwežiau į mėstą paródyt o už tai gawaú tą daugybę pinigú, o lawóną wél parsíwežiau; jei nenóri wėryt, sztai, eik sze, kamaró dar tebgúl.“ Pùsszaltyszius wél neganà galėjo nusidýwyt. Dabàr jis sawý mįslyjo: toks ezúdas pinigú už negýwà bóba, tai bútu labai gerai. O jis nū Wýturio atstójės greitai wisùs kaimýnus į pùlką suwadino ir jėms tą naujėną nū kaimýno Wýturio prāneszė. Kaip jau dabàr daug apė tą dalýkà búwo sznekėjė, wisì isz wėno susitarė, kóznas ant ateisenczós naktės tur sáwo pácę užmúszt o ant rytójaus su lawónu į mėstą waziūt. Taip ir nusidawė. Ant túrgaus jėms bestówint wėns ir kits atėjės kláusė, ką jė eze géro pardūt turi, ir iszgirst, kad kóznas tur lawóną. Tas garsas tújaús iszsiplátino

po wisą męstą ir weik didis trąnksmas rados, nės kóznas tą iszgastingą naujėna pamatýt norėjo. Szė su sáwo lawónais matýdami žmónes wis pulkais prė jù atėinant prasidžugo bemislydami, dabàr jau bus gers czėsas, dabàr jau laimėsim. Alė n'lgai truko, tai atėjo wisà policeijė ir tũ, czupt, wisùs lawónkupezus ir, marsz, su jeis į kalėjimą. Alė kai jė wisì gaspadórei bùwo, tai jùs po keliú dėnú wél iszlėido, kad kóznas parėjės sáwo namùs apdawádytu ir paskúi kalėtu; o tam tårpe ir súdo szprùks bus gátaws, kaip ir kėk jėms reiks kentėti.

Dabàr tė wisì gaspadórei namó parkeliáwė didei apsirustáwo, kad jė per wėlniszką klástą to nėkam newėrto ir nelėmto Wýturio dabàr ràsi ir sáwo gýwastį prapùldyt turėse, o jė susitarė, pirm iszeidamì kalėt, Wýturi nuskandít. Jė dáwė kùrpiui szikszninì záką pasiút, į tą jė Wýturi įkiszo ir nusineszė ant anó tilto, ir nũ to tilto jė jì norėjo į ùpė įmėst. Bet kaip jė ant tilto nuėjo, sákė pùsszaltyszius: „wýrai, asz jums ką sakýsiu; kad ir Wyturýs mums taip daug àpmaudo ir negandós padárė, tai alė tik yr grėks, kad mes jì dabàr nuskandísim; todėl bítu gerai, kad eítum pirmà į bažnýczią ir nors „tėwe músũ“ pasiskaitýtum o paskúi jì nuskandítum, tai netėk grėko turėsim.“ Tam zódzui wisì pakluso, ir palikė Wýturi ant tilto záké begùlintį nuėjo į bažnýczią. Kai jė atstójo, kalbėjo Wyturýs wis isz wėn szius zódzùs: asz nemóku nei raszýt nei skaitýt o turiù szaltýszium pastót. Į tą tårpą ir atsiwárė awininks su kaímene awiù per tiltà, tas iszgirdėš tókią kálbą sákė: „asz móku raszýt ir skaitýt.“ „Ak tai gerai,“ sákė Wyturýs, „brolià, tai tik atriszk záką ir iszlėisk manė.“ Awininks greítai záką atriszo, Wýturi iszlėido ir tũjaú pats į záką įsilindo, o Wyturýs záką užriszės su awimis už kálno nusiwárė. Anė isz bažnýczòs sugrýžė ir ten atsigrėkáwė ėmė záką ir įmetė jì nũ tilto į ùpė ir sákė: taip, dabàr garmaliùk, tu newėrtėli! Tókį dárbą atlikė dar stūpą brangwýno czepàt iszsigėrė ir paskúi ėjo namó.

Alė sztai, jėms artì kėmo jau atėjus, jė pamàtė Wýturi isz kító krászto su kaímene awiù parsiwárant; dabàr jė galėjo isz próto iszeít bepasipiktídami, alė ir besidýwydami, ir ėjo jam prėszaís žinót norėdami, kaip su jùm atsiėjo, ir susiėje

klāusē jī: „na Wyturý, jau tawę tik wélnias pristója, kad tu jau wél cze: sakýk mums, kaip su tawim dabàr nusidawé?“ Wyturýs jūkēsi kēk tik galējo, ir sākē: „jus wisì ēsat didei paiki, kaip asz jums tánkei sakiaú; jus nórit manę nužudýt, o tai tūm jus ma daug géro dárot. Kad jus tik žinótumbit, kēk cze wandený dar awiú yra, jus kóznas senēi bítumbit po tókią kaimenę parsiwàrē, o jei jus nenórit wéryt, tai eikszte rytó ryt pas úpę, asz jums paródysiu.“ Ant rytójaus wisì gatawì búwo ankstì i páupì nueit; bet Wyturýs ēmę czésà, nēs jis tūm žyg ēmē ir awis draugē ant ganýklōs. Kai prē úpēs nuējo, lēpē Wyturýs sáwo kaimýnus i kità pùsę úpēs pēreit, o jis sáwo wisà awiú kaimenę szēpus úpēs ant krànto paléido ant ganýklōs, tai awiú szeszēlei i wándenì pūlė. Dabàr Wyturýs anēms sākē: „tai, ar mátot, kókios cze grázios áwys wandený?“ Anē mīslyjo, kad tai tēsà, bet dar nei wēns n'iszdrīso i úpę szokt. Tai sākē pūsszaltyszius: „asz wīsur wis turiū pirmajì žingsnì žengt, tai asz ir cze eīsiu, alē ir geriáusioses áwys tur máno but.“ Ir tai pasákes tik szlumszt, i wándenì, ir kaip burbulai wandēns jam grīmstant i wandēns wīrszū iszkilo, tai kitì ant krànto stowédami sākē kits kitám: „dabók, dabók, kaip jis wis „bur, bur“ awis wadin.“ Ir dabàr padūrmu už kits kità nū krànto i gēlmę szóka ir taip wisì nuskēndo, ir wyausýbei daugiaús nereikējo úkininkus to kēmo korawót. Bet Wyturýs paskūi paweldėjo tą wisà kēmà ir pastójo bagóts wýrs.



VII.

Aesopische Fabeln,

übersetzt von Rhesa. Königsberg 1824.

Lápė ir wýnŭgės.

Lápė wýnŭges iszsirpuses ir auksztai prė wýnmedžo kábanczias gódzei ragauti norėjo. Togidėl auksztýn szóko, jeib kókią wýnkėkę nutwėrtu. Bet ilgą czėsą bedirbant nei wėnós negalėjo prisėkti. Potám szalim eidama, jeib sáw gėdą paslėptu, tārė: tos wýnŭgės dar ne iszsirpusios yra.

Gaspadinė ir slúginės.

Gaspadinė sáwo bŭtą gerai priweizdinti daug slúginiŭ turėjo, kuriás kas rýtmėti jau ant gaidžŭ į dárbus prikėldawo. Bet joms ne patinkant, taip anksti kėltis ir dárbus nusitwėrti, apsiėmė gaidį namiszki, kurs gaspadinę naktijė pabŭdino, nužawinti. Bet tŭmi nusidawė, kad szlužbà joms dar sunkėsnė pastójo. Nės gaspadinė dabàr gaidžŭ czėsą nežinanti slúginės jau naktės widurijė ant darbŭ prikėldawo.

Ožýs ir lápė.

Ožýs ir lápė abŭr betrókszdamu į szŭlinį kópo, bet atsigėrusiu ne galėjo iszlipti. Lápė kókią wálandą apsimislyjusi tārė: „žinaŭ, kaip mŭdu isz szŭlinio gáliwa iszkópti; tu ant sáwo pastŭrkojŭ pasistókis ir su ragaís prėsz múrą stėngkis; taip asz ant táwo nugarós lengwai isz szŭlinio iszkópsiu, o potám ir tawę isztráuksiu.“ Ožiui tas zódis labai patiko ir jis wislab dārė, ką lápė pālėpė. Alė szita iszkópusi aplink szŭlinį pradėjo szokinėti ir nėko ne rŭpinos dėl ózio bedojė palikusio. Kaip ožýs jŭs newėrnýbę pabárė, lápė atsákė: „mans prėteliau, jei táwo prótas taip didis bŭtu, kaip táwo barzdà, tu ne bŭtum' į szŭlinį įkópes pirm neng apmisyjės, kaip wėl iszkóptumbei.“

Wàrlès ir jù karálius.

Wàrlès be jókiòs wyrausybés dar bebúdamos dèwaítì Perkúnà mèldè, kad joms karáliù dūtu. Kaip jos nepaliówè szaúkti, Perkúns supýkès didelì kélma į jù éžerà imetè, kurs su didžù užimù nupùldams wàrlès taip iszgàndino, kad wisos į wàndenì iszóko ir gilumè pasislèpè. Po kókiòs walandós nù sáwo iszgastès atsigáwusios isz dūgno iszlindo ir naujám sáwo karáliui prisiártino. Bet kaip tasai nesijùdino, wàrlès wisà baímè pamétusios ant jo nugarós užkopè ir jì iszjùkè. Potám matýdamos sáwo karáliù nei iszmánymo nei gywastès betùrint isz naujo Perkunóp' szaúkè, kad joms kità karáliù dūtu. Perkúns jù szaúksmo nusibódeš paskiaús joms gàndrà karálumi pastátè. Szitas naujas waldónas aplink éžerà waiksztinédams tūjaús sáwo asztrùmà paródyt norèjo ir ték isz jù prarijo, kèk jam patiko. Dèl tókio smarkùmo wàrlès wèl Perkunóp' szaúkè ir tà naujà karáliù apskùndè. Bet Perkúns jù szaúksmo ne daugiaús atbójo. Isz to ezèso wàrlès dar skùndžas ir prèsz wàkara, kad gàndras palékes, isz éžero iszėjusios wis „koaks, koaks“ szaúkia, jeib wisám swètui sáwo àpmaudaž apsakýtu.

Arklýs ir ásilas.

Arklýs ir ásilas abù taworùs nèszdamu podraúg keliáwo. Kaip kókià wálandaž paėjusiu bùwo, ásilas paìlsès árklì didèi mèldè, kad kókià tawórù dálì jam nuìmtu ir násztaž palèngwìtu. Bet arklýs jo meldimà ne iszklaúsè. Ne ilgai potám ásilas perdidei paìlsès ir numúezitas ant wèszkelio parpùlè ir nugaiszè. Warýtojìs dabar wisà násztaž, kurè ásilas nèszes, ir prègtám dar skùrà nulùpto ásilo ant jo nugarós uždèjo. Tai arklýs sáwo likimà apraudódams tárè: ak man bèdnám, kurs ne norèjau mážà násztaž ant sawes ìmti, dabàr wisùs taworùs ir prègtám dar skùrà ásilo nèszti turiù!

Arklýs ir élnis.

Arklýs per kámanas dar ne nuwaldýtas pas žmógų atèjo, élnì apskùsti, kad jam zólè nù pèwù nuèdes. Žmogùs.

atsáké: „asz taw rods prówą dārysiu, jei tu wīslab priimsi, kā asz taw sakaú.“ Arklys tai pažadėjo. Tai žmogus jam bālną ant nugarós ir žabóklę į būrną idėjo ir pats ant jo ussisėdęs élnį wýti pradėjo. Kaip élnis pailsęs, žmogaus igáutas ir nužudýtas būwo, tai arklýs isz didžo džaúgsmo pažwengė. Bet žmogus imanýdams, kėk naudós isz árklío apturėšęs, jį ne palėido, bet į sáwo stáldą pārwedė, kad jam dirwā ártu, žagrės ir ekėczas tráuktu.

Waiks ir jo mótyna.

Waiks isz szúilės namūn pareídams sáwo mótynai toblýczą pārneshė, kurę kitám draúgui pawógęs būwo. Bet jo mótyna dėl to dáikto jam nei wėną žódi ne sákė. Kaip tas waiks užaugęs būwo, tai ir kitūs didėsnius dáiktus wógti pagáwo. Ne po ilgo czėso ant razbajýstės nutwértas, į prówą wėstas ir į smertį prasúdytas būwo. Jo mótyna jį palydėdama didei wėrkė. Bet sunūs būdelį mēldė, kad jam pawélytu, sáwo mótynai kókį žódi į aúsi sakýt. Kaip jo mótyna pasilenkė, sztai, sunūs jei wėną aúsi nukándo. Tai žmónės wisì supýkė jį pabarti pagáwo, kad ne tiktaí wógęs, bet ir dar prėsz sáwo mótyną susigrėszijęs. Bet jis atsákė: „ne dýwykitės dėl to, kā dabār dariáu. Nės máno mótyna kaltà yrà wisú máno nusidėjimú. Kad jį manę pīrmą kārta, kaip toblýczą pawógtą jei pārneshiau, būtu korawójusi, tai man dabār ne reikėtu smertės korawónę kėsti.“

Pūtpela ir jōs waikai.

Pūtpela sáwo lizdą tarp jawú be tūrinti ankstì iszlekė, jeib sáwo waikáms walgiūs jėszkótu. Kaip ant wákaro sugrįžo, waikai jei raudódami tārė: „ak moczūtė, mes didzój' bedój' ésmė, nės gaspadórius szíu laukù szėndėn praėjo ir sawám súnui sákė: „czėsas yrà rugiūs piàuti; eik į kaimýnus ir pakwėsk jūs, kad rytój' į piūtį ateitu.“ Pūtpela atsákė: „jei taipo yrà, tai mes dar czėso tūrim, nės kaimýnai ne taip greitì į dārbą ateis.“ Sékanczė dėną pūtpela wél iszlekė, sáwo jaunėmsėms walgiūs jėszkóti. Jei ant wákaro pargrįzus

waikai wél raudódami táre: „ak moczùtè, mes didésnej' prégádoj' ésmè; nès gaspadórius szèndèn su sáwo sunumì pracídams ir rugiùs apzwalgýdams táre: „máno kaimýnai szèndèn ne atèjo; bet jau dðdis czèsas yrà, rugiùs piáuti. Tùjaús nueik pas máno gèntis ir pakwèsk jùs, kad rytój' ì rùgpiutì ateítu.“ Cze pùtpela atsákè: „jei taipo yrà, tai dar czèso tìrim, nès gèntys ne taip greitì ì dárba ateís.“ Tai senóji tréczà dèną iszlekè, waikáms walgiùs jèszkóti. Kaip ant wákaro sugrìzusi bùwo, jaunèji didei raudódami táre: „ak moczùtè, mes didzáusoje bedojè ésmè; nès gaspadórius szèndèn pracídams sawám súnui táre: „máno gèntys manè szè dèną prastójo, taigi pasigatáwykis, mùdu paczù tą dárba atliksiwa; rytój' pirm sáulès tekéjimo kèlusi tu rugiùs per dèną nupiaúsiwa.“ Tai pùtpela atsákè: „dabàr czèsas palèkti; pasigatáwykit, mèli waikai, kad rytój' ant gaidzù szalin tráuktumbim.“

Kas wis swetimù pagálbòs ant darbù láukia, tas prisi-gáuna, alè kas sáwo paczóms rànkomis dárbus nùtwer, tas Dèwo zègnónè igáuna.

Liútas ir wilks.

Liútas, žwèriù karálius, kùczès dáwè iszszaúkti, kad prówà laikýses. Tùjaús daug prówininkù atsirádo, kits kità apskústi. Kárwè pirmiaús súdo krásei prisiàrtinant sákè: „szoj' nákyjè, mèls karáliu, wagis máno wèrszì pàwogè ir sudráskè.“ Liuts apszwalgè, bau tarp žwèriù koks lùdininks pasikèltu, kurs tai galètu aplùdyt. Wilks tùjaús pasikèlès táre: „asz prè Dèwo ir wisù szwentùjù galù prisèkti, kad tą wèrszì ne pawógès; nès asz szè náktì sirgaú ir nèko ne galèjau wálgyt.“ „Alè kas tawè apkáltino,“ liuts sákè, „kad tu apsiteisini, pirm neng apskústas esì?“ Jis táre: „asz tiktaì piktà paskálbà nùg manès norèjau atkreipti.“ „Tylèk,“ atsákè liútas, „tu tą wèrszì suplèszèi; nès kas sawè apsiteisina, kol dar ne apskústas yrà, taigi piktà jo sázinè jau prasúdyja.“ Taipo karálius wilkà ì smèrtì prasúdyjo.

Senàsis ir jo sunùs.

Sens nekursai žmogùs į swétimus keliàuti ir swètą apžwalgýti norėjo. „Pasigatáwykis,“ taré jis sawám súnui, „rýtà métà mùdu ankstì iszkeliàusiwa.“ Tèws ant ásilo ussisédo ir jo sunùs jį pèsts palydėjo. Kaip jūdu wálandą keliàwusiu bùwo, žmónès praeidami taré: tas senàsis tikrai durnas yrà; jis pats ant ásilo séd, o tas waikélis pèstas tur éiti. Tèws tą zódį girdėjes nù ásilo nusisédo ir sáwo súnų užsodino. Jémdwëm potám per kėmą keliàujant žmónès už duriù stowédami taré: tas senàsis tikras durnas yrà; jis wos ant kójù issilaikýtis gal, bet tam klápuì ant ásilo jūti lėpia. Tèws tą zódį girdėjes wél ant sáwo galwìjo ussisédo ir sawám súnui lėpė užpakalyj' sėstis. Jémdwëm taip per kitą kėmą jūjant žmónès nusijūkdami taré: wei, túdu durnù raiteliu ásilui dar nùgarą suláužys; ar tinka, sáwo galwìją taip múczyti? Tèws tą kálbą girdėjes wél nusisédo ir kámanas nutwėres ásilą wédė. Tai keli žmónès ant laúko jūdu dar daugiaús iszjūkė sakýdami: túdu durnù pèstù éina, ar ne gal ant ásilo ussisėsti? Tèws jū kálbą girdėjes sawám súnui taré: „grįszkiwa namùn, nės jei toliaús keliàusiwa, žmónès mùmdwëm dar ásilą ant péczù uždės, jeib jį panėsztumbiwa.“

VIII. Altes Testament.

1. Jesus Sirach.

Wisà iszmintis yrà isz Pono Dėwo, ir yrà pas jì amžinaì. Kas pirmà pamislyjo, kėk žėzdrù prė júriù, kėk szlakù lytujė ir kėk dėnù swėte búsent? Kas pirmà iszmatáwo, kaip áuksztas dangùs ir kaip plati žėmė, ir kaip gĩlios júrios bútu? Kas kũczės Dėwà iszmokĩnėš, ką jis turėtu sutwėrti? Nėsà jo iszmintis yr pirm wisù daiktù. Dėwo aukszczáusiojo žódis yra iszmintės wersmė, ir ámžinas prisákymas yra jòs szaltinis. Kas szejp galėtu žinóti, kókiu búdu iszmintis ir prótas gáunamas yrà? Wėns yrà aukszczáusasis, wisù daiktù sutwėrtojis, wisogalĩs, didėi sylingas karálius ir labai prisi-
bijótinas, kursai ant sáwo karálishko sósto sėd, wáldasis Dėwas; tasai per sáwo szwėntaję dwásę yrà pranėszęs, tas wislab pirmà pamislyjo, žinójo ir pamatáwo. Ir tą iszmintì iszlėjo ant wisù sáwo darbù ir ant kóžno žmogaùs pagál sáwo malónę, ir dũda tą tėms, kurė jì myl. Póno Dėwo báimė yrà garbė ir gýrius, dzaúgsmas ir gražus wainikas. Dėwo báimė palĩksmina szirdì ir dũda dzaúgsma bei links-
mýbę amžinaì. Dėwo prisibijanczam gerai bus paskuczáusoje bedojė, ir galiáusei žegnonė pasidzaúgsis. Dėwà mylėti yrà graziáusoji iszmintis; ir kursai ję iszmáno, tas myl ję, nės jisai reg, kókius didžus stebùklus jì dáranti. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės pradža ir szirdės dũgne wėnintelei randamà prė tikinczújù ir wėnintelei gywėna tarp iszrinktújù moteriù ir jì wėnintelei randamà prė teisújù bei tikinczújù. Póno Dėwo báimė yrà tikróji Dėwo szlužmà; tóji apsaugój ir szirdì dáro nóbažną dũdama dzaúgsmo bei linksmýbės. Dėwo bijasis wisò gėro suláuks, ir kadà jis palĩks-
minójimo priwálo, bus jis pérzegnotas. Dėwo bijótis yrà iszmintis bágótais dáranti ir wisà gėrà su sawim atgabėnanti. Jiji wisùs namùs pripildo dówanomis ir wisùs pászalius sáwo skárbu. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės wainikas ir dũda

apsczei pakāju ir iszganymą. Pono Dėwo bijótis yrà iszmintės szaknis ir jòs szakos žaliūj amžinai. Pono Dėwo baimė stąbdo grėką; nės kursai be baimės ėlgiasi, tas Dėwui ne itinka, ir jo drąsumas jį klupdýs; bet pakarnūsis láuk czėso jį linksminaczajo. Nėsà kaczei jo nekaltýbė kókią wálandą spáudžama yrà, tai taczaú nobažněji jo iszmintį pagirs. Dėwo-nesibįjanczajam yrà Dėwo zódis baisýbė, nėsà jis yrà iszmintės skárbas jam pasléptas. Máno sunaú, jei tu nóri iszmingas pastóti, tai iszmók prisákymus, tai Dėws taw iszmintį sutėks. Dabók, kad táwo Dėwo-baimė ne klastà bútu, ir ne szlúzyk jam su newėrnà szirdze. Ne jėszkók gýriaus prė žmoniú per klástą ir pasidabókis, ką tu kalbi, wėriji arbà weiki. Ir pats ne pasiáukszinkis, kad tu ne pažémintas bútumbei ir gėdòs gáutumbei, ir Pons Dėws táwo klastàs žinomas darýtu ir tawę apgėdintu wisėms žmonėms bemátant, dėl to, kadangi tu ne tikrojė baimėje Dėwui szlúzijej ir táwo szirdis newėrnà búwo.

Mėli waikai, klausýkit manęs, sáwo tėwo, ir ėlgkitės taip, kad jums gerai pasisektu. Nėsà Pons Dėws nor, kad tėwas nū waikú bútu garbėjė laikomas, ir ką mótyna waikáms lėpia, nor jis, kad tai iszpildyta bútu. Kursai sáwo tėwą garbėjė laiko, to grėkùs Dėws ne korawós, ir kursai sáwo mótyną garbėjė laiko, tas sùrenka gėrą skárba. Sáwo tėwą garbėjė laikąsis taipjaú džaúgsmo ant sáwo waikú suláuks, ir kada jis méldžasi, tai iszklaúsoms yrà. Garbėjė laikýk tėwą bei mótyną dárbu, zódžeis ir kantrumù, kad jū žegnónė ant tawęs ateitu. Nėsà tėwo žegnónė pàkur waikáms trobàs, bet mótynòs keikims jes árdo.

Mėls sunaú, wėlikis prastai pasiėlgtis, tai geriaús kaip wislab, ko swėtas geidáuja. Jū tu auksztėsnis esì, jū tu labiaús pasizėmink, tai Pons Dėws taw malonūs bus. Nėsà Pons Dėws yrà aukszczáusasis ir taczaú didžūs dáiktus dáro per pasizėminanczus. Ne geidáuk didesniú pastóti, ir ne apsiimk daugiaús isztesėti, kaip tėk tu nujėgsi. Bet ką Dėwas taw palėpęs yra, tai apsiimkis wisadós pildyti; nėsà tai nėką taw ne máczyj, kad tu to graibai, kas taw ne paleptà yr. Ir kas taw ne prirúp, cze nesikiszkis; nėsà taw be to daugiaús paleptà, ne kaip tu gali isztesėti. Toks pasi-

tikėjims daug suviliójo, ir jû labai didis apsiémims jûs ant apjûko pastátė. Nèsà kursai rods prėgádą myl, tas tojė prápûl; ir žmógui daug apsiūmaneczam ne nusidûst gerai.

Bėdnas, wargingas dáikts yrà apė wisú žmonú ámžį nû mótynós užgimdymo ikì jė į zémę yrà paláidojami, kuri músù wisú mótyna; cze wėni yrà rūpesczei, báimė, laukìms ir paskiaús smėrtis, taip prė to, kurs didój garbėj yrà, kaip ir prė prasczáusiojo ant zémės, taip prė to, kurs szilkaís wilk ir wainiką nesziój, kaip prė to, kurs prastù rubù apsiwilkęs. Cze wis pápykis, pagėžims, àpmaudas, nepakájus ir smėrtės bėdà, pawydėjims bei barnis. O kad kas naktyjė sáwo pátale ilsėtisi ir mėgóti nor, tai jam tuleriópos mĩslys ant szirdės sũkas; kaczei jis mázumą ilsis, tai taczaú nėks isz to, nèsà jis iszsigast sapnė, buk jis mátas neprėtelius ateinanczus; ir kad jis pabũnda ir numáno pakájuje ėsas, tai jam yrà lyg nei tam, kurs isz múszio iszbėges bútu ir labai dzaúgiasi, báimę nėkus búwus. Toktai nusidûd wisám kúnui, taip žmonėms, kaip galwĩjams, bet Dėwo nesibĩjantėmsėms septýnis kartùs daugiaús. Razbájus, kraújo pralėjims, waidas, kárdas, bėdà, bádas, pràpultis ir slogà; toktai wislab dawádyta prėsz Dėwo nesibijanczũsus, nès ir grėktwanis jû dël uztwinti turėjo. Wislab, kas isz zémės yrà, tur wėl į zémę pawirsti, kaip wisì wándens wėl į júres sutėka.

2. Psalmen.

23. Pons Dėws yr máno ganýtojis, asz nėko ne pristóksiu. Jis gáno manę ant žaliũjanczôs lankós ir wėda manę prė szwėzio wandėns. Jis atgaiwina máno dúszia, jis wėda manę tikrù keliũ dël sáwo wárdo. Ir nórint asz wáikszezoczau tamsiój daubój, nesibijaus neijokiós iszkádôs, nèsà tu su manim esi, táwo lazda bei rámtis linksmina manę. Tu pagatáwiji po máno akiũ stálà prėsz máno neprėtelius, tu móstiji máno gálwà alėjumi ir prĩpili man sklidinaĩ. Gerybė ir mēlaszirdingýstė sėks manę per wisà máno ámžį, ir pasiliksiu namũsė Póno Dėwo wisadós.

46. Dėwas yrà músù nusitikėjimu ir stiprybe, pagálba didzósė bedosė, kuriós mums tikosi. Todėl nesibijom, kaczeig swėts prapũltu, ir kalnai widũ júriũ nigrĩmstu, kaczeig júres

úsztu ir nū jū susijūdinimo kalnai sugriūtu. Taczaū Dėwo mėstas labai gražei iszsilaikýs su sáwo wersmélėmis, kur szwentėji namai yrà aukszczáusiojo. Dėwas yrà jamė widūi, todėl jisai iszsilaikýs; Dėwas gėlbt jį ankstī. Pagónai tur nusimintis ir karalýstės pult; zémė tur sugaiszti jam begriáu-jant. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokūbo yrà mūsū apgintoju. Szen eikit ir žwalgýkit Póno Dėwo dárbus, kursai ant zémės tókius iszpústijimus padáro, kursai nurámdo karūs po wisa swėta, kursai kilpiniūs suláužo, ragóti nes sudaúžo ir wežimūs ugnimī sudėgina. Tylėkit ir numanykit, kad asz esmī Dėwas. Asz saw gárbę padarýsiu tarp pagónū, asz padarýsiu saw gárbę ant zémės. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokūbo yrà mums apgintoju. Sėla.

145. Didei pagárbisiu tawę, mans Dėwė, tu karáliau, ir táwo wárdą gárbisiu wisadós ir amžinaí. Waikū waikai gárbis táwo dárbus ir sakýs apė táwo macnybę. Asz kalbėsiu apė táwo didei grážeję szlówę ir apė táwo stebuklūs, kad žnómės kalbėtu apė didžiusis táwo dárbus ir pasakýtu táwo szlówę, kad girtu táwo dideję gerýbę ir táwo teisýbę gárbintu. Malonūs ir susimilstas yrà Pons Dėws, lėngwas ir didžo susimilimo. Dėws wisėms yrà géras ir susimilsta ant wisū sáwo darbū. Taw tur dėkawoti, Póne Dėwė, wisī táwo darbai, ir táwo szwentėji tawę liáuapsinti ir gárbę táwo karalýstės girti ir apė táwo maci sakýti, kad žinomà bútu žmoniū waikáms táwo macis ir czestningoji szlowė táwo karalýstės. Táwo karalýstė yrà amžinà karalýstė ir táwo ponýstė pasilėkt wisadós ir amžinaí. Pons Dėws iszlaiko wisūs pūlanczus ir áttesia wisūs didžáusiame wargė ėsanczus. Wisū ákys láuk tawęs ir tu dūdi jėms jū penūkszlą tikrū czėsū; tu átweri sáwo ránką ir pasótini wisūs gýwus* su pasimėgimu. Pons Dėws yra teisūs wisūsė sáwo keliūsė ir szwėntas wisūsė sáwo darbūsė. Pons Dėws yrà artī wisėms jį mēldžantėmsėms, wisėms, kurė jį wėrnaí mēldžasi. Jis dáro, ką Dėwo prisi-bijantėji nor, ir iszklaúso jū szaúksmą ir gėlbtī jėms. Pons Dėws apsaugój wisūs jį mýlinezūsius ir iszpústys wisūs pik-tūsiaus. Máno burnà túr gárbinti Póną Dėwą, ir wisas kúnas liáuapsinti jo szwėntajį wárdą wisadós ir amžinaí.



IX.

Neues Testament.

1. Bergpredigt.

Matth. 5. Pónas Jézus památēs žmónes užėjo ant kálno ir sėdosi, ir atėjo pas jį jo mokítinei. Ir jis atwėres sáwo bürną mokino jūs sakýdams: iszganytingi, kurė wàrgsta dwásėje, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi, kurė smú-tijas, nės jė bus palinksminti. Iszganytingi lengwaszir-dingėji, nės jė zėmę gaus į dalykūs. Iszganytingi, kurė álksta ir trókszta teisýbės, nės jė bus pasótinti. Iszgany-tingi mēlaszirdingėji, nės jė gaus mēlaszirdingýstę. Iszgany-tingi czystós szirdės ésantėji, nės jė Dėwą regės. Iszgany-tingi pakajingėji, nės jė wadinami bus Dėwo waikaís. Isz-ganytingi pėrsekinėjimą kėncziantėji dėl teisýbės, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi éstė, kad žmónės jūs isz-gėdin ir pėrsekinėj dėl manęs ir apskėlb jūs melūdami. Džaúgkitės ir linksmi búkite, nės pilnai jums bus dangųj atpildyta; nės jė taip pėrsekinėjo prarakus pirm júsū bű-wusius.

Jus éste zémės druskà; jėigi druskà surumą sáwo pà-meta, kùmì súdysim? jì nėkam daugiaús ne tinka, kaip tikt iszmėsti ir dūti žmonėms sumindžoti. Jus éste swėto szwė-sýbė. Mėstas gulįs ant kálno negál but pàslėptas. Žwákė uždegtà ne pastátoma po ketwirczù, bet ant liktóriaus, tai wisėms namūsė ésantėms szwėcza. Taip te szwėcza szwėsýbė júsū po žmonių akių, kad regėtu júsū gerūs dárbus ir gárbintu júsū tėwà dangųj ésantį. Ne mįslykit, manę atėjusi zokáną arba prarakus iszardýti, ne atėjaú iszardýti, bet isz-pildyt. Nėsà isz tėsós sakaú jums: ikì dangūs ir zémė su-gáisz, ne sugáisz nei mažiáusasis rasztėlis, arbà nei joks brukszmėlis zokáno, ikì wislab iszšipildys. Taigi kursai árho wėną sziù mažiáusiujù prisákymù, ir taip mokin žmónes, mažiáusu bus wadinams dangaús karalýstėje. Nės asz sakaú

jums: jei ne bus teisybė júsù gerėsne, kaip raszte-mokýtujù ir Parizėúszù, tai ne įeisite į dangaús karalýstę.

Kad mēldēs, ne buk kaip weidmaineí, kurė myl mēlstisi szùilėse ir ant kampù úlyczù stowėdami, kad žmoniù bítu rėgimi; isz tēsós sakaú jums, jė atsiēmė sàwo álga. Bet tu, kad mēldēs, eik į sàwo kamarėlę ir uzrakinęs duris mēlskis sàwo tėwo slaptojė, ir táwo tėwas mátas pàslėptūsus dáiktus atlýgis taw regimai. Ir jus besimēlsdami ne túrit daug sznekėti, kaip pagónai, nės jė mislyjas dēl sàwo daugkalbėjimo búse iszklausýti. Taígi jėms ne túrit prilýgti; júsù tėwas žino, ko priwálotė, dar jums jo ne mēldžant. Todėl taipo mēlskitės: Tėwe músù, kurs esi dangujė, buk szwēnczamas táwo wàrdas; ateik táwo karalýstė; buk tawo wálė, kaip dangujė, taip ir ant žémės; dūną músù dēniską dūk mums ir szę dēną; ir atlėisk mums músù kaltės, kaip ir mes atlėidžam sàwo kaltėms; ne wesk mus į pagündymą, bet gėlbėk mus nū pikto, nėsà táwo yrà karalýstė ir macis ir garbė iki ámžiù. Amen. Nės jei žmonėms atlėisite jù nusidėjimus, tai atlėis ir jums júsù tėwas dangujėsis; bet jei žmonėms n'atlėisite jù nusidėjimus, tai ir jums júsù tėwas n'atlėis júsù nusidėjimus.

Nė rinkitės saw skarbù ant žémės, kuriùs kàndys ir rúdys suėst, ir kuriù wágys kása ir wágia; bet rinkitės saw skarbù dangùj, kuriùs nei kàndys nei rúdys ne suėst, ir kuriù wágys ne kása ir ne wágia; nės kur júsù skárbas, eze ir júsù szirdis. Akis yrà táwo kúno szwėsýbė; jei táwo akis gerà, wisas táwo kúnas bus szwēsùs; bet jei táwo akis piktà, táwo wisas kúnas bus tamsùs. Taígi jei tawijė ėsan-tiji szwėsýbė yrà tamsýbė, kaip didėgi bus patì tamsýbė?

Nėks negál dwēm pónam szlúzyti, ar jis wėną ne keš, ir kità mylės, ar prė wėno laikýsis ir kità panėkis; ne gálit Dėwui szlúzyt ir mamónui. Todėl sakaú jums: nesirúpinkitės apė sàwo gýwastj, ką walgysit arbà ką gėrsite, nei apė sàwo kúną, kùmì wilkėsit; ar ne gýwastis brangėnis yrà už wàlgj? ir kúnas už rubùs? Žiurėkit į paukszczùs po dangùm, jė ne sėja, nei piáuja, nei suwálo į skunės, o tikt júsù tėwas dangujėsis jùs pėn; àrgi jus n'ėste daug geresnì už jùs? Kursai isz júsù gal prė sàwo stomėns pridėt mástą, nórint

didei rūpintus? O apė apdangalą ko rūpinatės? žiurėkit i lėlijas aut lauko, kaipo jos auga, jos ne dirba, nei wėrpie. Asz sakaū jums, kad nei Salomónas wisój sáwo szlowėj ne būwo taip aprėdytas, kaip tū wėnà. Taigi jei Dėwas zólę ant lauko, szę dėną ėsanezė ir rytój imėtama i pėczų, taip aprėdo, argi ne labiaūs jums tai darýtu, jus máztkėji? Todėl nesirūpinkitės sakýdami: ką walgýsim, arbà ką gėrsim, arbà kũmì wilkėsim? to wisò jėszko pagónai; nės tėwas júsù dāngujėsis žino, jùs to wisò priwálant. Bet jėszkókíte pirmiaūs Dėwo karalýstės ir jo teisýbės, tai wisì szė daiktaì jums pripùls. Dėlgi to nesirūpinkit apė rýtiskaję dėną; nės rýtiszkoji dėnà už sáwo reikalus rūpìsis. Pakānka kėkwėnai dėnai sáwo wārgą túrint.

Ne sudykit, kad ne bítumbit sudyti. Nės kókiu sudù jus sudydit, tókiu sudyti búsit, ir kókiu saikù jus sėikiate, tókiu jums bus atseikėta. Bet kodėl matai krìslą sáwo brólio akyjė, o ne pamatai rástą sáwo patės akyjė? Arbà kaip drėsi sakýti sáwo bróliui: paláuk, iszĩmsiu krìslą isz táwo akės, ir sztai, rástas táwo akyjė kýszo. Tu waidmainý, isztráuk pirmà rástą isz sáwo akės ir potām dabók, kaip krìslą iszĩmtunbei isz akės sáwo brólio.

Praszýkit, tai bus jums dũta; jėszkókit, tai rásit, tuzgėnkit, tai bus jums atwertà. Nėsà kas prászo, tas gáuna, ir kas jėszko, tas rānda, ir kas tuzgėna, tam atweriamà. Kursai žmogùs tarp júsù yrà, jei jo sunùs jì praszýtu dũnòs, kursai jam sũlytu ákmeni? arbà jei jì praszýtu žuwės, kursai jam sũlytu zálti? Taigi, jei jus nelabì bũdami taczaū gálite sáwo waikáms gerù dowanù dũti, kėk daugiaūs júsù tėwas dāngiszkas is gėro dūs tėms, kurė jì mēldža? Todėl wislab, ką nórite, kad žmónės jums darýtu, tai darýkit ir jėms; tai zokānas, tai prarakai. Iėikite pro anksztũsius wartùs, nėsà wartai erdwì ir kėlias platùs i prapũlma nũwedaš, ir daug yrà ant to wáikszezozanezujù; ir wartai anksztì ir kėlias saúras i gywátą wėdaš, ir maž yrà tą atrāndanezujù.

Saugókitės nũg netikrù prarakù awiù rúbũse pas jùs ateinanezù, bet widũj jė yrà dráska wilkaì. Isz jù waisiù jùs pažinkit. Bau gali skint wýnũgiù nũ erszkėczù? arbà

pýgû nû usniú? Taipo kėkwėns gėras mėdis gerú waisiú nėsza, bet negėrs mėdis negerú waisiú nėsza; gers mėdis negál negerú waisiú nėszi. Kóznas mėdis nenėszaš gerú waisiú nukėrtams ir i ūgni įmetams. Todėl isz jû waisiú jûs iszpažinkit. Ne wisì man sákantėji: „Wėszpatė, Wėszpatė“, ieis i dangaus karalyste, bet tė, kurė walę dáro tėwo máno dangùj ėsanczojo. Daug sakýs man anój dėnój: Wėszpatė, Wėszpatė, ar mes ne táwo wàrdan prarakáwom? ar ne táwo wàrdan wėlnius iszwàrėm? ar ne táwo wàrdan daug stebùklù dárėm? Tada jėms iszsipažýsiu: asz dar júsù nekadós ne pažinaú, atstókit nû manęs wisì jus piktadėjai. Todėl kėkwėnà girdinti ir dáranti tús máno žodžius prilýginu iszmintingam wýrui sáwo bùtą ant ūlós budawójanczam. O kaip didei nulijus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bùto daužėsi, taczaú jis ne pargriúwo, nėsà bùwo ant ūlós gruntawótas. Ir kas tús máno žodžius gird ir jû ne dáro, tas lýgus paikám wýrui budawójanczam sáwo bùtą ant smiltės; o kaip didei nulijus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bùto daužėsi, jis sugriúwo, ir jo pargruwims bùwo didis. Kas ausiú tur, tas te klaúso.

2. Briefe des Apostel Paulus.

Ròm. 1, 16 ff. Asz nesigėdzùs ewangėliòs apė Krìstų; nėsà ta yrà Dėwo macis iszgánanti wisùs jei itikinczus, pirmiaús Žydùs, ógi taipjaú ir Grykùs, kadangi toj aprėiszkiamà yrà teisýbė po Dėwo akiú tìnkanti, atėinanti isz tikėjimo i tikėjimà, kaipo ir paraszyta yrà: „teisùsis isz sáwo tikėjimo gýwas bus.“ Nės Dėwo kėrsztas isz dangaus iszrėiszkiamas yrà ant wisós bedėwýstės ir neteisýbės žmoniú, tėsà neteisýbėje užlaikanczù. Nės kad žinoma, Dėwà ėsanti, jėms yrà aprėiszkta, nės Dėwas jėms tai aprėiszkė tùmì, kad Dėwo neregimójì butýbė, tai yrà jo ámžinojì macis ir dėwýstė, regimà yrà, jei tai numanaì ant darbù, būtent ant swėto sutwėrimo, szitaipo, kad jė nėkaip negál atsikalbėti. Kadangi jė žinódami, Dėwà ėsanti, jì ne gərbino kaipo Dėwà, nei dėkawojo, bet pastójo sáwo dúmose nėkingi, ir jû n'iszmánantijì szirdis yrà aptėmusi; tikėdamėsi iszmintingi ėsà

jė durnais pastójo, ir pėrkreipė gėrbė nesmertėlnojo Dėwo į ábrožą smertėlnojo žmogaús ir paúkszezũ ir keturkójũ ir slėnkanczũ gýwoliũ. Todėl ir Dėwas jũs pàdawė į jũ szirdės gėidulius, į neczystýbė, apdėrkti sáwo paczũ kúnus sawijė, kurė pėrkreipė Dėwo tėsą į mėlą, gėrbindami bei szlúždami sutwėrimui daugiaús, ne kaip sutwėrėjui, kurs yrà paszlówintas ant ámziũ. Amen.

Rómer 5, 21 ff. Bet dabàr be zokáno prisidėjimo teisybė po Dėwo akiũ tĩnkanti yrà aprėikszta ir iszliũdyta per zokaną ir prárakus. Bet asz sakaũ apė tókia teisybė po Dėwo akiũ, kuri ateit per tikėjimą į Jėzu Krĩstũ wisėms ir ant wisũ, kurė tik. Nės ne yrà ezónai nei jókio skirtũmo; jė wisĩ yrà grėkinĩnkai ir garbės stokója, kuriós jėms réiktu turėti prė Dėwo; ir dowanai téisus pastója isz jo malónės per atpĩrkĩma per Jėzũ Krĩstũ nusidáwusi, kuri Dėwas pastátė malónės krasė per tikėjimą jo kraujė, jeib jis teisybė po Dėwo akiũ tĩnkanczė pasúlytu tamė, kad jis atléidz grėką iksziólei pasilikusi po Dėwo kantrumũ. Tógidėl mes dabàr tĩkimės, žmógũ téisũ pastójanti be zokáno darbũ per tikėjimą.

Róm. 5. Taigi téisus pastójė per tikėjimą pakájũ tũrime su Dėwũ per sáwo Póna Jėzũ Krĩstũ, per kuri mes ir priėjimą tũrime tikėjime prė szitós malónės, kuriojė mes stówime, ir gĩriamės nusitikėjimu ateisenczòs szlowės, kurė Dėwas dũs. Alė ne tikt tai, bet mes gĩriamės ir wargais zinódami, wargą kantrũma dáranti; bet kantrũmas dáro patyrimą, ir patyrimas dáro lúkestį, bet lúkestis ne dũst į gėdą pawĩrsti, nės Dėwo méilė iszlėta yrà į músũ szirdį per szwėntaję dwasė mums dũtaję. Nės ir Krĩstus, mums dar silpnėms be ėsant pagál czėsą, už mus Dėwo nesibijanczũsus mirė. Tũmĩ iszkelia Dėwas sáwo méilę prėsz mus, kad Krĩstus už mus numirėš dar mums grėsznėms b'ėsant. Taigi mes jũ daugiaús per jį bũsime iszlaikýti nũ kėrszto bũdami per jo kraują téisus pastójė. Nės jei mes sudėrinti ėsme Dėwui per jo sunaús smėrtį dar neprėtelei bũdami, toli daugiaús iszganýti bũsim per jo gýwastį jau dabàr bũdami sudėrinti.

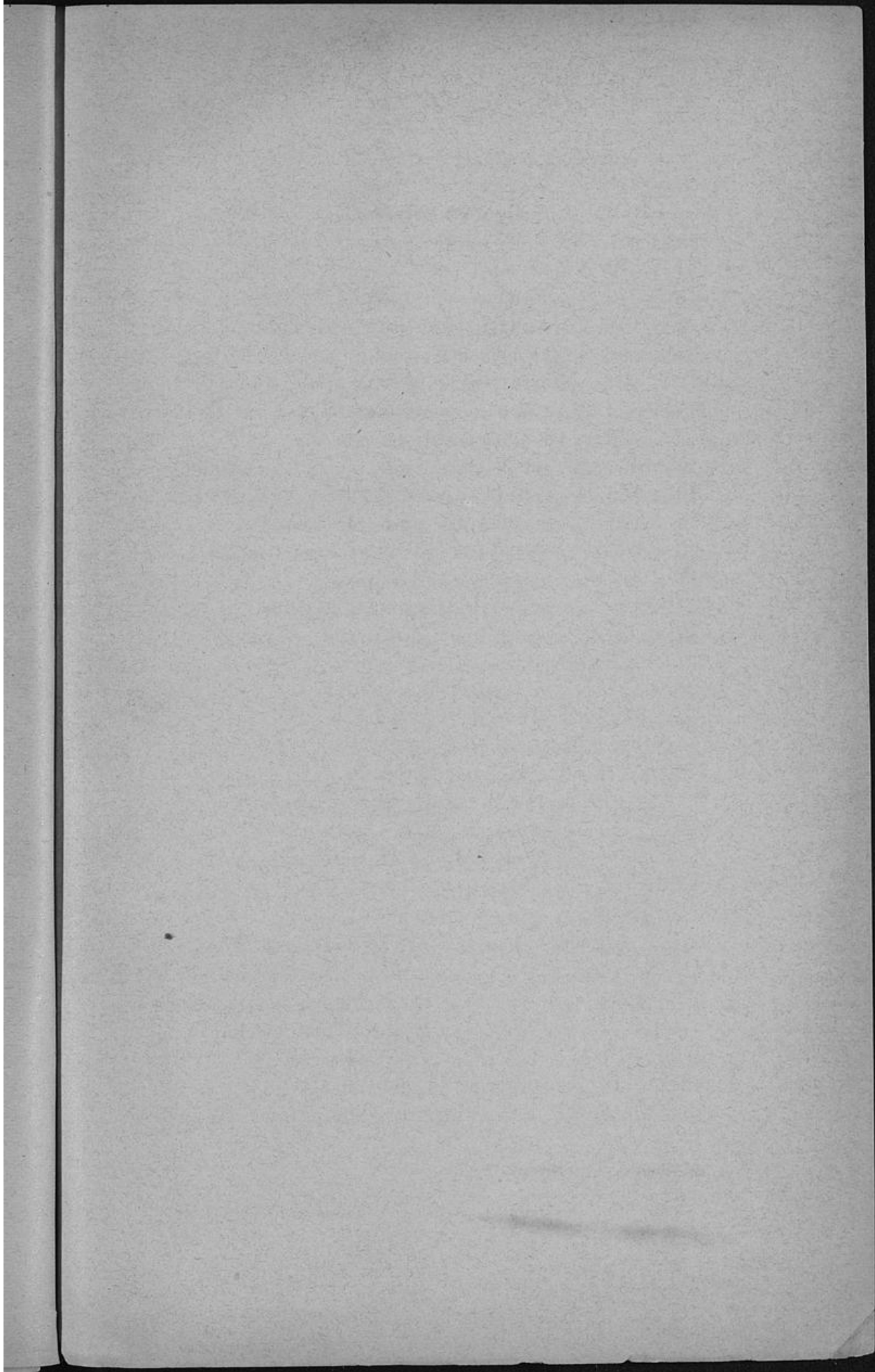
Róm. 11, 33 ff. Ak kokià gilýbė bagotýstės, abėjũ, kaip iszmintės, taip ir iszpažĩnĩmo Dėwo! kaip wisai neisz-

mánomi yrà jo súdai ir nepertyrinėjami jo keliai! Nės kas iszpažino Wėszpatės dúmà, arbà kas jo ródininkas bùwo? arbà kas jam ką pirmà dáwė, kad jam wél būtų atlýginta? Nės nù jo ir per jį ir jamė yrà wisì daiktaí. Jam t'esė garbė ant ámžiu. Amen.

1. Cor. 15. Jei asz žmoniù ir angelù lėžùwjeis kalbėczau o mėlės ne turėczau, tai búczau wárias úžias arbà kànkalas skàmbas. Ir jei galėczau prarakáuti ir žinóczau wisàs paslėptinès ir wisà iszpažinimà, ir turėczau wisà tikėjimà, taípo kad ir kálnus pérkelezau, ir mėlės ne turėczau, tai nëks búczau. Ir jei wisà sáwo túrtà ubagáms iszdalýczau ir dúczau sáwo kúnà dégint, ir mėlės ne turėczau, tai nëko man ne máczytu. Méilé yrà lengwà ir meilinga; méilé ne papýksta, méilé ne ésti sawwálninkė, ne pasípuezia, ne dárkos, ne jėszko, kas jòs yrà, ne isipýkìdin, ne jėszko iszkádòs. Ji nesidžaugia neteisybė, bet džaúgiasi tėsà; ji wislab pakėncza, wislab tik, wiso lúkur, wislab pàkel. Méilé nëkadòs nesiliáuja, nórint prarakáwimai pasiliáu ir lėžùwjei pasiliáu ir iszpažinimas pasiliáu. Nės músù žinójims yrà isz dalės ir músù prarakáwims yrà isz dalės, bet kad ateís, kas tobulà yrà, tadà tai pasiliáu, kas isz dalės yrà. Kúdikiu búdams kalbėjau kaip kúdikis ir kaip kúdikis iszmaniaú ir dumójau kaip kúdikis. Bet kaip jau wýru pastójau, àtmeczau kúdikiù búdà. Mes dabàr régime per zèrkolà tamsiamė zódije, bet tadà nù wéido iki wéido; dabàr asz iszpažýstu isz dalės, bet tadà iszpažýsiu, kaip ir asz iszpažintas esmì. Bet dabàr pasilėkt tikėjimas, lúkestis, méilé, tē trys; bet méilé jù yrà didžáusioji.

Druckfehler.

- Seite 1 V. 15 lies su statt zu.
- „ 2 „ 49 „ naujùs statt nanjùs.
- „ 2 „ 51 „ naujinteliû statt naujinteliû.
- „ 8 „ 57 „ rankà statt rankà.
- „ 12 „ 528 „ kiaúliszkai statt kiaúliszkai.
- „ 15 „ 653 „ beržini statt beržini.
- „ 15 „ 656 „ bùrnas statt bùrnás.
- „ 15 „ 660 „ wişà statt wişà.
- „ 15 „ 666 „ pradějo statt pradějo.
- „ 16 „ 710 „ wélydams statt wélydams.
- „ 20 „ 160 „ krikszczóniszkai statt krikszczóniskai.
- „ 28 „ 179 „ glupùs statt glupùs.
- „ 29 „ 283 „ prasiskilti statt prasiskilti.
- „ 30 „ 620 Komma hinter Dėwo zu streichen.
- „ 30 „ 621 lies sziluma statt sziluma.
- „ 30 „ 635 „ nėkingi statt nėkingi.
- „ 31 „ 674 setze Punkt hinter galėsi.
- „ 34 Zeile 1 lies nulėisk statt nulėisk.
- „ 36 „ 1 setze Komma hinter du.
- „ 36 „ 12 lies isz mažėns statt is mažėns.
- „ 38 „ 15 „ źmogùs statt źmogù.
- „ 42 „ 1 „ prisiglaúdzà statt prisiglaúdzà.
- „ 56 „ 25 „ tà statt tà.
- „ 62 „ 5 „ bùwo statt bùwo.
- „ 62 „ 4 von unten lies źiupsnėli statt źiupnėli.
- „ 62 „ 14 „ „ „ gėrimû statt gėrimû.
- „ 62 „ 8 „ „ „ iszgėlbesėš statt iszgėlbesėš.
- „ 67 „ 7 „ oben „ gėrimû statt gėrimû.
- „ 67 „ 1 „ unten „ ràsi statt ràsi
- „ 68 „ 16 lies sugaíšėš statt sugaíšėš.
- „ 75 „ 3 „ magarycziàs statt magarycziàs.



Gedruckt bei F. W. Siebert in Memel.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

